

Stadt mit

Das Augsburger Nachhaltigkeits-Magazin
Jubiläums-Ausgabe 2026



30 Jahre
Lokale Agenda 21
in Augsburg



Inhaltsverzeichnis

- 4 Augsburgs (ehemalige) Agendasprecher*innen
- 6 30 Jahre Lokale Agenda 21 in Augsburg
- 9 20 Jahre Zukunftspreis
- 10 Die drei Instrumente des Nachhaltigkeitsprozesses
- 12 Glückwünsche zum Jubiläum
- 14 BNE: Lernen, die Welt zu gestalten
- 16 Forum für Frauenrechte/AAF
- 18 AFFA – Augsburger Forum Flucht und Asyl
- 20 Augsburger Armutskonferenz
- 22 augsburg.one
- 24 Bildungsbündnis Augsburg
- 26 Ag Bildung und Nachhaltigkeit
- 28 AG Biostadt Augsburg
- 30 Bürgerstiftung Augsburg
- 32 Fachforum Verkehr
- 34 Fachforum Energie
- 36 Fairtrade-Stadt Augsburg
- 38 Foodsharing Augsburg
- 40 Forum Eine Welt
- 42 Struktur des Nachhaltigkeitsprozesses
- 44 Ständige Konferenz der Kulturregion Augsburg
- 46 Gemeinwohl-Ökonomie Augsburg
- 48 Netzwerk Kulturelle Bildung
- 50 Lebensraum Schwabencenter
- 52 Steuerungsgruppe Lifeguide Augsburg
- 54 NANU! e.V.
- 56 Arbeitskreis Papierwende
- 58 Forum Plastikfreies Augsburg
- 60 Soziokratie Zentrum Augsburg
- 62 Transition Town Augsburg
- 64 Arbeitskreis Urbane Gärten
- 66 WasserAllianz Augsburg
- 68 Forum Gesundheit Augsburg
- 69 Forum Mitgestalten
- 70 Forum Fließendes Geld
- 71 Forum Umweltbildungszentrum
- 72 Solidargemeinschaft e.V.
- 74 Geplante Projekte des Augsburger Netzwerks für Nachhaltigkeit 2026
- 76 Kurzmeldungen
- 82 Aktuelles und Interessantes aus dem Lifeguide Augsburg

Impressum

Die Augsburger Agendazeitung erscheint zweimal im Jahr und ist kostenlos erhältlich. Wenn Sie Interesse haben, per E-Mail einen Link zur digitalen Ausgabe zu erhalten, melden Sie sich bitte unter agenda@augzburg.de.

Gedruckte Exemplare der Agendazeitung liegen an verschiedenen Stellen aus, z.B. in Augsburgs Bürgerinformationen, in den öffentlichen Stadt(teil)büchereien, im Zeughaus, bei der vhs, im Kulturhaus Kreflesmühle, an der Uni und der Technischen Hochschule sowie einigen weiteren Orten.

Viele weitere Informationen rund um Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess und die Lokale Agenda 21 finden Sie online auf nachhaltigkeit.augsburg.de.

Aktuelles gibt es auch bei Instagram: [@nachhaltigkeit.augsburg](https://www.instagram.com/nachhaltigkeit.augsburg)

Verantwortlich:
Agendateam c/o Büro für Nachhaltigkeit
mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21,
Stadt Augsburg,
Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg,
Tel. 0821/324-7317 oder -7325,
E-Mail agenda@augzburg.de

Redaktion und Gestaltung:
Torsten Mertz, Dr. Norbert Stamm, Anita Mertz
Illustration auf Titelseite: umgesetzt mit KI-Unterstützung
Klimaneutral mit Biofarben gedruckt auf
Recyclingpapier von Senser Druck in Augsburg.
Auflage 2.600 Exemplare. Finanziert durch die Stadt Augsburg.

#Editorial



30 Jahre Lokale Agenda 21 in Augsburg

Global denken und lokal handeln. So lautete der Anfangsimpuls vor 30 Jahren. Und ist auch heute noch entscheidender Antrieb.

Denn wir können nicht nur lokal denken. Wir leben und handeln auch nicht nur lokal – die Region, das Land, Europa, die Welt werden von uns genutzt und leben hier mit. Wie könnte da Abschottung funktionieren?

Also muss lokales Handeln immer auch die globalen Wirkungen mitberücksichtigen. Dieses Bewusstsein vermitteln wir. Und entsprechendes Handeln, das schädliche globale Auswirkungen verhindert – vor allem die Ausbeutung von Menschen sowie Klima- und Umweltschäden... Das ist der Kern des Nachhaltigkeitsprozesses. Nach wie vor.

Gelingen konnte und kann das nur gemeinsam. Deshalb schlossen und schließen wir uns zusammen. Grundlage bilden gemeinsame Ziele, die Zukunftsleitlinien. Und unsere Haltung der Kooperation, zusammengefasst im Selbstverständnis einer Kooperativen Stadt. Dahinter steht das Wissen: Wir alle in Augsburg haben Fähigkeiten und Handlungsmöglichkeiten. Beides wollen wir einbringen für eine bessere Gegenwart und Zukunft.

Wir genießen Ansehen bundesweit und gelten als Hoffnungsträgerin, geben auch anderen Kraft. Vor allem stärken wir uns gegenseitig – die Gemeinwohlerengagierten aus Zivilgesellschaft, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Haben wir Power für weitere 10, 20, 30 Jahre Nachhaltigkeitstransformation? Die wird es brauchen, auch neue Impulse und neue Formen. Wie erneuerungsfähig („agil“) ist der Prozess?

30 Jahre sind eine beachtliche Zeit. Hätte nicht mehr erreicht werden können, müssen? Ja. Wir müssen also schneller werden, mehr werden, uns mehr anstrengen. Weiterhin und verstärkt Energielieferantin sein, Hoffnungsträgerin, Impulsgeberin. Zwischendurch mal anhalten, zurückblicken, uns freuen, durchschnaufen. Und dann weiter – mit noch mehr Energie, mehr Begeisterung und größeren Erfolgen.

Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit

Die Grundlage der Aktivitäten des Augsburgs Netzwerks für Nachhaltigkeit bildet der regelmäßige Austausch, zu dem das **Agendateam** herzlich einlädt. Dies sind die **Termine** im Jahr 2026:

- 19. Mai 2026, 17.30 Uhr (Zi. 112a, Hollsaal a)
- 16. Juni 2026, 17.30 Uhr
- 14. Juli 2026, 17.30 Uhr
- 22. September 2026, 17.30 Uhr
- 13. Oktober 2026, 17.30 Uhr online
- 10. November 2026, 17.30 Uhr
- 8. Dezember 2026, 17.30 Uhr

Augsburgs (ehemalige)



Maria Brandenstein

Agendasprecherin von 2017 bis 2021 und erneut seit 2025

„Im Wissen, dass ich alleine nicht die Welt retten kann, engagiere ich mich im Netzwerk, weil ich hier meinen eigenen Beitrag leisten kann – und das in guter Gesellschaft. Das ist für mich ein wichtiger Gegenpol zur Ohnmacht. Ich erfahre hier, dass unser Handeln Wirkung hat. Das gibt ein gutes Gefühl.

Darüber hinaus habe ich hier Zugang zu Wissen, kann gemeinsam mit anderen Projekte umsetzen und dabei Gemeinschaft und Freude erleben und verbreiten. Letztlich glaube ich daran, dass wir mit der Zeit auch andere anstecken können – für einen Wandel weg von Gier hin zu Gerechtigkeit und Gemeinschaft, weg von Frust hin zu mehr Frieden.



Sabine Pfister

Agendasprecherin seit 2023

„In einer Zeit der globalen Unsicherheit und dem Eindruck, dass das Thema Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung verliert, kämpfen wir in Augsburg weiter um eine lebendige und nachhaltige Stadt.

Ohne die Augen vor der Welt zu verschließen versuche ich, als Sprecherin den Prozess immer wieder in der Politik und Stadtverwaltung einzubringen und weiterzuentwickeln. Ich habe immer noch die Hoffnung, dass wir als Stadtgesellschaft etwas bewegen können (und müssen). Das hat in Augsburg schon 2000 Jahre funktioniert – ich möchte weiter dabei sein.“



Anne Schuester

Agendasprecherin seit 2023

„Dass sich in Augsburg seit 30 Jahren kontinuierlich Menschen ehrenamtlich und dabei höchst engagiert für das Thema Nachhaltigkeit in allen 4 Dimensionen einsetzen, ist großartig!

Und gleichzeitig gibt es noch soooo viel zu tun. Da heißt es weitermachen und kämpfen, auch wenn die Zeiten (beileibe nicht zum ersten Mal!) gerade schwierig sind für alles, was mit Nachhaltigkeit zu tun hat!“



Sylvia Schaab

Agendasprecherin seit 2021

„Seit 30 Jahren träumen und verwirklichen wir im Team der Lokalen Agenda 21 in Augsburg Utopien für eine lebenswerte Zukunft. Dieser Prozess bleibt kraftvoll und gefragt, denn es gibt stets neue Visionen, die auf Umsetzung warten. So unrealistisch sie manchmal wirken mögen – sie lassen sich doch immer verwirklichen!“

Agendasprecher*innen



Tom Hecht

Agendasprecher von 2015 bis 2025

„Wir erleben aktuell eine Zeit, die durch ein Streben nach Macht und kurzfristige Gewinnerwartungen geprägt ist. Kriege und Politikkrisen im Inneren sind die Folge. Destruktion bis hin zur Zerstörung der Lebensgrundlage Klima wird in Kauf genommen.

Demgegenüber ist die eigentliche Idee Nachhaltigkeit – Stabilität durch Kooperation.

Im kleinen Kreis der Lokalen Agenda ist dies in Augsburg über 30 Jahre lang gelebte Praxis. Das sollte Mut machen und mehr geschätzt werden als schnell dahin gesagte Heilsversprechen. Traurig nur, dass Nachhaltigkeit oft beliebig genutzt wird, ohne an den eigentlichen Bedeutungskern – in Augsburg die Zukunftsleitlinien – zu erinnern.“

Agendasprecherin von 2006 bis 2017

„Zu Beginn meiner „Amtszeit“ saßen wir einmal nur zu dritt im Agenda Team! Das ist heute zum Glück unvorstellbar. Das Interesse an einem starken Nachhaltigkeitsprozess und an der Vernetzung ist gewachsen und deshalb war es für mich ein wichtiges Zeichen, als wir aus Platzgründen ins Zeughaus umgezogen sind. Der regelmäßige Austausch und die Zusammenarbeit mit Menschen, die sich auf unterschiedliche Weise für die gemeinsame Zukunft einsetzen, ist für mich wichtiger denn je.“



Ute Michallik

Agendasprecher von 2005 bis 2012

„Der Tod von Jürgen Habermas stellte mir unwillkürlich die Prinzipien der Nachhaltigkeitsarbeit vor Augen. Ich sehe sehr betrübt, wie schwer es doch sein ‚zwangloser Zwang des besseren Arguments‘ in unseren Zeiten hat.

Aktuell sind es, der Groll, die Verbitterung und Feindseligkeit (bei Nietzsche das Ressentiment), die fröhliche Urstände feiern. Ich denke, Vaclav Havel gibt einen Fingerzeig: ‚Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, egal wie es ausgeht.‘

So wünsche ich der Lokalen Agenda für ein zukunftsfähiges Augsburg weiterhin einen langen Atem.“



Christoph Wessel

Agendasprecherin von 2012 bis 2015

„Augsburg wurde 2013 Bundessieger im Wettbewerb ‚Nachhaltigste Kommune‘. Als Agendasprecherin durfte ich gemeinsam mit einer Delegation unter der Leitung von Oberbürgermeister Kurt Gribl den Preis entgegennehmen. Die Jury würdigte insbesondere die umfassende Umsetzung des breit angelegten Nachhaltigkeitskonzepts in allen städtischen Bereichen. Für mich ist diese Auszeichnung bis heute zugleich Ehre und Verpflichtung.“



Susanne Thoma

Richtig und wichtig: 30 Jahre Lokale Agenda 21 in Augsburg

Was 1996 begann, prägt Augsburg bis heute: Es war der Weg von einer zivilgesellschaftlichen Initiative zum bundesweiten Vorbild für kommunale Nachhaltigkeit.

Eine gemeinsame, gerechte, für Umwelt und Menschen bessere Entwicklung war immer wieder Thema – bei der Gründung der Vereinten Nationen (UN) 1948, im Unabhängigkeitskampf der Kolonien ab Mitte der 1950er-Jahre, mit Veröffentlichung der „Grenzen des Wachstums“ 1972, dem Beginn der Weltlabewegung Ende der 1970er-Jahre...

Das ist die Lokale Agenda 21

1992 hatte die UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro international das Zeichen gegeben: Entwicklung muss ökologisch wie sozial neu gedacht werden – und das nicht nur auf Weltebene, sondern auch vor Ort. Die Lokale Agenda 21 ist das kommunale Herzstück dieses Programms: ein Auftrag an Städte und Gemeinden, Zukunft ökologisch, sozial und wirtschaftlich zukunftsfähig zu gestalten. Der Name steht für das 21. Jahrhundert – und für die Überzeugung, dass globale Veränderung lokal beginnt.

Augsburg zögert – und dann doch nicht

Nun, die Augsburger Politik und Verwaltung wollte es noch nicht: als 1995 die Anregung vom Deutschen Städte- tag kam, die Kommune soll doch einen Prozess für eine umweltgerechte Entwicklung starten, wurde das nicht im Stadtrat behandelt, sondern blieb im Umweltausschuss stecken und wurde dort „zur Kenntnis genommen“ und weggelegt. Es wäre nichts geschehen, wenn nicht die damalige Werkstatt Solidarische Welt die Initiative ergriffen hätte und Verbündete gesucht hätte zum Start eines lokalen Agenda 21-Prozesses in Augsburg.

Dabei konnte die Werkstatt auf Partner zurückgreifen, mit denen sie schon länger z.B. den jährlichen Dritte-Welt-Tagen/Eine-Welt-Wochen zu Themen wie Kinderarbeit oder Klimaschutz zusammenarbeitete: den kirchlichen Bildungswerken, dem Referat Weltkirche, den Bund Naturschutz, Grünen-Politikerin Christel Kamm... Sie lud zusätzlich Ingenieur*innen ein, die sich für erneuerbare Energien einsetzten, Verkehrsinitiativen, das städtische Umweltamt, Geographen von der Universität – zuerst zu einem Vorbereitungskreis, dann zu einem Bürgerforum Zukunftsfähiges Augsburg.

*Zukunftsfest: Augsburg feiert 10 Jahre Lokale Agenda 21 auf dem Rathausplatz (22.7.2006)
Foto: Büro für Nachhaltigkeit*



Das erste Bürgerforum fand mit gut 40 Engagierten im März 1996 im Zeughaus statt. Aus dem Bürgerforum entstand eine Beschlussinitiative; die damalige CSU-geführte Stadtregierung, in Person des CSU-Fraktionsvorsitzenden Dr. Berlin und des Umweltausschussmitglieds Rainer Schaal, ließ sich überzeugen; im Juni 1996 wurde die Einrichtung eines Umweltbeirats und einer entsprechenden Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 beschlossen. 1997 nahmen Geschäftsstelle und Beirat ihre Arbeit auf; der zivilgesellschaftlich gestartete Prozess Lokale Agenda 21 lief währenddessen weiter, koordiniert von der Werkstatt Solidarische Welt.

Wachsen, lernen, voranbringen

Gleich 1996 starteten erste Arbeitsgruppen – Eine Welt, Verkehr, Energie – es gibt sie heute noch, allerdings auch noch viele andere. Ein Jahr später startete der Beirat. Zwei Jahre später wurden erste Leitlinien für ein zukunftsfähiges Augsburg gesammelt – Vorläufer der heutigen Zukunftsleitlinien. Augsburg entwickelte erste Nachhaltigkeitsindikatoren (ANI, Augsburger Nachhaltigkeits-Index) und beteiligte sich an der bundesweiten Entwicklung von Kennzahlen. Der Prozess wuchs, die 21 Leitlinien wurden mit Hilfe von Runden Tischen mit 67 konkreten Zielen unterfüttert, das ganze zu einem Handlungsprogramm Nachhaltigkeit zusammengefasst und 2004 dem damaligen SPD-OB Dr. Paul Wengert übergeben.

In den folgenden Jahren wuchs der Prozess, die Geschäftsstelle wurde personell von einer halben auf eine ganze Stelle ausgebaut. 2006 wurde die erste Nachhaltigkeitsberichterstattung kollektiv in Form einer Bilanz- und Entwicklungskonferenz vorgenommen und der Augsburger Zukunftspreis ins Leben gerufen. Auch startete das Nachhaltigkeitsportal Lifeguide zum ersten Mal. Der Beirat wurde währenddessen zum Agendabeirat umgebaut, später zum Nachhaltigkeitsbeirat. Er arbeitete währenddessen fleißig über 50 Empfehlungen an den Stadtrat aus. Auf Grund einer von ihnen wurde Augsburg 2010 offiziell Fairtrade-Stadt.

Rückenwind und Pionierarbeit

Mitte der 2010er-Jahre bekam das Nachhaltigkeitsstreben überall langsam Rückenwind. 2012 wurde erstmals der Deutsche Nachhaltigkeitspreis für Kommunen vergeben – 2013 gewann Augsburg! Im gleichen Jahr konnten mit Hilfe einer Förderung des Bay. Staatsministeriums für Umwelt die Entwicklung die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“



und das Modellprojekt einer Nachhaltigkeitseinschätzung gestartet werden – 2015 erblickten die Zukunftsleitlinien das Licht der Welt, mit der neuen vierten Nachhaltigkeitsdimension Kultur. Das gab es nirgendwo sonst.

2017 erfolgte in kleinen Schritten die Einführung einer Nachhaltigkeitseinschätzung – Jahre später Vorbild für Solingen und Baden-Württemberg, Inspiration für Thüringen und Kommunen anderswo. Die Augsburger Agendageschäftsstelle tauschte sich im erlesenen Kreis mit anderen ähnlichen Geschäftsstellen aus, alle auf ihre Art Pionierinnen: Dresden, Leipzig, Erfurt, Norderstedt, Hannover, Bottrop, Solingen, Ludwigsburg und Freiburg.

Immer wieder mutige Initiativen: Einführung einer Regionalwährung Lech-Taler (die sich nicht durchsetzte), Einführung der soziokratischen Gesprächsmethode, Start von Nachhaltigkeitsveranstaltungen für Unternehmen

Lokale Agenda 21

für ein zukunftsfähiges Augsburg
Agenda-Zeitung Nr.1 / Juni 1996

Nachhaltige Entwicklung – für eine Welt, die allen Menschen gleiche Chancen läßt – steht an: ökologisch, ökonomisch, sozial. Weitweit beschlossen wurde sie auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio 1992.

Was trägt Augsburg bei? Was ist schon erreicht, wo muß es weitergehen? In möglichst breit angelegten Gesprächen soll Übereinstimmung – ein Konsens – über das Machbare erzielt werden.

Der Augsburger Agenda-Prozess wächst. Anfang des Jahres gestartet, sind schon fast 50 Organisationen, Firmen und Behörden sowie einige BürgerInnen beteiligt.

Damit jeder wissen kann, was läuft, werden wir das Protokoll des letzten Bürgerforums, interessante Neuigkeiten und wichtige Dokumente regelmäßig als Agenda-Zeitung veröffentlichen.

Zu dieser Nummer: Das Protokoll des Bürgerforums vom 21.5., u.a. mit einem Vortrag zum Agenda-Prozess in München, findet sich auf den Seiten 3 und 4. Aus dem Vortrag von Jörg Hennerkes, Deutscher Städtetag, den er im Rahmen der Entwicklungspolitischen Tage '96 gehalten hat, bringen wir Auszüge. Ansgret Lamey eröffnet die Reihe der persönlichen Statements engagierter Augsburgerrinnen und Augsburgerr zum Agenda-Prozess. Schließlich die Einladung zum Umwelttag 1996 mit einer Veranstaltung zu den ermutigenden Ergebnissen in Heidelberg.

Werkstatt Solidarische Welt e.V.

Von Rio bis Augsburg
von Jörg Hennerkes, Deutscher Städtetag

(...) Was geht Augsburg Rio an? Bei der Beantwortung der Frage, was denn Augsburg Rio angeht, ist mir bewußt, daß ich "Eulen nach Athen" trage. Die Ausgestaltung der kommunalen Umwelverwaltung der Stadt Augsburg, ihre verwaltungsinterne Arbeitsgruppe Umweltschutz, ihre differenzierte Umweltberichterstattung, ihre Bemühungen um das Grün in der Stadt, der attraktive ÖPNV oder der Klimaschutz im Zusammenhang mit der umweltfreundlichen Gas- und Fernwärmeversorgung. Diese Beispiele zeigen, daß Sie auf dem richtigen Weg sind. Und dann, ich habe von der Gründung des "Bürgerforums Zukunfts-fähiges Augsburg" gehört, das eine "Augsburger Agenda 21" veranstalten soll. Ich würde mich freuen, wenn mein Vortrag heute morgen dazu beitragen könnte, Ihnen weitere Argumente mit auf den Weg zu geben und Ihnen damit behilflich zu sein, dieses bürgerschaftliche Engagement für ein zukunftsfähiges Augsburg zu unterstützen. (...)

Mit der 2. Welt-Umweltschutzkonferenz der Vereinten Nationen von Rio de Janeiro im Sommer 1992 (die erste fand 1972 in Stockholm statt) ist ein weiterer Versuch unternommen worden, weltweit ein

Fortssetzung nächste Seite

Eine Lokale Agenda für Augsburg!

"Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert", so hat ein Dreivierteljahrhundert vor Beginn unserer Zeitrechnung schon der Prophet Micha die Diskrepanz zwischen der praktizierten sozialen Ungerechtigkeit und dem hohen moralischen Anspruch der Herrschenden angeprangert.

Mitte der 80er Jahre haben sich die christlichen Kirchen der Erkenntnis geöffnet, daß Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung weltweit in Zusammenhang stehen und daß sie in einem "Kontinentalen Prozess" Verantwortung übernehmen müssen. Erklärungen wurden unterschrieben, Verpflichtungen unterschrieben, Synodenbeschlüsse gefaßt. Aber die Umsetzung ist schwierig. In einer Veröffentlichung der Evangelischen Kirche in Deutschland vom September 1995 "Energisch Energie Sparen" heißt es im Vorwort: "Die Evangelische Kirche in der Vielzahl und Vielfalt ihrer Einrichtungen muß zur Kenntnis nehmen, daß sie Verantwortung und potentiell Betroffene zugleich ist und entsprechend ihr Verhalten zu ändern hat". Und weiter: "Gerade... durch ihre wirtschaftliche und personelle

Größe und dem damit verbundenen energetischen Umsatz besitzt sie eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, aber auch eine hohe Vorbildwirkung für andere gesellschaftliche und institutionelle Bereiche – national und weltweit."

Was hier für den Energiebereich gesagt ist, gilt ebenso für alle Gebiete kirchlichen und gemeindlichen Lebens. Deshalb muß vor Ort, in der Gemeinde, in der diakonischen Einrichtung ganz konkret mit der Umsetzung auf umweltfreundlichen Bereich begonnen werden. Eine Veranbarung mit entsprechenden Anstrengungen anderer gesellschaftlicher Gruppen auf lokaler politischer Ebene ist nicht nur hilfreich, sondern eigentlich unerlässlich.

Deshalb begrüßt die Evangelisch-Lutherische Kirche im Dekanat die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit dem Bürgerforum "Zukunftsfähiges Augsburg" zur Umsetzung der beim Erdgipfel in Rio 1992 beschlossenen Agenda 21, einem Aktionsprogramm für kommunale Verwaltungen, zu dem sich mit über 170 Staaten auch die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet hat. Ist es doch die ureigene Aufgabe der Kirche, die Menschen immer wieder aus der Verengung in das Ganze der menschlichen Gesellschaft zurückzuführen und sie daran zu erinnern, daß ihr Leben nur in einem zuwollten Austausch mit der von Gott geschaffenen Welt gelingen kann!

*Ansgret Lamey
Umweltbeauftragte der Evangelisch-Lutherischen Kirche im Kirchenkreis Augsburg*

Inhalt Nr.1

Eine Lokale Agenda für Augsburg!
Vortrag Jörg Hennerkes (Auszüge)
Nächstes Bürgerforum
Protokoll des Bürgerforums vom 21.5.1996

Impressum
Werkstatt Solidarische Welt e.V.
Oberer Griesen 19, 86153 Augsburg
Tel. 0821/37261, Fax 0821/36740
Redaktion: Anja Krawinkel, Norbert Stamm

Augsburgs erste Agendazeitung
vom Juni 1996

(„Fokus N“), Einrichtung einer Beratungsstelle Gemeinschaftliches Wohnen, Film über Armut in Augsburg, Einführung einer zusätzlichen Schuljury beim Zukunftspreis (2011)... Manche davon echte Errungenschaften.

Struktur, Kooperation, Haltung

Einführung eines regelmäßigen Turnus: Überarbeitung Nachhaltigkeitsziele – Erarbeitung Nachhaltigkeitsbericht – Berichterstattung in Stadtratsausschüssen – angepasst an den sechsjährigen politischen Rhythmus einer bayrischen Stadt. Und durch die alltägliche Zusammenarbeit zwischen engagierter Zivilgesellschaft, Unternehmen, Wissenschaft und Stadtverwaltung auf Augenhöhe und mit gemeinsamen Entscheidungen z.B. über Mitteleinsatz die schleichende Implementierung des Leitbilds kooperative Stadt – ja, ich weiß, noch nicht überall angekommen, aber bitte weiter praktizieren!

Und heute?

Mehr Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit weltweit sind keineswegs überholt, auch wenn persönliche, lokale und nationale Sorgen und internationaler Bullshit rein-drücken. Der Rest der Welt verschwindet nicht, und dass wir Teil der Welt sind, spüren wir täglich – und handeln hoffentlich danach.

Jetzt die Einladung der Bundesregierung an Augsburg, auf Regierungskosten mit einer Vertretung der Stadtspitze Teil der deutschen Delegation beim High-Level Political Forum (HLPPF) der Vereinten Nationen in New York zu

sein. Derweil läuft parallel die Aushandlung eines größeren Förderprojekts namens Transformationsraum N, mit Augsburg als Fallbeispiel, mit der Bertelsmann Stiftung. Könnte was werden.

Falsch und unwichtig war, ist und wird die Augsburger Nachhaltigkeitsarbeit nicht sein.

Dr. Norbert Stamm – Bildungsreferent der Werkstatt Solidarische Welt von 1994 bis 2001 und Agendasprecher von 1996 bis 2005, ab 2005 dann hauptamtlich Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 Stadt Augsburg, die seit 2015 Büro für Nachhaltigkeit heißt.

Kontakt

Stadt Augsburg

Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21

Dr. Norbert Stamm

Tel. 0821/342-7325

agenda@augzburg.de

 nachhaltigkeit.augsburg



Auftaktveranstaltung zum Start des Internetportals Lifeguide Augsburg am 4. April 2006 im Augsburger Rathaus.

Was alles in Augsburg steckt: 20 Jahre Zukunftspreis

Der Augsburger Zukunftspreis zeichnet seit 2006 jedes Jahr Projekte aus, die Augsburg ein Stück ökologischer, sozialer, wirtschaftlich besser und kulturell reichhaltiger machen.

Maschinenreparatur, Theaterarbeit, Klimaschutz, Unterstützung junger Mütter, Druckerei, Bäckerei, Siedlergemeinschaft, Inklusion... Die Themenbreite ist bemerkenswert: Eingereicht haben Vereine, Initiativen, Schulen und Hochschulen, Kindertagesstätten, Verwaltung und Wirtschaftsbetriebe – aber auch Einzelpersonen, die sich ganz speziellen Nischenthemen widmen. Ökologie, Soziales, Wirtschaft, Kultur: alle vier Dimensionen der Augsburger Zukunftsleitlinien sind vertreten. Und immer wieder tauchen Projekte auf, von denen man vorher schlicht nichts wusste. Über 800 Bewerbungen sind in 20 Jahren eingegangen, 135 Projekte wurden ausgezeichnet.

Spannend und nicht leicht sind die Diskussionen in den verschiedenen Jurys, ob eher das kleine neue Nischen-Projekt oder das schon be-

kannte Engagement einer großen Initiative einen Preis verdient. Ist es wichtiger, dass sich ein Projekt stark für eine einzelne Zukunftsleitlinie einsetzt oder dass möglichst viele Zukunftsleitlinien gleichzeitig befördert werden? Welchem Projekt kann ein Zukunftspreis zu mehr Schwung verhelfen?

Am bedeutendsten sind vielleicht die Entscheidungen der Schul-Jurys, die seit 2016 einen eigenen Preis vergeben, sozusagen den „Preis der nächsten Generation“. Jedes Jahr entscheidet eine andere Schulklasse, in den letzten Jahren immer einer Mittelschule, welches Projekt aus Sicht der jungen Generation den wichtigsten Beitrag für eine gute Zukunft – ihre Zukunft – liefert. Die Begründungen der Schülerinnen und Schüler vor dem Fest-Publikum bilden einen spannenden Höhepunkt der jährlichen Zukunftspreisverleihung.

Bis zur feierlichen Preisverleihung – fast immer im Goldenen Saal des Rathauses – sind die Preisträgerinnen und Preisträger streng geheim. Einige von ihnen sind dann vor Überraschung fast ein bisschen sprachlos. Aber nicht nur die ausgewählten Projekte stehen im Rampenlicht – alle Projekte, ob groß oder klein, zeigen großes Engagement und Ideenreichtum, Augsburg nachhaltiger und zukunftsfähiger zu machen. Deshalb sind sie eingeladen und werden in der Jahresbroschüre gewürdigt.

Die Ausschreibung für die aktuelle Runde ist abgeschlossen – jetzt beginnt die Arbeit der Jurys. Ermöglicht wird der Preis seit 2011 durch die Stadtparkasse Augsburg. Welche Projekte diesmal ausgezeichnet werden, bleibt bis zur Verleihung streng geheim.

Claudia Gai, Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda, Stadt Augsburg



Kontakt

Stadt Augsburg

Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Claudia Gai
Tel. 0821/342-7317
zukunftspreis@augzburg.de

Die Verleihung der ersten Augsburger Zukunftspreise im Jahr 2006.

Die drei Instrumente des Nachhaltigkeitsprozesses

Nachhaltigkeit braucht mehr als guten Willen – sie braucht Struktur und Verbindlichkeit. Drei Instrumente geben dem Augsburger Prozess auf institutioneller Ebene genau das: gemeinsame Ziele, regelmäßige Rechenschaft und ein Werkzeug, das jeden Stadtratsbeschluss auf seine Zukunftstauglichkeit prüft.

Drei Instrumente tragen den Augsburger Nachhaltigkeitsprozess: gemeinsam entwickelte Zukunftsleitlinien, eine regelmäßige Berichterstattung über deren Umsetzung und eine Nachhaltigkeitseinschätzung, die Stadtratsbeschlüsse auf ihre Wirkung überprüft. Zusammen machen sie aus gutem Willen ein belastbares System.

Zukunftsleitlinien

Die Zukunftsleitlinien für Augsburg sind ein Herzstück des Augsburger Netzwerks. Schon 1998, kurz nach dem Start des Prozesses, wurden erste gemeinsame Ziele formuliert; das damals erarbeitete Handlungsprogramm Nachhaltigkeit wurde 2015 auf neue Beine gestellt – wieder in einem breit angelegten Beteiligungsprozess mit der Stadtgesellschaft. Seitdem gelten die Zukunftsleitlinien als orientierende Grundlage für Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft gleichermaßen.

Über die Aktivitäten zu ihren Zielen wird regelmäßig berichtet – das schafft Überblick, gibt Wertschätzung, macht transparent und motiviert weiterzumachen, zuletzt in der Berichterstattung 2025.

Gegliedert in vier Dimensionen – Ökologie, Soziales, Wirtschaft und Kultur – umfassen die 20 Leitlinien insgesamt 78 Ziele. Die vierte Dimension Kultur ist eine Augsburger Besonderheit: Als eine der ersten Kommunen überhaupt hat Augsburg Kultur als eigenständige Nachhaltigkeitsdimension verankert – als Hintergrund und Rahmen für die notwendige gesellschaftliche Transformation.

Augsburg bekennt sich zu den 17 weltweiten Nachhaltigkeitszielen (SDGs) und leistet seinen Beitrag zu deren Erreichung. Die lokal entwickelten Zukunftsleitlinien bleiben jedoch die grundlegende Handlungsmaxime – das Raster, nach dem Augsburg sein Nachhaltigkeitsmanagement ausrichtet.

Der Stadtrat verabschiedet die Leitlinien jeweils für sechs Jahre. Die nächste Weiterentwicklung steht bevor – Beteiligung ist ausdrücklich erwünscht, über Workshops, externe Veranstaltungen und eine Online-Beteiligung im Herbst 2026.

Nachrichtigkeitsberichterstattung

Seit 2006 berichtet Augsburg regelmäßig über den Stand seiner Nachhaltigkeitsziele – nach einer ersten Bilanz- und Entwicklungskonferenz folgten 2010, 2018 und 2025 Berichte, der nächste ist für 2031 vorgesehen. Die Berichterstattung erscheint alle sechs Jahre, jeweils am Ende einer Stadtratsperiode, 2025 bestand sie aus drei aufeinander aufbauenden Teilen: einem Bericht der Stadtverwaltung und städtischer Betriebe, einem erweiterten Augsburger Nachhaltigkeitsbericht mit Beiträgen aus Agendaforen, Nachhaltigkeitsbeirat und Wirtschaft sowie einem Voluntary Local Review (VLR), der Augsburgs Beitrag zu



Cover der Nachhaltigkeitsberichte aus den Jahren 2010 und 2018

den SDGs dokumentiert – auch auf Englisch.

Die Berichte schaffen Transparenz, würdigen Geleistetes und zeigen, wo mehr Engagement nötig wäre. Dass Augsburg seine Arbeit voraussichtlich im Juli 2026 beim High-Level Political Forum (HLPF) der Vereinten Nationen in New York präsentieren kann, ist eine bemerkenswerte Anerkennung dieser Arbeit.

Nachhaltigkeitseinschätzung

Seit 2017 prüfen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter der Stadtverwaltung bei jeder Beschlussvorlage für den Stadtrat, ob das geplante Vorhaben die Augsburger Nachhaltigkeitsziele fördert, hemmt oder nicht berührt. Diese Nachhaltigkeitseinschätzung gibt Stadträtinnen und Stadträten wie Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die Nachhaltigkeitswirkung politischer Entscheidungen – ohne die Entscheidungshoheit des Stadtrats anzutasten.


2024 wurde das Instrument erweitert: Eine Klimaschutzseinschätzung prüft nach demselben Raster, welche Effekte eine Beschlussvorlage auf die sechs Säulen des Augsburger Klimaschutzprogramms hat. Ergänzt wird sie durch einen Jugendbeteiligungscheck, der prüft, ob junge Menschen mitgedacht wurden. Das in einem Modellprojekt entwickelte Instrument ist bundesweit Vorbild – Solingen und Baden-Württemberg haben es übernommen, Thüringen und andere Kommunen orientieren sich daran.

Wiebke Kieser, Büro für Nachhaltigkeit

Kontakt

Stadt Augsburg

Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsselle Lokale Agenda 21
Wiebke Kieser
Tel. 0821/342-7317
agenda@augzburg.de

 nachhaltigkeits.augsburg

Die Zukunftsleitlinien für Augsburg

20 Ziele für nachhaltige Entwicklung



Ökologie | Soziales | Wirtschaft | Kultur

Stolz präsentieren sie die noch recht neuen Zukunftsleitlinien auf dem ersten Wochenende des Agendateams im April 2016, im Landjugendhaus auf dem Kienberg im Allgäu: Agendasprecher Tom Hecht und Nachhaltigkeitsbeiratsmitglied Christian Z. Müller.



Glückwünsche



Astrid Zimmermann

Werkstatt Solidarische Welt

„Umweltbeirat – Agendabeirat – Nachhaltigkeitsbeirat. Wenn ich an die erste Sitzung des damals noch Umweltbeirat genannten Gremiums zurückdenke, so erinnere ich ein Gefühl von Stolz, Aufregung und auch ein Stück weit Ungläubigkeit, dass wir, insbesondere Norbert Stamm als Spiritus rector, es geschafft hatten, dass dieser Beirat im Rahmen der Lokalen Agenda 21 eingesetzt wurde.“

Heute, 30 Jahre und über 100 Sitzungen später ist aus dieser Idee eine tragfähige, professionelle und aus dem Nachhaltigkeitsauftrag der Stadt Augsburg nicht mehr wegzudenkende Institution geworden. Einiges wurde angestoßen, manches erreicht und vieles bleibt noch zu tun. Es ist mir eine große Freude und Ehre, dass ich über diesen langen Zeitraum in diesem für die Nachhaltigkeitsentwicklung der Stadt Augsburg wichtigen Gremium mitarbeiten durfte und darf.“

Wissenschaftliche Referentin Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)

„Augsburg setzt mit seinem langjährigen Engagement, seinen innovativen Formaten und dem fest verankerten Nachhaltigkeitsmanagement immer wieder neu Standards in der lokalen nachhaltigen Entwicklung. Den starken Fokus auf eine gute Stakeholder-Beteiligung im Prozess finde ich bemerkenswert. Es gehört hier zum Selbstverständnis, dass die Zukunft der Stadt gemeinsam mit allen gestaltet wird, die in ihr leben.“



Anna Lotta Nagel

INF8T e.V. (i.G) – Initiative für eine achtsame und wirkmächtige Transformation, Berlin

„Mit großer Freude gratuliere ich sehr herzlich zu 30 Jahren Agenda 21-Prozess! Es sind die Menschen in Augsburg, die dieses Jubiläums möglich machen und ich wünsche euch auch für die Zukunft so viel Aufmerksamkeit für das, was es braucht, um wirksam zu bleiben in diesen immer schwieriger werdenden Zeiten. Für mich gehört dazu euer Kooperationswille, der Kümmerer, Empathie, Mut, Finesse, auch beim Aufspüren von Ressourcen, Lernfähigkeit, Prozesswissen, Zuhören, Konfliktfähigkeit sowie Freude am Miteinander und Füreinander. Auf das ihr Dranbleiben könnt!“



Silke Timm

Stadtrat der ÖDP Augsburg

„Mit den Augsburger Zukunftsleitlinien ist der Agenda-bewegung ein großer Wurf gelungen. Sie sind breit getragener Ausdruck des Grundsatzes ‚global denken – lokal handeln‘. Auch nach 30 Jahren sind wir aber noch nicht an einem finalen Ziel angelangt. Vielmehr geht es darum nachhaltiges Denken und Handeln verstärkt in die Gesellschaft und Politik zu tragen. Dazu wünsche ich uns allen frohes Gelingen.“



Christian Pettinger

zum Jubiläum



Historikerin und Studienleiterin in der vhs-Akademie Schwabenakademie Irsee

„Dass Augsburg nach 30 Jahren noch eine so aktive Lokale Agenda 21 hat, ist kein Selbstläufer. In vielen Kommunen ist der Prozess schon nach ein paar Jahren ins Stocken geraten und die Initiativen haben sich aufgelöst.“

Der Augsburger Prozess vereint zwei Erfolgsfaktoren, die mir bei meinen Forschungen zu bayerischen Lokalen Agenda 21-Prozessen besonders aufgefallen sind:

1. Eine stabile Anbindung an die Verwaltung ist wichtig. Mit dem Büro für Nachhaltigkeit hat Augsburg ein etabliertes Bindeglied zwischen Verwaltung, Stadtpolitik und den Agendaforen.
2. Der Augsburger Nachhaltigkeitsprozess ist mit seinen knapp 30 Agendaforen inhaltlich und personell sehr breit aufgestellt. Das schützt, wenn einzelne Foren wegfallen und hilft dabei neue inhaltliche Impulse aufzunehmen.

Das sind gute Voraussetzungen, um bei der großen Herausforderung Augsburg fit für die Zukunft zu machen auch für die nächsten 30 Jahre gerüstet zu sein.“

Ehem. Nachhaltigkeitsreferent der Stadt Augsburg

„30 Jahre Agenda-Arbeit in Augsburg, das sind viele gute Jahre für die nachhaltige Entwicklung in unserer Stadt und sie sind ein Auftrag, dran zu bleiben und weiter zu machen. Ich durfte diese Zeit als Stadtrat und in den letzten 12 Jahren als Nachhaltigkeitsreferent begleiten und bin dankbar für das vielfältige Engagement und die gelebte Verantwortung für die Eine Welt.“



Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern | RENN e.V.

„30 Jahre Augsburger Nachhaltigkeitsprozess – das sind 30 Jahre Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft und gemeinsame Gestaltung. Immer wieder haben wir aus landes- und bundesweit aktiven Projekten nach Augsburg geschaut und uns gefreut, wenn Erfahrungen aus der Umsetzung von Vorhaben wie z.B. der Nachhaltigkeitseinschätzung weitergegeben werden konnten. Das Leitbild der „Kooperativen Stadt“ macht Mut. Herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten und auf weitere Jahre positiver Veränderungen!“



BNE: Lernen, die Welt zu gestalten

Nachhaltigkeit braucht nicht nur gute Ziele – sie braucht Menschen, die wissen, wie man sie erreicht. Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt genau das: Wissen, Haltung und Gestaltungskompetenz

Mit Kindern über den Weg eines Regentropfens philosophieren, Plastik vor der Haustür sammeln, Äpfel von einer Streuobstwiese pflücken, sich sozial in der Nachbarschaft engagieren, diskutieren und mitgestalten, neue Lösungen ausprobieren: Bildung für Nachhaltige Entwicklung, BNE, beginnt im Alltag – niederschwellig und mit Lust aufs Mitmachen. BNE ist Bildung, die Lust macht auf Zukunftsgestaltung. Eine Bildung, die es schafft, unsere Stadt und die Welt im Sinne der Nachhaltigkeit mitzugestalten.

BNE ist das Vehikel für Nachhaltigkeit

In Augsburg hat BNE eine lange Geschichte. Mit dem 2023 eröffneten Umweltbildungszentrum besitzt sie nun auch ein eigenes Zuhause aus Holz und Lehm. Die Wurzeln reichen zurück in den Agenda-21-Pro-

zess, die Eine-Welt-Arbeit und das Globale Lernen. Nachhaltige Entwicklung beschreibt das Ziel – BNE vermittelt die Kompetenzen, dieses Ziel zu erreichen und wird somit zu einer Haltung. BNE ist kein Thema, sondern eine Haltung, die die Gesellschaft zukunftsfähig macht.

Das BNE-Netzwerk

Seit Mitte 2025 koordinieren Luna Winter und Norbert Pantel das BNE-Netzwerk im städtischen Bildungsreferat. Es vereint Schulen, Kitas und außerschulische Bildungseinrichtungen – Menschen, Ideen und Lernorte, die gemeinsam Zukunft gestalten wollen. Das Spektrum reicht von Naturpädagogik über Zukunftskompetenzen bis zu globalen Gerechtigkeitsthemen, orientiert an den vier Dimensionen der Augsburger Zukunftsleitlinien: Kultur, Ökologie, Soziales und Wirtschaft. Vier Mal im Jahr kommen Vertreter:in-

nen aus Verwaltung, Kitas, Schulen und außerschulischen Lernorten zusammen; ergänzend gibt es Arbeitsgruppen zu Projektthemen.

Viele Augsburger Kitas wünschen sich, dass schon die Jüngsten lernen, verantwortungsvoll mit Tieren umzugehen. Der Zoo Augsburg entwickelte daraufhin die „Minitierpfleger“ – ein Programm, in dem Kinder erleben, wie man Tiere im Zoo und in der Natur respektvoll behandelt und verknüpft dabei anschaulich Umwelt, Arten und Nachhaltigkeitsbildung.

Ein Netzwerk, das wächst

Das städtische BNE-Netzwerk vereint Einrichtungen, die BNE bereits leben – und wird künftig für weitere Partner*innen geöffnet. So kann BNE als Methodik und Kompetenzaufbau flächendeckend wirken. Denn: BNE ist kein Thema – BNE ist ein Kompetenzzuwachs.

Die Netzwerkarbeit ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem großen Ziel: Die Stadt Augsburg möchte ein stadtweites BNE-Konzept entwickeln – das hat der Stadtrat im Jahr 2016 beschlossen. Dabei spielt das Netzwerk eine zentrale Rolle – es sorgt dafür, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung in Augsburg sichtbar wird, sich qualitativ weiterentwickelt und langfristig in allen Bildungsinstitutionen fest verankert ist.

(Einige) Mitglieder des Augsburger BNE-Netzwerks.



BNE an Lech & Wertach

Der nächste BNE-Aktionstag für Kitas findet am 22. Juni 2026 auf der Youfarm statt. Er wird künftig jährlich stattfinden, um pädagogischen Fachkräften die BNE-Angebotslandschaft, Bildungsorte und Akteure näherzubringen. Hier können konkrete Angebote ausprobiert und die Freude an nachhaltiger Entwicklung direkt erlebt werden. Die Impulse wirken weiter – bis in den Alltag der Kitas hinein. Ein Aktionstag für Lehrkräfte soll folgen, um die Fülle der hiesigen außerschulischen Formate konkret und direkt erfahrbar zu machen.

Das Thema *Draußenschule* ist im Zuge des Ganztagsanspruch und darüber hinaus ein aufkommender Gegenstand auf Arbeitsgruppen-ebene des BNE-Netzwerks. Kinder halten sich zunehmend in Innenräumen auf. Digitale Endgeräte, schwindender Naturbezug und weniger Bewegung prägt den Alltag von Vielen. Die Draußenschule eröffnet Lernräume, in denen Kinder Wissen nicht nur aufnehmen, sondern aktiv erleben. In der Begegnung mit Natur und realen Handlungssituationen verbinden sich Lernen, Bewegung und soziale Interaktion, die Motivation weckt, Selbstregulation stärkt und nachhaltige Bildungsprozesse auf natürliche Weise unterstützt, weshalb das Netzwerk diese Form in Augsburg bekannter machen möchte.

Auch der Anspruch an eine *Kita-Außenanlage* wächst. Klimatische Phänomene wie Hitze und Starkregen spielen dabei eine Rolle. Gleich-

zeitig wächst der Bedarf an freien Spielsituationen sowie Bewegungs- und Erfahrungsräumen. Künftig soll der Garten als BNE-Lernort in naturnahen, klimaresilienten Kita-Gärten verwirklicht werden. Dabei spielt auch das Thema gesunde, heimische Ernährung und der Zugang zum Kreislauf der Nahrungskette eine entscheidende Rolle. Eine städtische referatsübergreifende Arbeitsgruppe mobilisiert die Zukunft der Kita-Gärten gemeinsam mit dem Lehrstuhl für urbane Klimaresilienz und startet dieses Jahr in die Pilotphase.

Die BNE-Bildungslandschaft ist weit verzweigt. Einen Überblick über alle Angebote bietet künftig der „Kulturkiesel“ – eine etablierte Plattform für kulturelle Bildung an Lech und Wertach, die erstmals eine systematische Suche im vielfältigen BNE-Angebot ermöglicht und so die kulturelle Dimension als Basis definiert. Denn nachhaltiges Handeln ist ohne kulturellen Wandel kaum möglich. Unsere Kultur und gemeinsame Wertebasis prägen unser Verhalten und unsere Gemeinwohlorientierung. Somit ist BNE der Motor für einen Sinn- und Wertewandel auf Basis der kulturellen Dimension.

Mein Handeln – unsere Zukunft

BNE ist der Schlüssel für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Die globalen Herausforderungen lassen sich nicht ohne Transformation meistern. Deshalb brauchen wir dafür Politik und Wirtschaft, aber auch uns alle. BNE vermittelt Gestaltungskompetenzen für unsere Zukunft. Unsere

Welt ist komplex, gefüllt mit Widersprüchen und einer breiten Vielfalt an Perspektiven. So auch die Anforderungen, denen wir täglich begegnen. Bildung für nachhaltige Entwicklung baut hierfür Brücken und befähigt, mit Komplexität umzugehen und unser Handeln im Einklang mit unserem Umfeld zu gestalten. Dabei ist Kooperation essenziell, wie auch interdisziplinäres Denken und Arbeiten. Auf diesem Wege wird Selbstwirksamkeit, Teilhabe, Verständigung und Solidarität beständig und die Modellierung einer nachhaltigen Entwicklung für eine globale und generationale Gerechtigkeit zugänglich.

BNE verbindet

Das Augsburger Nachhaltigkeitsmodell und die Zukunftsleitlinien zeigen auf, in welchen Wechselwirkungen und Bereichen Nachhaltigkeit vor Ort stattfindet. So weit gezweigt ist auch Bildung für nachhaltige Entwicklung zu verstehen. Sie findet nicht nur im Schulgebäude oder an außerschulischen Lernorten statt, sondern kommt flächendeckend zum Einsatz. Die BNE-Koordination ist die kommunikative Klammer für städtische, referatsübergreifende Initiativen, wie auch für zivilgesellschaftliches Engagement. Ein Netzwerk zum Sichtbarmachen und Verbinden, was zusammengehört: Menschen, Ideen und Lernorte, die Zukunft für alle gestalten.

Luna Winter, BNE-Koordination in der Fachstelle für Schulentwicklung und Bildung, Stadt Augsburg

Stimmen der BNE-Koordinator*innen

„Das BNE-Netzwerk ist ein Wegbereiter. Wir gestalten gemeinsam eine Bildungslandschaft, die jungen Menschen sowie Erwachsenen Orientierung für eine nachhaltige und somit chancengerechte Zukunft bietet.“

– Luna Winter und Norbert Pantel, BNE-Koordination

Kontakt

Fachstelle für Schulentwicklung und Bildung

Referat für Bildung und Kultur
Luna Winter
luna.winter@augzburg.de
bne@augzburg.de



Seit 2012 Forum für Frauenrechte/AAF

Das Forum für Frauenrechte setzt sich für die Gleichstellung in einer weiterhin patriarchal geprägten Gesellschaft ein. Ziel ist es, allen Menschen – unabhängig von Geschlecht oder Identität – ein sicheres, selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Ein zentraler Schwerpunkt ist der Einsatz gegen Gewalt an Frauen. Jährlich organisiert das Forum rund um den 25. November, den Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, Veranstaltungen, Mahnwachen und Aktionen. Dabei geht es nicht nur um Aufmerksamkeit, sondern auch darum, politische Veränderungen einzufordern und strukturelle Ungleichheiten sichtbar zu machen – etwa mit Blick auf die Umsetzung der Istanbul-Konvention in Augsburg.

Darüber hinaus schafft das Forum Räume für Dialog, Bildung und zivilgesellschaftliche Beteiligung. In Veranstaltungen und gemeinsamen Projekten werden gesellschaftliche Zusammenhänge sichtbar gemacht und zur Diskussion gestellt.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Sicherheit von FLINTA*-Personen.

Das Forum versteht diese Themen als untrennbar verbunden mit Fragen von sozialer Gerechtigkeit, Friedensarbeit und nachhaltiger Entwicklung.

Frieden und Frauenrechte zusammendenken

Das Forum macht deutlich, dass Frieden nicht allein die Abwesenheit von Gewalt bedeutet. Er ist verbunden mit fairen wirtschaftlichen Strukturen, sozialer Absicherung, Geschlechtergerechtigkeit und einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Feministische Perspektiven benennen diese Zusammenhänge und zeigen Ansätze für eine solidarische und krisenfeste Ökonomie auf. Nachhaltige Entwicklung wird damit als gesellschaftliche Aufgabe verstanden, die ohne Gleichstellung nicht zu erreichen ist.

Banden bilden für Gleichstellung

Das Forum entstand 2012 aus der Terre-des-Femmes-Städtegruppe Augsburg als Teil der Lokalen Agenda 21. In den folgenden Jahren schlossen sich zahlreiche Initiativen und Organisationen an, die zu Themen wie häuslicher und sexualisierter Gewalt, Menschenhandel oder Zwangsheirat arbeiteten.

2022 wurde das Forum in „Forum für Frauenrechte“ umbenannt. Kurz darauf ging die Beteiligung zurück, das Engagement wurde vorübergehend vor allem vom Verein „Frauen für Frieden“ getragen.

Seit 2024 bringt die Augsburger Allianz für Feminismus (AAF) neue Impulse ein. Unter dem Motto „Banden bilden“ arbeitet das Forum seither wieder breiter vernetzt.



Links: Ausstellung *Hol Dir Dein Leben zurück*, 2014. Vernissage mit bluespot productions
Mitte: Straßentheater zum Thema *Zwangsprostitution*, 2012. Foto: Cynthia Matuszewski
Rechts: Kundgebung gegen *Femizide*, Rathausplatz 2025



BANDEN BILDEN!

KÖNNEN WIR? WOLLEN WIR? MÜSSEN WIR?



Samstag, 19. Oktober 2024, 10 – 17 Uhr
Veranstaltungsraum des Amtes für Kinder, Jugend und Familie
Bürgermeister-Fischer-Str. 11, 86150 Augsburg


Vernetzen – verbinden – verbünden – Banden bilden?
Als aktive Feminist*innen ist uns bewusst, dass es nicht reicht, als Einzelne aktiv zu werden. Wenn wir etwas verändern wollen, sind mehr Kräfte nötig. Diese klug zu bündeln, ist die Kunst, in der wir uns immer wieder üben.
Nicht jede Aktivist*in im feministisch – frauenpolitischen Bereich hat dieselben Ziele. Nicht alle teilen die gleiche Sicht und die gleiche Vorgehensweise. Und trotzdem sind wir uns näher als Ewiggestrige und Frauenhasser.
Was sind wichtige Faktoren, die unsere Chancen auf eine gelingende Kooperation erhöhen? Was können wir selbst tun, um unsere 'Bandenqualität' zu steigern? Wir starten mit uns: Jede schaut bei sich genauer hin, wie sie geworden ist und was sie gerne von sich vermittelt. Mit verschiedenen Tools üben wir uns.
Verständlich werden ist eine gute Basis – darauf kann ich angesprochen werden, da werde ich verbindlich.

Workshopleiterin:
Zita Küng (Zürich), Juristin und Organisationsentwicklerin, ist eine Frauenrechtsaktivistin seit den 1970er Jahren. Sie kennt Höhen und Tiefen in der Entwicklung der Geschlechterverhältnisse. Ihr liegen die Handlungs- und die Kooperationsfähigkeit der bewegten Frauen am Herzen.


Organisatorisches:
Für die Mittagspause planen wir ein Fingerfood-Mitbring-Buffer. Bitte bringt also gerne etwas mit - wenn möglich vegan, damit alle alles essen können. Süßes zum Kaffee wäre auch schön ...

Teilnahme kostenlos!

Anmeldung:
Bis 12.10.24 unter
aafnetzwerk@t-online.de

 **ARBEITSGEMEINSCHAFT
AUGSBURGER FRAUEN**

In Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der

 Stadt Augsburg



Alle Fotos: Forum für Frauenrechte.



Stimmen aus dem Forum

„Wir setzen uns für eine Stadtgesellschaft ein, in der politische, kulturelle, ökonomische und soziale Entscheidungen an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet sind und globale Verantwortung lokal wahrgenommen wird.“
– AAF (Augsburger Allianz für Feminismus)

„Feministische Perspektiven spielen eine wichtige Rolle, da sie soziale Ungleichheiten benennen und Lösungsansätze für eine solidarische und krisenfeste Ökonomie aufzeigen.“
– Alexandra Magalhaes Zeiner, AAF

„Unter unserem Motto ‚Banden bilden‘ befassen wir uns stark mit dem Thema Gewalt – sei es durch Veranstaltungen rund um den 25.11., mit Schwerpunktthemen wie Femizide oder durch Solidaritätsaktionen.“
– Dr. Marion Magg-Schwarzbäcker

Mitmachen

Das Forum ist ein Zusammenschluss verschiedener Initiativen und lebt vom Engagement seiner Mitglieder. Interessierte können sich an Aktionen beteiligen, Themen einbringen und die Arbeit aktiv mitgestalten.

Kontakt

Forum für Frauenrechte
forum-frauenrechte@agenda-augsburg.de



Seit 2011

AFFA – Augsburger Forum Flucht und Asyl

Das Augsburger Forum Flucht und Asyl vernetzt seit 2011 lokale Akteur*innen, um die Situation von Geflüchteten in Augsburg konkret zu verbessern. Es bringt Initiativen, Verbände und Engagierte zusammen, fördert den Austausch und setzt sich öffentlich für die Belange von Asylsuchenden ein.

Im Jahr 2011 gründete sich das Forum Flucht und Asyl für Augsburg und Schwaben aus dem Wunsch heraus, den Austausch von Haupt- und Ehrenamtlichen im Bereich Flucht und Asyl zu verstetigen. Bisherige Erfahrungen hatten gezeigt, dass punktuelles Engagement zwar wichtig ist, eine kontinuierliche Vernetzung jedoch mehr bewirken kann.

Von Anfang an spielte die politische Arbeit eine zentrale Rolle. Bereits 2014 formulierte AFFA Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl und sprach sich für die Schließung lagerähnlicher Großunterkünfte wie der Gemeinschaftsunterkunft Calmbergstraße

aus. Stattdessen plädierte das Forum für kleinere, über das Stadtgebiet verteilte Unterkünfte sowie für eine aktivere Rolle der Stadt bei der Unterbringung. Die Vorschläge wurden in den Beschlüssen des Jugend-, Sozial- und Wohnungsausschusses aufgegriffen. Im März 2017 wurde die Gemeinschaftsunterkunft Calmbergstraße geschlossen – ein konkreter politischer Erfolg.

2015 wurde das Forum Teil der Lokalen Agenda 21 und in AFFA umbenannt. Im folgenden Jahr startete die Augsburger RefugeeWeek, die bis heute jährlich stattfindet und Flucht und Zusammenleben sichtbar macht.

2018 war AFFA öffentlich bei der Europawoche präsent. 2022 entstand mit „Praxis trifft Politik“ ein neues Format, das direkten Dialog zwischen Fachpraxis und Entscheidungsträger*innen auf mehreren Ebenen schafft.

2024 beteiligte sich AFFA an der Ausstellung „Friedensklima!“, 2025 lud das Projekt „Lasst uns reden...“ zu Gesprächen im öffentlichen Raum ein.

Auch 2026 formulierte AFFA erneut Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl – ein Zeichen dafür, dass politische Mitgestaltung kontinuierlich bleibt.

Stimmen aus dem Forum

„Gesundheit ist mehr als medizinische Versorgung. Erst wenn alle Organisationen Hand in Hand arbeiten, entsteht ein starkes Netz, in dem ein geflüchteter Mensch in seiner Ganzheit gesehen und angenommen wird.“

– Dr. Maria Möller, Homöopathie für geflüchtete Menschen in Deutschland

*„Eine Stärke unseres gemeinsamen Engagements ist die gute Vernetzung der Akteur*innen. Sie ist Voraussetzung für erfolgreiche Lobbyarbeit und politische Veränderungen.“*

– Matthias Schopf-Emrich, Diakonisches Werk Augsburg/Tür an Tür

Mitmachen

Mitmachen heißt bei AFFA: Teilnahme an zweimonatlichen Austauschtreffen sowie Engagement bei gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen.

Kontakt

Augsburger Forum Flucht und Asyl

Margot Laun, Sprecherin
forumflucht asyl@outlook.de



Von oben: Aktion „Lasst uns reden“ im Rahmen der Refugee Week 2025; Infostand Refugee Week 2025; 2 x Eröffnung Europawoche 2018; Agenda-Stand auf der Ausstellung „Friedensklima“ 2024. Alle Bilder: AFFA.

FORMATE UND AKTIVITÄTEN

ZWEIMONATLICHE AUSTAUSCHTREFFEN

Im Kern der Arbeit stehen regelmäßige Treffen, bei denen sich Haupt- und Ehrenamtliche austauschen, aktuelle Entwicklungen besprechen und gemeinsame Aktionen planen.

PRAXIS TRIFFT POLITIK (SEIT 2022)

Dieses Format schafft direkten Dialog zwischen Fachpraxis und politischen Entscheidungsträger*innen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Erfahrungen aus der Arbeit vor Ort fließen so in politische Prozesse ein.

AUGSBURGER REFUGEEWEEK (SEIT 2016)

Die jährlich stattfindende RefugeeWeek macht Flucht und Zusammenleben öffentlich sichtbar – durch Veranstaltungen, Ausstellungen und Begegnungsformate.

ÖFFENTLICHE PRÄSENZ

Ob bei der Ausstellung „Friedensklima!“ oder mit „Lasst uns reden...“ – AFFA ist im öffentlichen Raum präsent und lädt ein, über Flucht und Zusammenleben ins Gespräch zu kommen.

WAHLPRÜFSTEINE UND STELLUNGNAHMEN

Mit Wahlprüfsteinen (2014, 2026) und Stellungnahmen bringt AFFA seine Perspektiven in politische Prozesse ein und formuliert konkrete Forderungen.

NETZWERK

AFFA bringt **14 Organisationen** und zwei individuelle Expert*innen zusammen:

- Bayerisches Rotes Kreuz
- Caritasverband für die Diözese Augsburg
- Diakonisches Werk Augsburg
- Die Kolping Akademie
- Förderwerk St. Elisabeth
- Grandhotel Cosmopolis
- Helfer*innen-Kreis Aufwind
- Helfer*innen-Kreis Kriegshaber
- Homöopathie für geflüchtete Menschen in Deutschland
- Refugio München, Außenstelle Augsburg
- Solwodi Augsburg
- Sozialdienst katholischer Frauen
- St. Gregor Jugendhilfe
- Tür an Tür e.V.
- Tür an Tür-Integrationsprojekte



Seit 2002

Augsburger Armutskonferenz

Was kann eine Stadt tun, um Armut und Ausgrenzung wirksam zu begegnen? Die Augsburger Armutskonferenz stellt diese Frage seit 1995 – und verbindet Analyse, Öffentlichkeit und konkrete politische Impulse.

Ausgangspunkt für die Gründung der Augsburger Armutskonferenz war die Einsicht, dass Armut zwar diskutiert wurde, aber kaum belastbare Daten vorlagen. Wie viele Menschen betroffen sind, wie sich Armut in einer Stadt wie Augsburg zeigt und welche Bereiche besonders relevant sind – all das blieb lange unklar.

Mit der Gründung der Armutskonferenz begann sich das zu ändern. Verbände, Initiativen und soziale Träger vernetzten sich, um Armut systematisch zu erfassen, öffentlich zu machen und politische Konsequenzen einzu-

fordern. Seit 2002 arbeitet die Armutskonferenz in der Lokalen Agenda 21 mit.

Seither verbindet sie Recherche mit Öffentlichkeit und konkretem Handeln: Armutskonferenzen schaffen Grundlagen, Veranstaltungen und Kampagnen bringen Themen in die Stadtgesellschaft, Projekte und Forderungen zielen auf strukturelle Veränderungen.

Was als Austausch begann, ist heute ein dauerhaftes Netzwerk, das Armut in Augsburg sichtbar macht – und dazu beiträgt, sie politisch zu adressieren.

Armutskonferenzen

Die Augsburger Armutskonferenzen (1995, 1997, 2000, 2003, 2009) machten sichtbar, was zuvor kaum erfasst war: Armut in Augsburg. Sie legten die Grundlage für eine systematische Sozialberichterstattung. 2012 veröffentlichte erstmals die Stadt einen Sozialbericht.

Sozialcard und Mobilitätsticket

Erfolgreich waren die Initiative zur Einführung einer Sozialcard und eines Mobilitätstickets um Teilhabe für alle zu ermöglichen. Die Stadt Augsburg führte 2013 auf Initiative der Armutskonferenz hin ein Sozialticket bzw. den Augsburg-Pass ein.

Sozialpakt

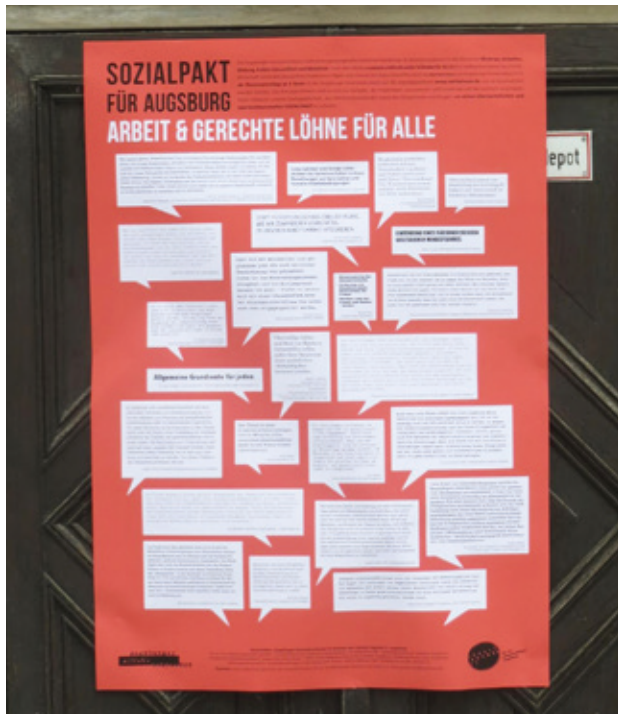
Mit dem Sozialpakt für Augsburg und einer Plakataktion zum Friedensfest 2013 wurden zentrale Themen gebündelt: Wohnen, Mobilität, Arbeit. Die Kampagne machte soziale Fragen öffentlich sichtbar – und adressierte sie klar an die Politik.

Wohnen

Besonders stolz ist das Forum auf sein Engagement im Bereich Wohnen. Organisiert wurden Fachgespräche und 2015 der Fachtag „Bezahlbares Wohnen im Großraum Augsburg“. In der Folge entstand das „Augsburger Manifest Wohnen“, in dem sich Unterzeichner*innen verpflichten, die Situation auf dem Wohnungsmarkt im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu verbessern. Die Stadt Augsburg richtete ein Wohnbüro ein und beschloss, dass bei neuen Wohnbauprojekten mindestens 30 % sozial gebundener Wohnraum entstehen sollen.

Stadtteilspaziergänge

Seit 2014 machen Stadtteilspaziergänge zum Internationalen Tag gegen Armut auch in Augsburg vorhandene Armut im Alltag sichtbar. Sie führen zu sozialen Einrichtungen und bringen Akteur*innen, Politik und Öffentlichkeit direkt ins Gespräch.



Plakat Sozialpakt zum Thema Arbeit am Maxmuseum, 2013

14 ständige Mitgliedsinstitutionen

- Tür an Tür e.V.
- Diakonisches Werk
- Caritasverband
- VdK Kreisverband Augsburg
- BRK Augsburg Stadt
- Paritätischer Wohlfahrtsverband
- Stadtjugendring Augsburg
- DGB Region Schwaben
- Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
- pro familia
- DONUM VITAE Augsburg
- KAB
- SKM Augsburg
- SKF Schwangerenberatung



Stadtteilspaziergang Kriegshaber, 2023

Podiumsdiskussion Kunst und Armut, 2013



Mitmachen

Die Augsburger Armutskonferenz ist ein Zusammenschluss verschiedener Verbände, Initiativen und Projekte. Interessierte können sich gerne bei Anne Güller-Frey melden.

Kontakt

Augsburger Armutskonferenz

Anne Güller-Frey Tür an Tür –
Miteinander Wohnen und Leben e.V.
Tel. 0179/2028951
armutskonferenz@agenda-augsburg.de

Seit 2020 augsburg.one

GANZHEITLICHE
BILDUNG S2



augsburg.one ist ein Bürger*innennetz für nachhaltige Digitalisierung und digitale Selbstbestimmung in Augsburg. Ziel ist eine digitale Infrastruktur, die Menschen selbst gestalten, verstehen und nutzen können.

Während der Corona-Zeit entwickelte sich augsburg.one zu einem wichtigen Baustein für die Zusammenarbeit innerhalb der Lokalen Agenda 21. Zentrales Element ist ein gemeinsam genutztes Cryptpad: Statt mündlicher Berichte entstehen hier kollaborativ vorbereitete Sitzungen und Protokolle.

Darüber hinaus stellt das Netzwerk Infrastruktur auf Basis freier Software bereit – etwa für Kommunikation, Datenaustausch und gemeinsame Arbeitsprozesse. Damit wird digitale Zusammenarbeit unabhängig von großen Plattformanbietern möglich.

Wie alles begann

Im Frühjahr 2020 trafen sich Makarius Wenzel, Norbert Stamm und Tom Hecht zufällig auf der Straße – in einer Zeit, in der Begegnungen alles andere als selbstverständlich waren. Aus der gemeinsamen Beobachtung heraus, dass große IT-Konzerne zunehmend den digitalen Alltag bestimmen, entstand die Idee, eine eigene Alternative aufzubauen.

Ab Herbst 2020 wurde diese konkret: mit der Domain augsburg.one und ersten selbst betriebenen Servern. Im ersten Corona-Winter entstand eine „Zoom-freie Zone“ mit Open-Source-Werkzeugen wie Jitsi oder BigBlueButton – damals noch ungewöhnlich, heute vielerorts etabliert.

Digitale Selbstbestimmung in der Praxis

Augsburg.one arbeitet mit freier Software und selbstverwalteten Systemen. Die Dienste und Werkzeuge ermöglichen eine datensparsame und gemeinschaftlich organisierte Zusammenarbeit:

- Cryptpad (<https://pad.augsburg.one>) – gemeinsames Schreiben
- Nextcloud – Cloud-Speicher und Kalender
- Jitsi-Meet und Big-Blue-Button – Videokonferenzen
- Matrix, Nextcloud Talk, Signal – Chat-Plattformen

Teilnehmende des Workshops Digitale Selbstbefähigung im Mai 2023. Foto: Sylvia Schaab





Aufbereitung von ausrangierten Computern für geflüchtete Kinder aus der Ukraine, 2022. Foto: augsburg.one

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Wiederaufbereitung von Hardware: Gemeinsam mit Partnern wurden gebrauchte Computer instandgesetzt und Menschen in prekären Lebenssituationen sowie geflüchteten Kindern zur Verfügung gestellt.

In Workshops zur „digitalen Selbstbefähigung“ vermittelt das Netzwerk, wie sich digitale Werkzeuge eigenständig und nachhaltig nutzen lassen.

Grenzen und Erfahrungen

Nicht alle Ansätze lassen sich im bestehenden System umsetzen. Der Einsatz freier Software stößt dort an Grenzen, wo etablierte Plattformen

gesetzt sind und offene Standards strukturell benachteiligt werden.

So können viele offene Dienste im Umfeld der städtischen IT nicht genutzt werden – auch aufgrund technischer Hürden, die faktisch Systeme bevorzugen, hinter denen mächtige Konzerne stehen, etwa Microsoft mit Teams oder Zoom mit seinen Lösungen.

Diese Erfahrungen sind Teil der Arbeit von augsburg.one. Sie machen sichtbar, wie stark digitale Infrastrukturen von wenigen großen Akteuren geprägt sind – und wie begrenzt die Spielräume für offene, selbstbestimmte Alternativen oft noch sind.

Stimmen aus dem Forum

„Wenn es nichts kostet, dann bist Du selbst die Ware.“

– Makarius Wenzel

„Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ – das gilt auch für die digitale Welt.“

– Tom Hecht

Mitmachen

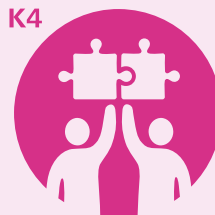
augsburg.one trifft sich einmal im Monat im realen Raum (derzeit am 2. Dienstag des Monats um 19 Uhr) und lebt vom Engagement seiner Mitglieder. Neue Ideen und Mitstreiter*innen sind willkommen.

Kontakt

augsburg.one
info@augsburg.one

Seit 2012 Bildungsbündnis Augsburg

BETEILIGUNG
+ ENGAGEMENT
K4



Bildung gemeinsam neu denken – das Bildungsbündnis Augsburg bringt Menschen aus unterschiedlichen Bereichen der Stadtgesellschaft zusammen, die Bildung nicht nur verwalten, sondern verändern wollen.

Im Jahr 2012 gründete sich das Bildungsbündnis als Teil der Lokalen Agenda 21. Ausgangspunkt waren konkrete bildungspolitische Fragen: Studiengebühren, Schulsanierungen oder die mangelnde Vernetzung der Bildungsakteure in der Stadt. Daraus entstand ein unabhängiges, überparteilich arbeitendes Netzwerk, das sich kritisch und konstruktiv mit Lernen und Lehren in Augsburg auseinandersetzt.

Im Zentrum steht der Austausch: Menschen aus Kitas, Schulen, Hochschulen, freien Trägern und Initiativen kommen bei monatlichen Treffen zusammen, diskutieren und entwi-

ckeln Ideen. Bildung wird hier als gemeinsame Aufgabe verstanden – und als Feld, das sich verändern lässt.

Begabung und Teilhabe

Das Bildungsbündnis geht von einem breiten Verständnis von Begabung aus: Jeder Mensch bringt Fähigkeiten und Potenziale mit, die es zu entdecken und zu fördern gilt. Bildung wird damit nicht auf Leistung reduziert, sondern als gesellschaftliche Aufgabe verstanden.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Partizipation von Schüler*innen. Sie sollen mehr Einflussmöglichkeiten auf den Bildungsalltag erhalten –

als diejenigen, die Unterricht täglich erleben und mitgestalten können. Ihre Erfahrungen und Perspektiven werden als wichtige Impulse für Veränderungen begriffen.

Aus dieser Haltung heraus entstand ein zentrales Format des Bündnisses: der Augsburger Begabungstag, der seit 2015 jährlich organisiert wird. Hier wird Bildung neu gedacht und praktisch erprobt: Workshops, Vorträge und Austauschformate bringen Lernende, Lehrende, Eltern und Initiativen zusammen.

Die Themen greifen gesellschaftliche Entwicklungen auf – von „Demokratie leben und lernen“ über „Lernen in Zeiten von Corona“ bis hin zu „Bildung zum Glück“ (2024) und „Kunst, Musik und Tanz“ (2025).

Impulse für die Stadtgesellschaft

Das Bündnis bringt seine Positionen aktiv in die Stadtgesellschaft ein, sucht den Austausch mit Politik und Verwaltung und formuliert konkrete Forderungen. Dazu gehören verlässlichere finanzielle Rahmenbedingungen, die Sanierung von Schulgebäuden sowie die Stärkung von kulturellen und sportlichen Angeboten.



Plakatwand aus dem Jahr 2016

Bildungsbündnis Augsburg

Vorfahrt für Bildung!

Am Samstag, 20.7.13, fährt um 10 Uhr der Augsburger Bildungsbus vom Plärrergelände ab. Wir besuchen 5 Bildungsorte, wo originell und erfolgreich gelernt und gelehrt wird:

- Centerville Grundschule
- Tür an Tür e.V.
- Holbein-Gymnasium
- Berufsschule 6
- Jugendhaus Kosmos

Für Brotzeit, Getränke, Kaffee und Kuchen wird gesorgt. Die Fahrt endet um 15 Uhr. Für die Unkosten bitten um eine Spende.

Umleitung

* Das „Bildungsbündnis Augsburg“ versteht sich als barrierefrei und inklusiv. Es bietet Interaktionen, Begegnungen und Aktivitäten zur Mitarbeit offen und wird das öffentliche Schwere an Bildungsfragen und Bildungsangeboten abgeben. Ziel des Bündnisses ist eine lebendige, menschlichkeitsvolle, vielfältige, vernetzte und anregende Bildungsumgebung für Augsburg in allen Lebenslagen.

Kontakt: Bildungsbündnis Augsburg
 476 Tür an Tür e.V., Wertschaffstraße 29, 86153 Augsburg
 www.bildungsbuendnis-augsburg.de
 V.i.S.d.P.: Günter Lohse, Thomas Körner-Wilsdorf und
 Jonathan Schwanke für das Bildungsbündnis Augsburg

7. AUGSBURGER BEGABUNGSTAG
DIGITAL UND DEZENTRAL

Bildungsbündnis Augsburg

GEGENWART HINTERFRAGEN ZUKUNFT GESTALTEN

Programm am Freitag, 12.11.21, 8:30-22 Uhr
 Vortrag zum Auftakt am 11.11.21, 19 Uhr

Lernende, Lehrende, Eltern und Interessierte tauschen sich aus: Fortbildung, Workshops, Film, Gespräche, Kritik, gute Beispiele aus der Praxis und viele Kontakte in und um Augsburg

Info und Anmeldung:
 begabungstag.de



8. AUGSBURGER BEGABUNGSTAG

Kr3stivität!

Samstag, 22.10.22, 9-17 Uhr
 Rudolf Steiner-Förderschule, Schäfflerbachstraße 26
 Vortrag zum Auftakt am 21.10.22, 19 Uhr

Für Lernende, Lehrende, Eltern & Interessierte: Fortbildung, Workshops, kurze Vorträge und viele Gespräche. Beispiele für Kreativität in Schule, Politik, Kunst, Sprache, Architektur, Musik und Ökologie in und um Augsburg

Info und Anmeldung:
 begabungstag.de



Schulen werden dabei als Lebensräume verstanden, die gestaltet werden können und sollen. Ziel ist es, Bildungseinrichtungen mehr Eigenständigkeit zu ermöglichen und ihnen größere Handlungsspielräume zu eröffnen.

2023 wurde das Bildungsbündnis mit dem Augsburger Zukunftspreis für Kunst, Kultur und Transformation ausgezeichnet. Im selben Jahr erschien mit „Tatort Welt – Lernort Schule“ von Peter Bommas und Udo Legner eine Dokumentation zahlreicher Projekte, die Partizipation und Kooperation im Bildungsbereich sichtbar macht.

Das Kernteam vom Bildungsbündnis Augsburg im Jahr 2024



Stimmen aus dem Forum

„In den Bildungsinstitutionen entscheidet sich unsere Zukunft. Der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung aller Interessierten sind wichtig.“

— Thomas Körner-Wilsdorf

„Das Bildungsbündnis setzt Impulse und ermöglicht vor allem Partizipation von Schülerinnen und Schülern.“

— Stephanie Schmitt-Bosslet

„Hier treffen sich Menschen, denen ein vielfältiges Bildungsangebot in Augsburg am Herzen liegt.“

— Karina Staffler

„Der Augsburger Begabungstag half mir, darauf hinzuwirken, dass sich Schule nicht im Learning and Teaching to the Tests erschöpft.“

— Udo Legner

Mitmachen

Monatliche Treffen – offen für alle, die Bildung in Augsburg mitgestalten möchten.

Kontakt

Bildungsbündnis Augsburg

info@bildungsbuendnis-augsburg.de

bildungsbuendnis-augsburg.de

Begabungstag: info@begabungstag.de,

T 0176-61175842

Seit 1998

Ag Bildung und Nachhaltigkeit

GANZHEITLICHE
BILDUNG S2



Nachhaltigkeit verstehen heißt handeln. Die Ag Bildung und Nachhaltigkeit bringt Wissen, Wissenschaft und Stadtgesellschaft zusammen – und übersetzt globale Fragen in konkrete Handlungsmöglichkeiten vor Ort.

Seit vielen Jahren sorgt die Ag Bildung und Nachhaltigkeit dafür, dass Fragen globaler Gerechtigkeit, nachhaltigen Wirtschaftens und verantwortungsvollen Konsums in Augsburg kontinuierlich öffentlich verhandelt werden. Veranstaltungen, Kooperationen und gemeinsame Formate schaffen Räume, in denen Wissen nicht abstrakt bleibt, sondern in Diskussion, Austausch und konkrete Schritte übersetzt wird.

Dabei verbindet das Forum unterschiedliche Perspektiven: Bildungsinstitutionen, zivilgesellschaftliche Organisationen, Stadtverwaltung sowie Wissenschaft und Hochschulen arbeiten zusammen. So entsteht ein Netzwerk, das Themen

langfristig präsent hält und immer wieder neu in die Stadtgesellschaft hineinträgt.

Gemeinsam lernen, gemeinsam handeln

Im Zentrum steht die Idee der Bildung für nachhaltige Entwicklung: ökologische, soziale und wirtschaftliche Fragen werden zusammengedacht und in Beziehung zum eigenen Alltag gesetzt. Ziel ist es, Orientierung zu geben und Menschen zu befähigen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Diese Arbeit entsteht im Zusammenspiel vieler Partner – von der Volkshochschule über kirchliche Bildungsträger und Umweltorganisationen bis hin zum Wis-

senschaftszentrum Umwelt der Universität Augsburg und der Technischen Hochschule Augsburg. Wissenschaftliche Erkenntnisse, praktische Erfahrungen und gesellschaftliche Fragen werden hier miteinander verbunden.

Von der Frage zum Handeln

Ein prägendes Format der Ag Bildung und Nachhaltigkeit ist die Vortragsreihe „Was tun?“, die seit den frühen 2010er-Jahren zentrale Nachhaltigkeitsfragen aufgreift und in konkrete Handlungsmöglichkeiten übersetzt.

Über die Jahre standen dabei unterschiedliche Themen im Fokus: nachhaltige Ernährung und globale Ernährungssicherheit, Konsum und Lieferketten, Klimaverantwortung,





Teilnehmende an einer Earth-for-all-Veranstaltung in der Alten Mensa der THA 2025.
Bild: Torsten Mertz

Mitglieder des Forums

- Volkshochschule Augsburg
- Evangelisches Forum Annahof
- Katholische Erwachsenenbildung
- Katholische Arbeitnehmerbewegung Augsburg
- Muslimisches Bildungswerk Bayern
- Verbraucherservice Bayern
- Werkstatt Solidarische Welt
- Umweltbildungszentrum Augsburg
- KUMAS Umweltnetzwerk
- Bund Naturschutz Augsburg
- Wissenschaftszentrum Umwelt (Universität Augsburg)
- Technische Hochschule Augsburg

Energiefragen oder die Frage nach einem verantwortungsvollen Lebensstil.

Bereits in den Anfangsjahren ging es um grundlegende Fragen wie Maßhalten, Selbstversorgung und Klimaverantwortung. In den folgenden Jahren rückten globale Zusammenhänge stärker in den Blick – etwa unter Titeln wie „Ausbeutung raus aus den Töpfen!“ oder „Ernährung weltweit sichern“. Aktuelle Veranstaltungen greifen Themen wie zukunftsfähige Ernährungssysteme oder den Umgang mit Lebensmittelverschwendung auf.

Die Reihe verbindet fachliche Impulse mit Diskussion und Austausch – und macht deutlich, dass nachhaltiges Handeln im Alltag beginnt.

Diese Linie wird in jüngerer Zeit durch neue Formate ergänzt. Mit der Vortragsreihe „Earth for All“ (2024 und 2025), die auf der gleichnamigen Studie des Club of Rome basiert, werden globale Zukunftsfragen aufgegriffen und bewusst in einen lokalen Kontext übersetzt. Wissenschaftlerinnen und Praktikerinnen diskutieren gemeinsam, welche Konsequenzen sich für Augsburg ergeben – und welche Handlungsmöglichkeiten daraus entstehen.


Bildung als kontinuierlicher Prozess

Die Ag Bildung und Nachhaltigkeit zeigt, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung nicht punktuell funktioniert. Erst durch die kontinuierliche

Verbindung von Wissen, Austausch und Kooperation entsteht Wirkung. So wird Nachhaltigkeit in Augsburg nicht nur vermittelt, sondern gemeinsam weitergedacht – als Prozess, der Menschen einbezieht und Veränderungen möglich macht.

Kontakt


Stadt Augsburg

Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Dr. Franziska Sperling
agenda@augsburg.de
nachhaltigkeit.augsburg.de
 nachhaltigke.it.augsburg

Mehr Sein als Haben

Psychische Ressourcen stärken für ein nachhaltiges Leben
Prof. Dr. Marcel Hunecke, Dortmund

Dienstag, 11. März 2014, 19.30 Uhr
Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, Augsburg
Eintritt 5 €, ermäßigt 3 €


 Für ein nachhaltiges Augsburg

Was tun? Vortragsreihe 2014

Gutes Leben ermöglichen

Politik für mehr Suffizienz
Prof. Dr. Angelika Zahrt, Neckargemünd

Dienstag, 17. Juni 2014, 19.30 Uhr
Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, Augsburg
Eintritt 5 €, ermäßigt 3 €

 Für ein nachhaltiges Augsburg

Was tun? Vortragsreihe 2014

Geld wechseln!

Demokratisch die Spielregeln ändern
Christian Felber, Wien

Dienstag, 2. Februar 2016, 19.30 Uhr
Augustanasaal, Im Annahof 4, Augsburg
Eintritt 6 €, ermäßigt 4 €

 Für ein nachhaltiges Augsburg

Was tun? Vortragsreihe 2016

Ökoroutine ermöglichen!

Mehr Lebensqualität durch bessere Standards
Michael Kopatz, Wuppertal

Donnerstag, 6. April 2017, 19.30 Uhr
Haus Sankt Ulrich, Augsburg
Eintritt 6 Euro, ermäßigt 4 Euro

 Für ein nachhaltiges Augsburg

Was tun? Vortragsreihe 2017

Zum Internationalen Tag der Welternährung

Schluss mit der Lebensmittelverschwendung!

Essensabfälle halbieren bis 2030
Francisco Mari, Berlin

Freitag, 13. Oktober 2023, 19 Uhr
Augsburg, Zeughaus, Reichlesaal
Vortrag, Essen, Tischgespräche
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

 Für ein nachhaltiges Augsburg

Was tun? Vortragsreihe 2023

Seit 2012

AG Biostadt Augsburg



Die AG Biostadt bringt seit 2012 Akteur*innen aus Landwirtschaft, Handwerk, Bildung, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammen, um ökologische und regionale Ernährung in Augsburg zu stärken. Ziel ist es, Bio-Lebensmittel in Alltag, Bildung und Gemeinschaftsverpflegung sichtbar und zugänglich zu machen.

Was 2008 mit einer einzelnen Schulklasse begann, ist heute fester Bestandteil des Augsburger Schuljahrs: die Bio-Pausenbrot-Aktion. 2025 erreichte sie 37 Grundschulen. Insgesamt haben seit 2012 fast 20.000 Erstklässlerinnen und Erstklässler erlebt, wie ein frisches Bio-Brot schmeckt – und woher es kommt.

Die Aktion steht exemplarisch für den Ansatz der AG Biostadt: praktische Erfahrungen ermöglichen, Wissen vermitteln und nachhaltige Ernährung früh erfahrbar machen.

Strukturen schaffen und vernetzen

Gegründet wurde die Arbeitsgemeinschaft Biostadt Augsburg im Juli 2012 von JohannesENZler (BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Augsburg), Frank Schubert (Bio-Bäckerei Schubert), Norbert Stamm (Büro für Nachhaltigkeit) und Alexandra Wagner (zu der Zeit noch im Gesundheitsamt, jetzt im Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg) bei einer Sitzung der Lokalen Agenda 21. Seitdem finden jährliche Treffen statt, wurden Projektformate etabliert und sind zahlreiche neue Mitglieder dazugekommen. Die AG Biostadt hat im Vergleich zu anderen

Foren der Lokalen Agenda 21 eine Besonderheit: Sie wird von der Fachstelle Biostadt Augsburg im Büro für Nachhaltigkeit geleitet.

Seitdem sind zahlreiche Formate entstanden – von Fachveranstaltungen und Runden Tischen bis hin zu Kooperationen mit regionalen Partnern. Ein wichtiger Impuls war 2016 das Gründungstreffen des Netzwerks deutscher Biostädte in Augsburg.



Bio in der Praxis stärken

Die AG Biostadt wirkt in unterschiedlichen Bereichen:

- Ein Schwerpunkt ist die Vernetzung von Akteuren aus Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel und Verwaltung sowie die Bereitstellung von Fachwissen.
- Führungen über die Fachmesse BioSüd vermitteln Wissen und Kontakte für die Gemeinschaftsverpflegung (seit 2016 wurden über 280 Fachkräfte wie u. a. Köchinnen, Köche und Kita-Verantwortliche erreicht).
- Seit 2019 stärkt die Kooperation mit der Öko-Modellregion Stadt.Land.Augsburg regionale Wertschöpfungsketten.
- Beteiligung am Stand der Lokalen Agenda auf der AFA bzw. A/FAIR seit 2019.

Der bio-regionale Einkaufsführer

Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Augsburg, dem Lifeguide Augsburg, dem Bund Naturschutz und der Öko-Modellregion Stadt.Land.Augsburg entwickelte die AG den digitalen bio-regionalen Einkaufsführer für Stadt und Landkreis Augsburg (bio-regional-augsburg.de). Er macht nachhaltige Angebote sichtbar und erleichtert es, bewusst und regional einzukaufen.

Stimmen aus dem Forum

„Gerade bei der Bio-Pausenbrot-Aktion in den Grundschulen erlebe ich, dass BIO – „Leben“ auf griechisch – in Augsburg auf guten Boden fällt. Dank einem Netzwerk an Engagierten wächst viel Gutes für die Gemeinschaft von Mensch und Natur.“

– Cornelia Stimpfle, aktiv seit 2012

„Ich wünsche mir 30 % Bio-Ackerfläche in 30 Jahren in unserer Region für eine lebenswerte, enkeltaugliche Umwelt! Gerne auch viel früher!“

– Frank Schubert, Gründungsmitglied

„Der Öko-Landbau kann einen wesentlichen Beitrag zum Ressourcenschutz leisten. Daneben bieten ökologisch bewirtschaftete Flächen eine hohe Artenvielfalt bei Flora und Fauna. Schließlich wird durch Auslauf bzw. Weidegang und eigener Futtergrundlage eine artgerechte Haltung der Tiere garantiert.“

– Johannes Enzler, Gründungsmitglied

„Bio-Landwirtschaft ist unterstützenswert, da sie Gesundheit und Umweltschutz voranbringt.“

– Alexandra Wagner, Gründungsmitglied



Rechts oben: Erste Bio-Pausenbrot-Aktion im Jahr 2008; rechts unten: AG Biostadt präsentiert auf der Messe A/FAIR 2025 den bio-regionalen Einkaufsführer; links oben: Bio-Pausenbrot-Aktion im Jahr 2025; links unten: Biomobil auf dem Elias-Holl-Platz 2023. Linke Seite: Infostand der Lokalen Agenda beim Familientag 2025



Mitmachen

Die AG Biostadt Augsburg lebt vom Engagement ihrer Mitglieder und Partner. Interessierte können sich bei Treffen, Projekten und Veranstaltungen einbringen.

Kontakt

AG Biostadt

Alexandra Wagner
c/o Büro für Nachhaltigkeit
Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg
Tel. 0821 324-7535
biostadt@augzburg.de
augzburg.de/biostadt



Seit 2002

Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“

Als sich 2002 über hundert Augsburger*innen zusammenschlossen, um eine Bürgerstiftung zu gründen, stand eine einfache Idee im Raum: Verantwortung vor Ort übernehmen. Mit vergleichsweise kleinem Kapital, aber großem Engagement.

Sage und schreibe 102 Stifter*innen gründeten 2002 die Bürgerstiftung mit einem Stiftungskapital von 53.000 Euro unter dem Motto „Beherzte Menschen“. Als Schirmherren konnten Prof. Dr. Wolfgang Frühwald und seine Ehefrau Viktoria gewonnen werden. Erste Vorsitzende war Ute Conrad, Wolfgang Krell (Leiter des Freiwilligenzentrums Augsburg) übernahm den Vorsitz des Stiftungsrats – eine Position, die er bis 2014 innehatte.

Bereits 2004 starteten Projekte, die bis heute prägend sind: „Mathe macht Spaß“ in Kooperation mit der Universität Augsburg, bei dem Studierende erste Lehrerfahrungen sammeln und Kinder einen neuen Zugang zur Ma-

thematik entdecken. Parallel entstand das „Lesezelt“ im Botanischen Garten – Geschichten aus aller Welt für Kinder und Erwachsene. Im selben Jahr verlieh die Stiftung erstmals den „Aufstehen-Preis“ für Jugendliche mit Zivilcourage.

Wachstum und Anerkennung

2007 wurde die Arbeit mit dem Zukunftspreis der Lokalen Agenda 21 ausgezeichnet. 2010 entwickelte sich aus dem Lesezelt die „Lesezeit“ in der Stadtbücherei Augsburg – interkulturell, niedrighschwellig, bis heute aktiv.

2011 erhielt Gründerin Ute Conrad vom damaligen Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl die Medaille „Für Augsburg“ – eine

Anerkennung ihres langjährigen Engagements. Im selben Jahr startete „Augsburg is(s)t bunt“: Schulkinder kochten mit internationalen Rezepten ihrer Herkunftsfamilien.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement von Sieghard Schramm (ehemaliger Sozial- und Bildungsreferent der Stadt Augsburg), der von 2010 bis 2014 den Vorstand und von 2014 bis 2022 den Stiftungsrat leitete.

Vielfältige Projekte

In den folgenden Jahren entstanden weitere Projekte: Bildungsangebote in der Jugendarresthilfe (2015), der Red Hand Day gegen Kindersoldaten (2016), Unterstützung für Geflüchtete (2016), Veranstaltungen für interkulturelles Verständnis (Kültürverein 2018, Podcast „Ach so!“ 2021), die Ausstellung „Licht ins Dunkle“ zu Gewalt gegen Kinder (2020) oder das Rahmenprogramm für die Anne-Frank-Ausstellung (2022).

2021 zeigte sich die Handlungsfähigkeit der Stiftung besonders deutlich: Nach einer Brandkatastrophe in der Karolinenstraße stellte sie über 40.000 Euro Soforthilfe bereit.



Stiftungs-Gründerin Ute Conrad erhält von OB Dr. Gribl die Verdienstmedaille der Stadt Augsburg (2011). Foto: Siegfried Kerpf/Stadt Augsburg

2025 entstand mit „AuxQuadrat“ ein neues Format: eine mathematische Ausstellung mit zahlreichen Experimentierstationen – Mathematik zum Anfassen.

Die Stiftung heute

Heute zählt die Stiftung 153 Stifter*innen (22 sind mittlerweile verstorben) und ein Stiftungskapital von rund 100.000 Euro. Sie führt eigene Projekte durch und fördert Initiativen anderer – von Bildungsangeboten bis zu konkreter Hilfe in Krisensituationen.



Meilensteine

2002:

Gründung durch 102 Stifter*innen

2004:

Start von „Mathe macht Spaß“ und „Lesezelt“

2007:

Überreichung des Augsburger Zukunftspreises

2011:

Auszeichnung für Gründerin Ute Conrad

2011–2016:

Projekte zu Integration, Bildung und Kultur entstehen

2021:

40.000 € Hilfe nach der Brandkatastrophe in der Karolinenstraße

2025:

„AuxQuadrat“ – Mathematik zum Anfassen

Mitmachen

Engagement ist vielfältig möglich – ob als Stifter*in, Förderer*in oder durch aktive Mitarbeit in Projekten. Kontaktaufnahme über Lisi Kastl:

Kontakt

Lisi Kastl, 0162-3353296
info@buergerstiftung-augsburg.de

Stimmen zum Forum

„Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern“ heisst es in einem afrikanischen Sprichwort, das zu der Bewegung der Bürgerstiftungen in Deutschland passt und besonders auch zur Bürgerstiftung Augsburg. Beherzte Menschen braucht es einfach, wenn Veränderungen in unserer Stadtgesellschaft angestoßen und umgesetzt werden sollen. Die Bürgerstiftung Augsburg als ein Teil der Agenda 21 in Augsburg hat seit über 20 Jahren gezeigt, dass auch kleine Leute viele Dinge anstoßen können!“

– Wolfgang Krell, Geschäftsführer des Freiwilligenzentrums Augsburg

„Geld gut anlegen? In Augsburg eine der besten Möglichkeiten: die Bürgerstiftung „Beherzte Menschen“. Stiftungszwecke sind Jugend und Alter, Bildung und Völkerverständigung, mildtätige Zwecke, Kriminal- und Suchtprävention, öffentliche Gesundheit, Sport, Natur- und Umweltschutz, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur.“

–Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit, Stadt Augsburg

Seit 1996 Fachforum Verkehr



Das Fachforum Verkehr setzt sich seit 1996 für eine nachhaltige, sichere und zukunftsfähige Mobilität in Augsburg ein. Im Mittelpunkt stehen dabei der Rad- und Fußverkehr sowie die Frage, wie öffentlicher Raum gerechter verteilt und genutzt werden kann.

Entstanden ist das Forum als Zusammenschluss von Fachleuten, Initiativen und engagierten Einzelpersonen, die Verkehr nicht isoliert betrachten, sondern als Teil einer umfassenden Stadtentwicklung. Von Beginn an war es in zentrale Prozesse eingebunden, etwa bei den Augsburger Zukunftsleitlinien und dem Handlungsprogramm Nachhaltigkeit. So versteht sich das Fachforum bis heute als Impulsgeber und kritische Begleitung zugleich.

Impulse und Projekte

Über viele Jahre hinweg hat das Forum Debatten angestoßen und konkrete Veränderungen vorbereitet. Früh wurde die Vision einer fahrradfreundlichen Stadt formuliert – zu

einem Zeitpunkt, als das Thema noch wenig politische Aufmerksamkeit hatte. Initiativen wie „Wege zur Fahrradstadt“ oder der Impuls „Fahrradstadt 2020“ haben Perspektiven entwickelt, die inzwischen breiter diskutiert werden.

Darüber hinaus war das Forum an zahlreichen Initiativen beteiligt, etwa am Parking Day, am Stadtradeln oder an der europäischen Aktionswoche „In die Stadt – ohne mein Auto“. Sie machen alternative Mobilität sichtbar und stoßen öffentliche Diskussionen an.

Wie sich diese Impulse konkret im Alltag niederschlagen, zeigt sich in Projekten und Aktionen, die das Fachforum Verkehr angestoßen und begleitet hat:

Fahrradstadt Augsburg

Mit Initiativen wie „Wege zur Fahrradstadt“ und dem Impuls „Fahrradstadt 2020“ hat das Forum früh zentrale Themen gesetzt und Debatten angestoßen, die heute deutlich breiter geführt werden.

Radhausplatz und Radnächte

Aktionen wie der „Radhausplatz“ eröffneten neue Perspektiven auf den öffentlichen Raum. Daraus entwickelten sich Formate wie die Radnächte, die alternative Mobilität sichtbar und erlebbar machen.

*Auftakt zum Stadtradeln 2015.
Foto: Tom Hecht*





oben links: Augsburgs erster Radhaustag 2015; oben rechts: Lastenradworkshop 2019, Mitte: Lastenrad des Verleihs „Max & Moritz“. Bilder: Günter Schütz

Lastenräder: Max & Moritz

2014 entstand unter Beteiligung des Fachforums der Lastenradverleih „Max & Moritz“, getragen von Transition Town Augsburg. Über Jahre hinweg zeigte das Projekt, wie alltagstauglich gemeinschaftlich genutzte Mobilität sein kann. Dass es 2025 beendet wurde, ist weniger ein Scheitern als Ausdruck eines Erfolgs: Lastenräder sind heute im Stadtbild angekommen.

Aktionen im Stadtraum und Arbeitsweise

Mit Aktionen wie dem Parking Day, dem Stadtradeln oder Formaten wie „In die Stadt – ohne mein Auto“ greift das Fachforum Verkehr direkt in den öffentlichen Raum ein. Gewohnte Nutzungen werden sichtbar irritiert, Flächen temporär umgewidmet, Routinen unterbrochen. So entsteht ein anderer Blick auf Mobilität – und auf die Frage, wem die Stadt gehört. Die Aktionen sind bewusst als Intervention angelegt: Sie machen Alternativen erfahrbar und stoßen Debatten an, die sonst oft abstrakt bleiben.

Die Arbeit des Forums verbindet fachliche Analyse mit praktischer Erfahrung und politischer Einmischung. Untersucht werden Verkehrssicherheit, Umweltwirkungen und strukturelle Rahmenbedingungen – zugleich entwickelt das Forum

eigene Projekte und bringt Positionen in öffentliche und politische Prozesse ein. Als offene Plattform schafft es Räume für Austausch, bündelt Expertise und hält Themen präsent, die im Alltag schnell verdrängt werden.

Grenzen und Erfahrungen

Dabei zeigt sich auch, wo die Grenzen zivilgesellschaftlichen Engagements liegen. Nicht alle Vorschläge werden aufgegriffen, nicht alle Ideen lassen sich im bestehenden System umsetzen. Veränderungen stoßen auf gewachsene Strukturen, politische Abwägungen und institutionelle Trägheit. Gerade diese Erfahrungen sind Teil der Arbeit und verweisen darauf, dass nachhaltige Mobilität nicht allein eine technische Frage ist, sondern immer auch eine gesellschaftliche und politische.

Stimme aus dem Forum

„Es ist schon erstaunlich, wie wenig geistige Mobilität im öffentlichen Raum zu finden ist. Und es ist faszinierend, wie viel Tolles abseits des Mainstreams zu finden ist!“

– Tom Hecht

Mitmachen

Das Fachforum versteht sich als offene Plattform. Interessierte können sich einbringen und an den regelmäßigen Treffen teilnehmen.

Kontakt

Fachforum Verkehr

fachforum-verkehr@menschen-und-wege.de

Seit 1996

Fachforum Energie



Früh dran, wenn es um die Zukunft geht: Das Fachforum Energie begleitet die Energiewende in Augsburg seit ihren Anfängen – kritisch, fachkundig und mit dem Anspruch, komplexe Themen verständlich und erfahrbar zu machen.

Als erstes Agenda-Forum wurde das Fachforum Energie am 28. März 1996 gegründet. Zu einer Zeit, in der Begriffe wie Energieeffizienz oder erneuerbare Energien noch kaum eine Rolle spielten, rückte es ein Thema in den Mittelpunkt, das heute selbstverständlich erscheint: die Notwendigkeit einer grundlegenden Energiewende.

Von Beginn an verband das Forum fachliche Arbeit mit politischer Einmischung. In zahlreichen Sitzungen entstanden Stellungnahmen und Impulse, die die kommunale Klimaschutzpolitik mitprägten. Dazu gehört auch die Forderung nach verbindlichen energetischen Standards im kommunalen Bauen – Ansätze, die heute in vielen Bereichen umgesetzt sind. So konnte das Forum dazu beitragen, dass Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien dauerhaft in der politischen Arbeit der Stadt verankert wurden.

Energie sichtbar machen

Neben der politischen Arbeit setzte das Forum früh darauf, das Thema Energie verständlich und anschaulich zu vermitteln. Aktionen und Formate zielten darauf, abstrakte Zusammenhänge greifbar zu machen und praktische Lösungen zu zeigen.

Dazu gehörten ungewöhnliche Formate wie die Suche nach dem ältesten Kühlschrank, Fachseminare zum energiesparenden Bauen oder Solartouren, die erneuerbare Energien im Alltag sichtbar machten. Mit Ausstellungen wie „Heiße Fassaden – kalte Füße“ oder der Eisblockwette wurde Energieeffizienz öffentlich inszeniert und erfahrbar gemacht.

Auch Exkursionen spielen bis heute eine wichtige Rolle: Sie führen zu konkreten Projekten vor Ort – etwa zu Passivhaus-Schulen oder Vorreitergemeinden der Energiewende – und zeigen, wie Energiewende praktisch umgesetzt werden kann.

Kontinuität und Verantwortung

Über die Jahre hinweg hat das Fachforum Energie die Klimaschutzarbeit der Stadt Augsburg kontinuierlich begleitet – kritisch, aber konstruktiv. Viele der Themen, die in den Anfangsjahren formuliert wurden, stehen heute im Zentrum politischer Strategien: Energieeinsparung, Effizienz, erneuerbare Energien und der Weg zur Klimaneutralität.

Dabei geht es nicht nur um technische Lösungen, sondern um einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie als Grundlage unseres Lebens. Der Austausch von Wissen und Erfahrungen, die Unterstützung kommunaler Entscheidungen und das gemeinsame Ziel einer klimaverträglichen Zukunft prägen die Arbeit des Forums bis heute.

Die Rahmenbedingungen haben sich verändert, die Richtung ist klarer geworden. Die Aufgabe des Forums bleibt dennoch bestehen: Entwicklungen einordnen, fachliche Impulse geben und den Weg zur Treibhausgasneutralität weiter vorantreiben.



Meilensteine

1996:

Gründung als erstes Agenda-Forum

1998:

Suche nach dem ältesten Kühlschrank

2000er Jahre:

Solartouren, Fachveranstaltungen, Energieberatung

2007:

Eisblockwette – Dämmung wird sichtbar

2010er Jahre:

Publikationen und Standards zu energieeffizientem Bauen

2021–2022:

Zentrale Positionspapiere zu Klimaschutz und Energiewende

Seit 2024:

Dauerhafte Gäste im Klimabeirat der Stadt

Heute:

Begleitung des Ziels Klimaneutralität bis 2040



oben links: Exkursion nach Fuchstal, 2025;
oben rechts: Exkursion Passivhauschule Diedorf 2023, Technikzentrale;
Mitte: Fahrradsternfahrt mit Abschluss der Veranstaltung auf dem Rathausplatz (2010), mit Präsentation der Dämmmodelle;
unten: Podiumsdiskussion mit Kandidat*innen der Landtagswahl am 14.9.2023;
links: Ausschnitt Augsburgs Allgemeine zur Kühlschrankaktion, 22.1.1998

Mitmachen

Das Forum ist offen für alle, die sich fachlich oder praktisch für Energiewende und Klimaschutz engagieren möchten.

Kontakt

Fachforum Energie

fachforum-energie@agenda-augsburg.de

Seit 2010

Fairtrade-Stadt Augsburg

SOZIALER
AUSGLEICH



Gerechte Handelsbeziehungen fördern – damit Kleinbäuer*innen bessere Lebensbedingungen erhalten und zugleich Bildung, Klimaschutz und Gesundheit gestärkt werden.

Seit 2010 ist Augsburg „Fairtrade-Stadt“. Der gemeinnützige Verein Fairtrade Deutschland e.V. verleiht diesen Titel an Kommunen, die sich aktiv für den Fairen Handel einsetzen. Dafür müssen fünf Bedingungen erfüllt werden: Der Stadtrat muss beschließen, den Fairen Handel zu fördern und bei städtischen Sitzungen/Veranstaltungen Faire Produkte wie Kaffee, Tee, Kekse usw. anzubieten. Es muss eine Steuerungsgruppe aus der Stadtgesellschaft geben, die regelmäßige Aktionen veranstaltet. In ausreichend vielen Geschäften und Gastronomie müssen Faire Produkte erhältlich sein. Aus der Zivilgesellschaft werden Bildungsangebote erwartet und letztlich müssen die Medien über alle Aktivitäten berichten. Alle zwei Jahre wird überprüft, ob diese Kriterien noch eingehalten werden. Dann wird der Titel erneuert.

Die Kampagne Fairtrade-Stadt ist weltweit vernetzt und wirksam: In Deutschland gibt es bereits über 900 Kommunen und global über 2.000 in 36 Ländern, auch in Japan, Brasilien oder Ghana.

Die wichtigste Arbeit vor Ort leistet die Steuerungsgruppe. Sie ist Teil der Lokalen Agenda 21 und passt perfekt zu deren Grundidee: Wie können wir hier in Augsburg etwas zur weltweiten Nachhaltigen Entwicklung beitragen? Deshalb arbeitet die Steuerungsgruppe besonders gern mit Schulen zusammen. Da bieten sich Wettbewerbe mit Fairen

Bällen im Schulsport an oder die Unterstützung auf dem Weg zur Fairtrade-School. Bislang haben vier Augsburger Schulen den Titel Fairtrade School, eine ist noch im Bewerbungsprozess. Ganz aktuell: Die Universität Augsburg strebt im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie den Titel Fairtrade-University an!

Stimme aus dem Forum

„Der schönste Erfolg ist für mich, dass die Ausstrahlung des Fairen Handels zunimmt. Viele Cafés schenken Fairen Kaffee aus und die Produkte sind in mittlerweile in fast allen Lebensmittelgeschäften erhältlich. Ein wichtiger Impuls war Augsburgs Titel auch für das Umland. Eine Kommune nach der anderen ist dem Beispiel Augsburgs gefolgt und hat mit dem Titel Fairtrade-Stadt ein wichtiges Zeichen für einen gerechten Handel gesetzt.“

– Ute Michallik, Leitung AK Fairtradestadt

Mitmachen

Die meisten Aktionen entstehen in Zusammenarbeit mit der Werkstatt Solidarische Welt und dem Weltladen. Wer sich einbringen möchte, kann bei Aktionen unterstützen, eigene Ideen einbringen oder im Alltag für den Fairen Handel werben.

Kontakt

Fairtrade-Stadt Augsburg

Ute Michallik, über das Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Mail: agenda@augzburg.de

Rallye zur fairen Mode in Augsburg (2021)

Mit verschiedenen Gruppen – Schüler*innen, Studierenden, Auszubildenden – wurden Stadtpaziergänge zu Läden unternommen, in denen Infos zu den Nachhaltigkeitsaspekten von Mode gesammelt wurden: Vintage oder Tauschen? Bio-Baumwolle? Welche Siegel sind aussagekräftig?



Bilder: Fairtrade-Stadt, Büro für Nachhaltigkeit

Das Faire Frühstück der AZ-Lokalredaktion auf dem Perlachturm (2013)

Faire Frühstücke sind ein beliebtes Format und finden regelmäßig statt – in Familien, Schulen, Büros, Vereinen, Pfarreien. Das ungewöhnlichste Exemplar fand auf dem Perlachturm statt: Die Konferenz in luftiger Höhe mussten sich alle mit Treppensteigen verdienen!



Die Faire Familienrallye durch Augsburg (Juli 2012)

Familien wurden zu einer besonderen Rallye eingeladen – an Orten, die mit Augsburgs kolonialer Vergangenheit zu tun hatten, mussten Aufgaben rund um den Fairen Handel gelöst werden. Im Schaezler Palais galt es, auf dem Deckengemälde „Die vier Kontinente“ zu entdecken. Es gab Torwandschießen mit Fairen Bällen und eine Entdeckungsreise im Weltladen.

Faire Nikoläuse in städtischen Kitas (seit 2022)

Seit 2022 bekommen nahezu alle Kinder in den städtischen Kitas fair gehandelte Nikoläuse. Ein wichtiger Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung: Nicht nur die Kleinbäuer*innen im Kakaoanbau profitieren, sondern die Kinder lernen auch, woher ihr Schokoladennikolaus eigentlich stammt. (Foto: Stadt Augsburg)



Das Faire Picknick in der autofreien Maxstraße (2023)

Für einen Sommer war die Maxstraße autofrei – Anlass für ein Faire Picknick. Highlight war das Smoothie Bike, mit dem durch kräftiges Treten Smoothies aus fair gehandelten Früchten wie Ananas, Mangos, Bananen und Kokosmilch gemixt wurden. (Foto: Chris Menkel)

Die Kaffee-Röst-Challenge am Weltladentag (2024)

Stadträt*innen traten gegen den Kaffee-Röster des Weltladens an. Die Frage: Schaffen es die Politiker*innen, innerhalb von drei Stunden mehr Kaffee an Passant*innen zu verkaufen, als der Röster in dieser Zeit röstet? Die Stadträt*innen gewannen – und überzeugten viele Augsburger*innen vom selbst gerösteten Fairen Kaffee.



Das KonsuMensch-Heftchen (seit 2007)

Der Einkaufsführer für junge Leute ist seit Jahren ein Renner in den Schulen. Mittlerweile in der 5. Auflage (2025) informiert er Kinder und Jugendliche zu Nachhaltigkeitsthemen – von der Energiewende über Ernährung und Mode bis zum Fairen Handel, immer mit der Frage: Was kann ich selbst beitragen? Seit 2007 wurden über 30.000 Hefte an Schulen in Augsburg und Umgebung verteilt, ebenso an Theater oder andere pädagogische Einrichtungen.



Seit 2020 Foodsharing Augsburg

Foodsharing setzt sich dafür ein, noch genießbare Lebensmittel vor der Entsorgung zu bewahren und weiterzugeben. Die Initiative verbindet praktisches Handeln mit dem Ziel, Lebensmittelverschwendung sichtbar zu machen und langfristig zu reduzieren.

Was im Februar 2015 mit fünf Aktiven begann, ist heute ein breites Netzwerk: Rund 650 Foodsaver*innen arbeiten mit knapp 100 Kooperationsbetrieben zusammen – von Bäckereien und Supermärkten bis zu Kantinen und Veranstaltungen. Seitdem konnten über 1.500 Tonnen Lebensmittel bei knapp 94.000 Abholungen vor der Tonne bewahrt werden.

Die Initiative ist heute ein etablierter Partner in Augsburg. Immer mehr Betriebe und Veranstalter kom-

men von sich aus auf foodsharing zu, um überschüssige Lebensmittel weiterzugeben.

Seit 2020 ist foodsharing Teil der Lokalen Agenda 21 und stärker in die lokale Vernetzung eingebunden. Dabei geht es nicht nur um konkrete Rettung, sondern um eine grundsätzliche Veränderung im Umgang mit Lebensmitteln. Gemeinsam mit dem Wohnzimmer Schwabencenter wurde das Projekt „Knödel und Kniffel“ entwickelt, das Lebensmittelverschwendung reduziert und gleichzeitig das Nachbarschaftsgefühl stärkt.

So funktioniert foodsharing

Täglich holen Foodsaver*innen überschüssige Lebensmittel bei kooperierenden Betrieben ab und geben sie weiter – niedragschwellig und ohne Gegenleistung.

Ein zentraler Baustein sind die sogenannten Fairteiler: öffentlich zugängliche Orte mit Kühltisch und Regal, an denen Lebensmittel abgegeben und mitgenommen werden können. Sie funktionieren durch gemeinschaftliche Verantwortung und ein verlässliches Netzwerk.

Was foodsharing bewegt

Lebensmittel, die noch genießbar sind, sollen nicht im Müll landen. foodsharing macht sichtbar, wie selbstverständlich Verschwendung oft hingenommen wird – und wie einfach sich das im Alltag verändern lässt.

Ein ungewöhnliches Ziel

Langfristig will foodsharing sich selbst überflüssig machen: weniger Überschüsse, weniger Verschwendung – und damit weniger Bedarf an Rettung.

Stand beim Tag der Lebensmittelrettung am 27.9.2025 auf dem Königsplatz.



Foodsharing in Augsburg

650 Foodsaver*innen im Stadtgebiet

100 Kooperationsbetriebe

1.500 Tonnen gerettete Lebensmittel zwischen 2020–2025

Über **94.000** Abholungen seit 2020

4 Fairteiler im Stadtgebiet



Beim Tag der Lebensmittelrettung am 27.9.2025 auf dem Königsplatz.

Stimmen aus dem Forum

„Dass wir auch mit kleinen Maßnahmen gemeinsam etwas verändern können.“

– Stefan H.

„Mich treibt an, dass es nicht angeht, dass weltweit genug Lebensmittel produziert werden – und wir dennoch einwandfreie Lebensmittel entsorgen.“

– Antje W.

„Durch das Retten und Teilen von Lebensmitteln können wir Ressourcen schonen und einen wichtigen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten.“

– Birgit S.

„Lebensmittel zu verteilen heißt nicht nur, sie vor der Mülltonne zu bewahren, sondern sie bringen auch Freude und Dankbarkeit bei Gebern und Nehmern hervor.“

– Vera S.

Mitmachen

Bei Foodsharing kann jede*r Interessierte Lebensmittel aus kooperierenden Betrieben abholen und diese verteilen, so dass sie gegessen werden und nicht im Müll landen. Mitmachen ist nach Registrierung und einer Einführung möglich.

Kontakt

Foodsharing Augsburg

www.foodsharing.de

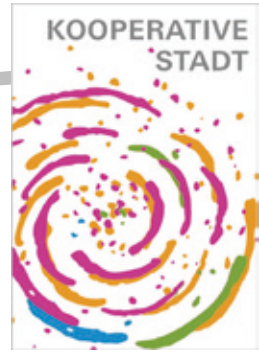
augsburg@foodsharing.network

Bei geretteten Lebensmitteln ist immer viel frisches Obst und Gemüse dabei.





Lokale Agenda 21 – Augsburger Netz



aktuell 30 Agendaforen

- Augsburger Armutskonferenz
- Ag Bildung und Nachhaltigkeit
- Bildungsbündnis Augsburg
- Ag Biostadt Augsburg
- Bürgerstiftung Augsburg
- Digitale Plattform augsburg.one
- Forum Eine Welt Augsburg
- Fachforum Energie
- Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt
- Forum Fließendes Geld
- Augsburger Forum Flucht und Asyl
- Foodsharing Augsburg
- Forum für Frauenrechte – Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen / Feminist*innen (AAF)
- Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg
- Forum Gesundheit
- Netzwerk Kulturelle Bildung
- Ständige Konferenz der Kulturschaffenden
- Lebensraum Schwabencenter
- Steuerungsgruppe Lifeguide
- Forum Mitgestalten
- NANU – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung
- Ak Papierwende
- Forum Plastikfreies Augsburg
- Soziokratie Zentrum Augsburg
- Transition Town Augsburg
- AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND Solidargemeinschaft
- Ak Unternehmerische Verantwortung
- Ak Urbane Gärten
- Fachforum Verkehr
- Wasserallianz Augsburg

„Zukunftsleitlinien für Augsburg“



Agendateam

- monatliche Steuerungsgruppe des Nachhaltigkeitsnetzwerks

städtische Geschäftsstelle

- Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 und Fachstelle Biostadt
- BNE-Netzwerkkoordination / Fachstelle für Schulen

Instrumente

- Nachhaltigkeitseinschätzung
- Nachhaltigkeitsindikatoren
- www.nachhaltigkeit.augsburg.de

Stand Mai 2026

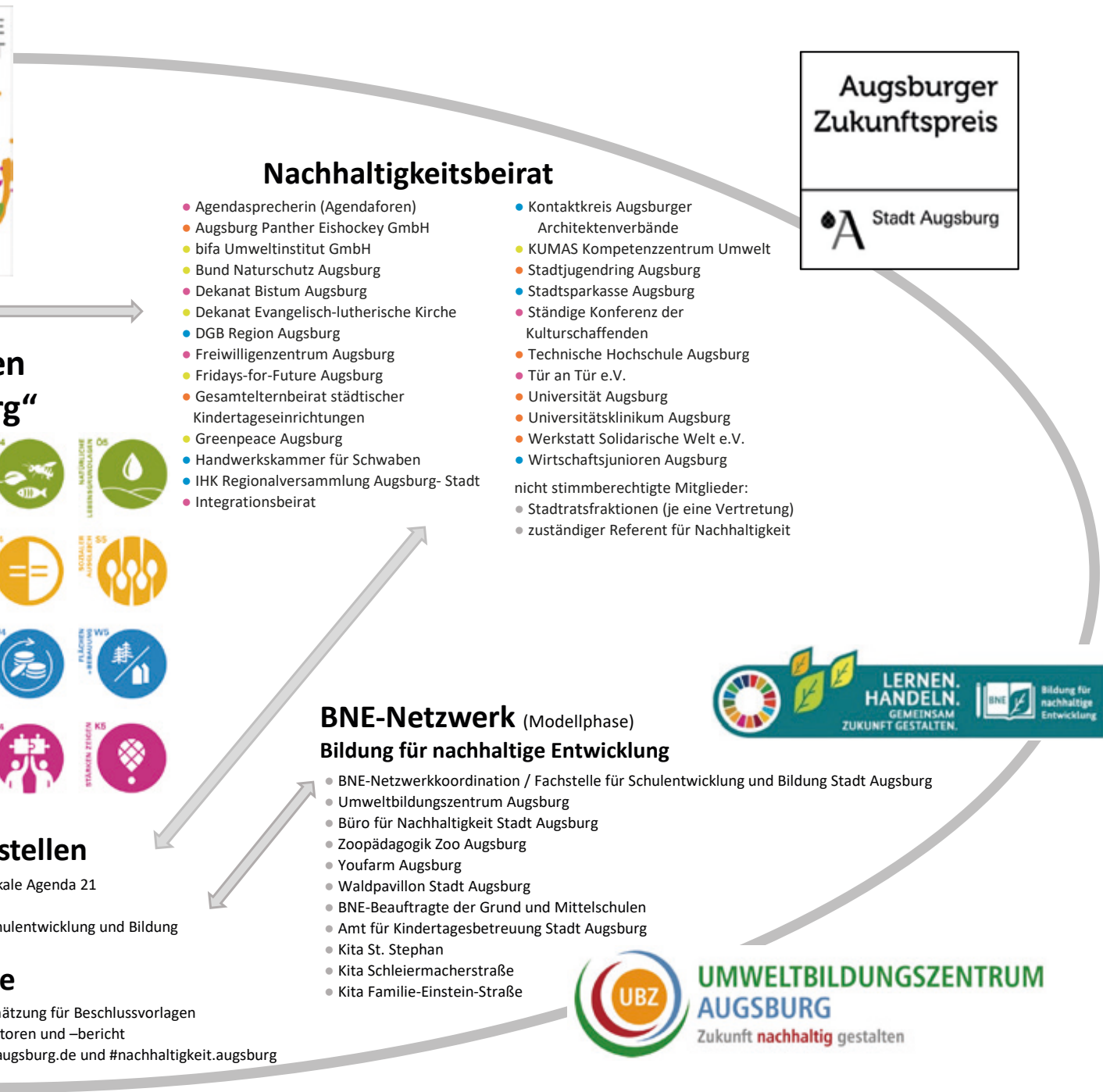
Zukunftsleitlinien: Augsburg hat 20 Zukunftsleitlinien mit insgesamt 78 Zielen, verteilt auf die vier Bereiche **Ökologie**, **Soziales**, **Wirtschaft** und **Kultur**. Die Zukunftsleitlinien wurden stadtgemeinschaftlich erarbeitet und vom Stadtrat beschlossen. Sie werden alle sechs Jahre weiterentwickelt (zuletzt 2021). Dabei haben sie die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen im Blick.

Agendaforen: in aktuell 30 Foren arbeiten Bürger*innen, Institutionen und Unternehmen mit ihren Fachkenntnissen und ihrem Engagement für ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Zukunftsfähigkeit. Sie entwickeln **Projekte** und setzen sie um, arbeiten mit Fachstellen der Stadtverwaltung zusammen und stellen Anträge an Stadtverwaltung und Stadtrat. Sie werden vom städtischen Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale

Agenda 21 und Fachstellen der Verwaltung unterstützt. Im monatlichen **Agendateam** steuern die Sprecher*innen der Foren und die städtische Geschäftsstelle den Agendaprozess. Die vier Sprecherinnen des Augsburger Netzwerks Nachhaltigkeit Sylvia Schaab, Anne Schuester, Sabine Pfister und Maria Brandenstein vertreten den Prozess nach außen.

Nachhaltigkeitsbeirat: berät die Stadt bei Nachhaltigkeitsthemen und vermittelt diese in die eigenen Institutionen hinein. In ihm sind 25 wichtige Organisationen und Institutionen der Stadtgesellschaft vertreten. Er berät über Nachhaltigkeitsthemen und spricht Empfehlungen gegenüber Stadtrat und Stadtverwaltung aus. Die vierteljährlichen Sitzungen sind öffentlich. Den von den Mitgliedern gewählter Vorsitz haben Anne Schuester (Ständige Konferenz

Netzwerk für Nachhaltigkeit



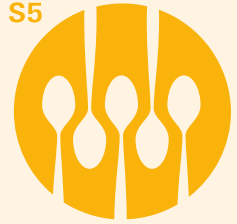
Kultur) und Dr. Simon Meißner (Universität Augsburg) inne. Die Geschäfte werden vom Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 geführt. Die Vertreter*innen der Institutionen des Nachhaltigkeitsbeirates werden für jeweils drei Jahre vom Stadtrat berufen.

Stadtrat und seine Ausschüsse entscheiden über die Nachhaltigkeitspolitik der Stadt Augsburg. Er hat die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ und seit 2017 die Anwendung von **Nachhaltigkeitseinschätzungen** bei Beschlussvorlagen beschlossen.

Stadtverwaltung: die Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe setzen die Zukunftsleitlinien in ihren Bereichen um, erstellen Nachhaltigkeitseinschätzungen bei Beschlussvorlagen für den

Stadtrat, arbeiten mit Agendaforen zusammen und bearbeiten die Empfehlungen des Nachhaltigkeitsbeirats. Das städtische Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 unterstützt die Dienststellen, Stadträt*innen und Agendaforen, führt die Geschäfte des Nachhaltigkeitsbeirats, pflegt die städtische Nachhaltigkeitsseite **nachhaltigkeit.augsburg.de** und den Instagram-Kanal @nachhaltigkeit.augsburg sowie die **Nachhaltigkeitsindikatoren**, erstellt den **Nachhaltigkeitsbericht**, organisiert den **Augsburger Zukunftspreis** und koordiniert den Agendaprozess. Auch die **Fachstelle Biostadt Augsburg** ist hier zuhause.

Stadtgesellschaft: Es kommt auf alle an – das Nachhaltigkeitsportal **lifeguide-augsburg.de** und der **Augsburger Zukunftspreis** sind besonders gute Plattformen für nachhaltiges Handeln.



Seit 1996 Forum Eine Welt

Globale Gerechtigkeit vor Ort – eines der ersten Agendaforen Augsburgs macht Hunger, Armut und Ungleichheit seit fast 30 Jahren zum kommunalpolitischen Thema.

Das Forum Eine Welt brachte Augsburg ins Klima-Bündnis (1998), setzte wichtige Impulse für den Fairen Handel – vom ersten Weltladen-Stand auf der Dult bis zur Fairtrade-Stadt (2008) – und etablierte seit 2011 den Tag der Welternährung als feste Vernetzungsplattform. Durch kontinuierliche Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit werden globale Zusammenhänge konkret und handlungsorientiert vermittelt.

Wie alles begann

Das Forum entstand 1996 im Zuge des Agenda-21-Prozesses und gehört zu dessen ersten Fachforen. Ausgangspunkt war ein Workshop der Werkstatt Solidarische Welt im Jahr 1995, aus dem erste Vorbereitungs-sprache hervorgingen. Am 28. März 1996 startete die Lokale Agenda 21 im Zeughaus mit über 70 Akteur*innen aus der Stadtgesellschaft, im Juli folgte die Gründung des Forums.

Von Beginn an stand die Vernetzung im Mittelpunkt: Entwicklungspolitische Initiativen, kirchliche Akteur*innen und engagierte Einzelpersonen bündeln hier ihre Kräfte, um globale Fragen wie Hunger, Armut und Ungleichheit auf kommunaler Ebene sichtbar zu machen und politisch zu verankern.

2009 formierte sich das Forum neu und setzte einen stärkeren Fokus auf kontinuierliche Bildungs- und Vernetzungsarbeit. Seither prägen jährliche Veranstaltungen zum Tag der Welternährung sowie wechselnde Aktionsformate die Arbeit.

Frühe Erfolge und langfristige Wirkung

Zu den frühen Erfolgen des Forums zählen:

→ Der Beitritt der Stadt Augsburg zum Klima-Bündnis europäischer Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder (1998)

→ Wichtige Impulse für den Fairen

Wichtige Akteur*innen

- Werkstatt Solidarische Welt
- Weltladen Augsburg
- Brot für die Welt
- Referat Weltkirche des Bistums Augsburg
- Katholischer Deutscher Frauenbund
- Arbeitsgruppen der Kindernothilfe
- Aktion Hoffnung
- Evang.-Luth. Kirche (Missionsbeauftragte)
- attac Augsburg
- Arbeitskreis Brasilien
- terre des hommes
- Frauen in Flores e.V.

Handel – vom ersten Weltladen-Standplatz auf der Frühjahrsdult 1998 bis zur Fairtrade-Stadt Augsburg 2008

→ Kommunalpolitische Beschlüsse wie die faire Regulierung von Altkleidersammlungen (1999: nur noch Anbieter mit FairWertungssiegel)

→ Internationale Solidaritätsarbeit, etwa mit indigenen Gruppen in Brasilien (Tupinikim und Guarini)

→ Öffentliche Aktionen und Ausstellungen zu Regenwald, Recycling-Papier, Gentechnik, Landwirtschaft.

Welternährungstag 2025 im UBZ





Aktionstag auf dem Stadtmarkt 2024

Aktuelle Arbeit

Bis heute geht es darum, globale Verantwortung konkret werden zu lassen – im Konsum, im politischen Handeln und im Alltag. Neben kontinuierlichen Formaten wie dem jährlichen Tag der Welternährung entstehen immer wieder neue Ansätze, um komplexe Themen zugänglich zu machen.

Dazu gehören Vortragsreihen wie „Was tun?“ in Zusammenarbeit mit

der AG Bildung und Nachhaltigkeit, die sich in den vergangenen Jahren mit Fragen globaler Ernährungssicherheit und Lieferketten beschäftigt haben, ebenso wie Projekte im Bildungsbereich. Eine eigene Arbeitsgruppe engagiert sich im Rahmen von „Plant for the Planet“ und arbeitet mit Schulklassen daran, konkrete Beiträge zum Klimaschutz zu leisten.

Auch niedrigschwellige Formate gewinnen an Bedeutung: Ein offener

Stammtisch für nachhaltiges Leben, ein Eventdinner aus geretteten Lebensmitteln oder das interaktive Krimidinner „Durst nach Wasser“ verbinden Information, Austausch und gemeinsames Erleben.

Gerade angesichts weltweiter Krisen bleibt diese Arbeit hochaktuell – und zeigt, dass globale Verantwortung vor Ort konkret werden kann.



ZUM WELTWASSERTAG 2025

Krimidinner „Durst nach Wasser“

Ein Krimidinner, das nicht nur Spaß macht, sondern auch für mehr Nachhaltigkeit und den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser sensibilisiert.



Forum Eine Welt Augsburg

Stimmen aus dem Forum

„Das Engagement gegen den Hunger ist heute wichtiger denn je, da genug Nahrung für alle produziert wird – der Hunger ist ein politisches Verteilungsproblem.“

– Julia Kabatas

„Ich hoffe, dass wir weiterhin Formate entwickeln, die Menschen erreichen und zu einem bewussteren Umgang mit globalen Themen anregen.“

– Peter Frasch

Mitmachen

Offenes Netzwerk für Initiativen, Gruppen und Engagierte aus Zivilgesellschaft, Kirche, Bildung und Eine-Welt-Arbeit. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, bei Aktionen, Veranstaltungen und Projekten erwünscht.

Kontakt

Werkstatt Solidarische Welt e.V.

Tel. 0821 / 37261

wsw@werkstatt-solidarische-welt.de

weltladen-augsburg.de/werkstatt



Seit 2017

Ständige Konferenz der Kulturregion Augsburg

Kultur ist kein Luxus – unter diesem Motto vernetzt die Ständige Konferenz seit über zehn Jahren die kulturellen Szenen der Region und moderiert Themen an der Schnittstelle zwischen Kultur, Wirtschaft, Politik und Bildung in die Gesellschaft hinein.



Seit 2013 treffen sich in der Ständigen Konferenz die Vertreter*innen der kulturellen Szenen. Ihre selbst gestellten Aufgaben: die Entwicklung einer verbindlichen Kulturvision für die Stadt Augsburg, Transparenz in der städtischen Förderpolitik, eine serviceorientierte Kulturverwaltung und die Bündelung der Kräfte für gemeinsame Projekte jenseits der Leuchttürme.

Kulturelle Zukunftsfähigkeit als vierte Dimension

2014 brachten sich viele Kulturschaffende intensiv in die Überarbeitung der Nachhaltigkeitsleitlinien der Stadt ein und setzten sich für die Einführung der Dimension „Kulturelle

Zukunftsfähigkeit“ ein. Ein Bauwerk kann sowohl ökologisch, ökonomisch oder sozial ohne Bedeutung sein – dennoch gilt es womöglich als erhaltenswert, weil es eben von kultureller Bedeutung ist.

Dieses Argument führte dazu, dass es neben den bisherigen Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales nun auch die Kultur im Augsburger Nachhaltigkeitsprozess gibt. Um diese vierte Dimension noch stärker mit Leben zu füllen, schloss sich die Ständige Konferenz im Juni 2017 als Forum dem Agendaprozess an. Außerdem ist sie Mitglied im Augsburger Nachhaltigkeitsbeirat.

Die Ständige Konferenz arbeitet mit verschiedenen Formaten, die Kulturpolitik sichtbar machen und Debatten anstoßen:

Kultursalons und Podiumsdiskussionen

2024 diskutierte die Ständige Konferenz im H2 mit Kulturreferent Jürgen Enninger über kritische kulturelle Infrastruktur – an Beispielen wie Textilviertel, Gaswerkareal, Staatstheater und Römerstadt. Ein weiterer Kultursalon im Glaspalast widmete sich dem Thema „Wir, KI und die Kunst“:

Künstliche Intelligenz als großer Gamechanger für Kunstschaffende und die gesamte Gesellschaft.

2026 lud die Ständige Konferenz in Kooperation mit a3kultur Kandidat*innen zur Kommunalwahl in die BBK-Galerie: „Kultur ist kein Luxus“ – welche konkreten Ideen und Pläne haben die Kandidat*innen für die Gestaltung der Kulturregion Augsburg? Eine weitere Podiumsdiskussion im Moritzsaal fragte: „Wie werden wir in Zukunft wohnen?“ – Stadtqualität, Stadtentwicklung und bezahlbarer Wohnraum standen zur Debatte.

Wahlprüfsteine

Vor Kommunal- und Landtagswahlen stellt die Ständige Konferenz Kandidat*innen gezielte Fragen zur Kulturpolitik. 2023 zur Landtagswahl etwa: Unterstützen Sie die Einführung einer Bettensteuer/Kultureuro in Bayern? Wie stehen Sie zum Umbau der Förder-Architektur für ökologisch-ressourcenschonendes künstlerisches Arbeiten? Werden Sie sich für ein Förderprogramm „Kulturelle Bildung“ einsetzen?

Förderverein

Seit 2019 unterstützt der „Förderverein Ständige Konferenz der Kulturregion Augsburg e.V.“ die Vernetzungs- und Lobbyarbeit strukturell. Der Verein ist gemeinnützig, Beiträge sind als Spenden absetzbar.

Kontakt

info@staendige-konferenz.de
staendige-konferenz.de



*Speeddating-Workshop 2022 im
Senssemble Theater. Bild: a3kultur*

Kulturmagazin – verleihen, verkaufen, vernetzen

Das Hauptprojekt 2026: Eine Materialinitiative für Macher*innen aus Kultur, Sport, Bildung und Soziales. Statt dass jeder Verein eigene Stühle, Bühnenelemente oder Stellwände kauft und lagert, wird ein digitales Netzwerk zum Verleihen aufgebaut. Kurzfristig können so mehr als dreihundert Kulturorte, Sportvereine und Bildungseinrichtungen aus der

gesamten Region niederschwellig vernetzt werden.

Perspektivisch ist ein eigenes Depot geplant – nach dem Vorbild von rund 30 vergleichbaren Einrichtungen im deutschsprachigen Raum. Dort kann Material nicht nur geliehen, sondern auch gekauft werden: überschüssiges Baumaterial, abgespielte Bühnenbilder, aus der Mode gekommene Lokaleinrichtungen oder verbleibendes Material nach

Messen und Kongressen. Die Abholung erfolgt gegen Verrechnung der Entsorgungskosten bei gleichzeitiger Ausstellung eines CO₂-Zertifikats.

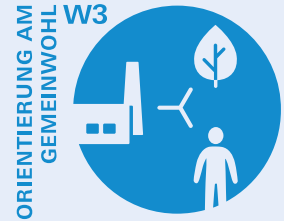
Verantwortlich für das Projekt sind Anne Schuester (Senssemble Theater), Peter Bommas (Kulturpark West gGmbH) und Jürgen Kannler (a3kultur).

Der heutige Oberbürgermeister Florian Freund im Jahr 2023 auf einer Veranstaltung der Ständigen Konferenz anlässlich der Landtagswahlen in Bayern. Bild: a3kultur



Seit 2017

Gemeinwohl- Ökonomie Augsburg



**Wirtschaft neu denken – das Forum verbreitet die Idee der
Gemeinwohl-Ökonomie in Augsburg und vernetzt Unternehmen,
die Werte und Gemeinwohl über reinen Profit stellen.**

Das Forum zeigt: Eine werteorientierte, zukunftsfähige Wirtschaft ist nicht nur ethisch notwendig, sondern praktisch umsetzbar. Knapp 20 Augsburger Unternehmen werden auf dem Weg zur Gemeinwohl-Bilanz begleitet – von der Bio-Bäckerei über die Steuerberatung bis zum IT-Unternehmen. Durch Bildungsarbeit, innovative Formate und Vernetzung entsteht eine wachsende Community, die Wirtschaft neu denkt: nicht nach Gewinnmaximierung, sondern nach Gemeinwohl-Beitrag.

So funktioniert Gemeinwohl-Ökonomie

Grundlage ist die Gemeinwohl-Matrix mit zentralen Werten wie Menschenwürde, Solidarität & Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Mitbestimmung & Transparenz. Auf dieser Basis erstellen Unternehmen (oder auch Gemeinden, Bildungseinrichtungen etc.) einen Gemeinwohl-Bericht und ermitteln eine Punktzahl. Die Bilanz wird extern geprüft und macht die gesamte unternehmerische Tätigkeit transparent.

Aufbruch, Krise und Neuanfang

2017 entstand das Forum aus einer bestehenden Gruppe von Aktiven, die sich für eine Erneuerung der

Wirtschaft einsetzen. Durch die Idee der Gemeinwohl-Ökonomie wuchs die Gruppe schnell und wurde Teil des Agenda-Prozesses. In der Anfangsphase begleiteten Peer-Gruppen zahlreiche Unternehmen bei ihrer ersten Bilanzierung.

Mit der Corona-Pandemie kam ein Einschnitt, von dem sich die Gruppe nur langsam erholte. Doch aus dieser Phase heraus entstanden neue Formate. 2024 gelang der Neuanfang mit größeren Veranstaltungen. 2025 folgte mit dem Netzwerk-event „Haltung zeigen – Zukunft bauen“ ein entscheidender Impuls für den Wiederaufbau einer aktiven Unternehmens-Community in Augsburg.

*GWÖ-Unternehmer*innen der Region treffen sich regelmäßig zum Austausch. Bild: GWÖ-Regionalgruppe Augsburg*



Kontakt

Mitmacherinnen und Mitmacher sind herzlich willkommen!

Kontakt

Gemeinwohl-Ökonomie Regionalgruppe Augsburg

michael.schnitzlein@econgood.org
homas.schmidt@econgood.org
michael.reinhardt@econgood.org

[germany.econgood.org/ueber-uns/
regionalgruppen/augsburg](https://germany.econgood.org/ueber-uns/regionalgruppen/augsburg)

Der Werte-Selbsttest

2021 entwickelte das Forum gemeinsam mit dem Büro für Nachhaltigkeit ein innovatives Format: den „Werte Selbsttest“ als begehbare Spielfeld im Großformat (4 x 5 Meter). Die Idee: Privatpersonen bringen gesellschaftliche Werte und Lebensbereiche in persönliche Beziehung und bewerten diese für sich. Der Test ist eine Analogie zur GWÖ-Bilanzierung, die Unternehmen umsetzen, wenn sie sich auf den Weg einer zukunftsorientierten Unternehmensführung machen. Die begehbare Plane wurde als niederschwelliges Instrument konzipiert – und schlug ein: Andere Regionalgruppen der Gemeinwohl-Ökonomie in ganz Deutschland übernahmen das Format und setzen es bis heute vielfältig ein. Der Test ist auch als Online-Tool unter selbsttest.econgood.org verfügbar und ermöglicht so eine niederschwellige digitale Selbstreflexion.



Stimmen aus dem Forum

„Machen ist wie wollen, nur krasser! Nach diesem Motto reden wir nicht nur über nötige Veränderungen, sondern versuchen aktiv und mit positivem Blick etwas für eine lebenswerte Zukunft, auch noch für unsere Enkel, beizutragen.“

— Michael Reinhardt (aktiv seit 2017)

„Alles was sich sagen lässt, lässt sich klar sagen. Unsere Aufgabe kann und soll darin bestehen, uns neue Geschichten zu erzählen, die den Weg zu einer besseren Welt beleuchten. Und die dazu beitragen, dass die Idee einer moderneren und verantwortungsbewussten Wirtschaft in Augsburg in Zukunft Realität wird.“

— Thomas Schmidt (aktiv seit 2020)

„Ich möchte die Gemeinwohl-Ökonomie als Brückenbauer zwischen Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft von innen heraus voranbringen – indem ich zeige, dass nachhaltiges, werteorientiertes Wirtschaften nicht nur ethisch notwendig, sondern auch praktisch umsetzbar ist. Das ist mehr als ein Ehrenamt. Es ist die Chance, an einer Zukunft mitzugestalten, die Freude bringt.“

— Michael Schnitzlein (aktiv seit 2016)

Netzwerkevent „Haltung zeigen – Zukunft bauen“

Im Oktober 2025 setzte die Regionalgruppe Augsburg ein starkes Zeichen: Gemeinsam mit der Meet your Purpose Genossenschaft, dem Büro für Nachhaltigkeit, IMU Augsburg, der A3 Wirtschaftsförderung und den Augsburger Panther lud sie zu einem großen Netzwerkevent in die Panther-Lounge des Augsburger Eishockey Vereins.

Der Anlass: Angesichts aktueller wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen sollte ein zukunftsorientiertes Netzwerk von Unternehmen mit Haltung für die Region Augsburg aufgebaut werden. Als

Keynote-Moderator brillierte Martin Permantier, ein erfolgreicher Unternehmer aus Berlin und international gefragter Experte für transformative Führung. Der Resonanz übertraf die Erwartungen: Über 50 Unternehmen mit mehr als 65 Personen folgten der Einladung.

Aus diesem Event erwächst nun ein festes Netzwerk von verantwortungsbewusst handelnden Unternehmer*innen, die sich ab 2026 vierteljährlich treffen, um sich wechselseitig bei den Herausforderungen des nachhaltigen Wirtschaftens zu unterstützen.

Netzwerkevent „Haltung zeigen – Zukunft bauen“. Bild: Michael Reinhardt



Seit 2015 Netzwerk Kulturelle Bildung

KUNST + KULTUR K1



Kulturelle Bildung lebt vom Austausch – doch viele Akteur*innen arbeiten allein oder in kleinen Strukturen. Das Netzwerk Kulturelle Bildung Augsburg bringt sie zusammen, schafft Räume für Zusammenarbeit und stärkt kulturelle Bildung als gemeinsame Aufgabe.

Wer in der kulturellen Bildung arbeitet, kennt die Situation: volle Schreibtische, dicht getaktete Termine – und wenig Gelegenheit zum Austausch. In Augsburg sind rund 600 Menschen in diesem Feld aktiv, viele von ihnen freiberuflich oder in kleinen Teams.

Um diesen Kulturvermittler*innen Austausch und gegenseitige Unterstützung zu ermöglichen, gründete MEHR MUSIK! Augsburg 2015 das Netzwerk Kulturelle Bildung. Was als lockerer Zusammenschluss begann, hat sich zu einem festen Forum entwickelt, das sich bis zu zehn Mal im Jahr trifft. Heute werden rund 90 Personen eingeladen, etwa 25 bis 35 Engagierte bilden den beständigen Kern. Es geht darum, voneinander zu lernen, Informationen zu teilen und neue Perspektiven zu gewinnen. Aus diesen Begegnungen entstehen immer wieder Kooperationen und gemeinsame Projekte.

Ein Netzwerk, das verbindet

Die Mitglieder kommen aus unterschiedlichen Bereichen: Museums-, Musik-, Tanz-, Theater-, Kunst-, Literatur- und Medienpädagogik ebenso wie aus der Umweltbildung.

Sie arbeiten in kulturellen Einrichtungen, Bildungsinstitutionen oder in der freien Szene.

Was sie verbindet, ist ein gemeinsames Verständnis von kultureller Bildung: Sie schafft Räume für Teilhabe, fördert kreative Prozesse – besonders bei Kindern und Jugendlichen – und stärkt die Fähigkeit, sich aktiv in gesellschaftliche Entwicklungen einzubringen.

Die Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas spielt dabei eine zentrale Rolle: Viele Angebote entstehen im direkten Austausch mit Bildungseinrichtungen und richten sich gezielt an junge Zielgruppen.

Im Netzwerk entstehen projektbezogenen Arbeitskreise, etwa zu Themen wie Antisemitismus und Rassismus. So wird das Netzwerk selbst zu einem Ort, an dem aktuelle gesellschaftliche Fragen aufgegriffen und weiterentwickelt werden.

Plattformen und Formate

Ein sichtbares Ergebnis der Netzwerkarbeit ist der Kulturkiesel – eine zentrale Plattform, auf der Angebote kultureller Bildung gebündelt und zugänglich gemacht werden. Schulen, Kitas, Familien und Fachkräfte finden hier Projekte, Veranstaltungen und Ansprechpartner.

Ergänzt wird dies durch Formate wie den „Markt der Möglichkeiten“ und die Denkfabrik, die Räume für direkten Austausch schaffen. Akteur*innen stellen ihre Arbeit vor, lernen andere Arbeitsfelder kennen und kommen mit Bildungseinrichtungen ins Gespräch. Hier entstehen aus Ideen konkrete Kooperationen und neue Projekte.

Kulturelle Bildung gemeinsam denken

Das Netzwerk zeigt, wie kulturelle Bildung wirkt, wenn sie nicht isoliert, sondern gemeinsam gedacht wird. Austausch wird hier zur Grundlage für Zusammenarbeit – und Zusammenarbeit zur Grundlage für neue Projekte.

Damit folgt es einem einfachen Leitgedanken: **Zusammen ist man weniger allein.**

Mitmachen

Das Netzwerk richtet sich an alle, die im Bereich kulturelle Bildung tätig sind und sich vernetzen möchten.

Kontakt

kulturkiesel@augsbuurg.de
kulturkiesel.de



Die **Kulturkiesel-Denkfabrik** ist ein offenes Arbeitsformat des Netzwerks Kulturelle Bildung Augsburg. Sie bringt Akteur*innen aus Schulen, Kultur, Verwaltung und freier Szene zusammen, um zentrale Fragen der kulturellen Bildung gemeinsam zu bearbeiten. Im Mittelpunkt steht der Austausch auf Augenhöhe: Erfahrungen werden geteilt, Perspektiven zusammengeführt und Ansätze entwickelt, wie kulturelle Bildung in Augsburg weitergedacht werden kann. Die Denkfabrik ist dabei weniger Tagung als Arbeitsraum – ein Ort, an dem aus Gesprächen konkrete Ideen und neue Kooperationen entstehen.

Foto: Ute Legner



„**Mehr Musik!**“ ist das Musikvermittlungsprogramm der Stadt Augsburg und richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche. Im Zentrum stehen kreative Zugänge zu Musik – über Improvisation, Klangexperimente und interdisziplinäre Projekte. Das Format verbindet Schulen, Kulturinstitutionen und Künstler*innen und schafft Räume, in denen Musik aktiv erlebt und selbst gestaltet werden kann.

Foto: Frauke Wichmann



Beim **Markt der Möglichkeiten** wurde kulturelle Bildung als Netzwerk sichtbar: Akteur*innen aus verschiedenen Bereichen stellten ihre Arbeit vor und kamen direkt mit Schulen, Kitas und Interessierten ins Gespräch.

In kurzen Einblicken – von Sprachförderung bis digitaler Kulturvermittlung – entstanden Kontakte, aus denen oft unmittelbar neue Kooperationen hervorgingen.

Foto: Ute Legner



Der **Kulturkiesel** ist die zentrale Online-Plattform für kulturelle Bildung in Augsburg. Er bündelt Angebote aus Kunst, Musik, Theater, Medien und vielen weiteren Bereichen und macht sie für Schulen, Kitas, Familien und Fachkräfte zugänglich. Als digitaler Marktplatz vernetzt er Akteur*innen der kulturellen Bildung, schafft Übersicht und erleichtert den Zugang zu Projekten und Veranstaltungen – mit dem Ziel, kulturelle Teilhabe im Alltag selbstverständlich zu machen.

Bild: Screenshot April 2026



Seit 2014 Lebensraum Schwabencenter

Quartiersentwicklung im vertikalen Dorf: Im Schwabencenter erproben Engagierte, wie gemeinschaftliches Leben auch unter schwierigen Bedingungen entstehen kann – Schritt für Schritt, von innen heraus.

Im Schwabencenter leben rund 1600 Menschen – ein Ort mit besonderer Lage und ebenso besonderen Herausforderungen. Seit 2014 entwickelt das Agendaforum „Lebensraum Schwabencenter“ gemeinsam mit der AWO Ideen für ein nachhaltiges und gemeinschaftliches Leben in den drei Wohntürmen.

Das Gebäude polarisiert bis heute: Für die einen ist es ein Problemfall, für die anderen ein Ort mit Potenzial. Das Forum gehört zur zweiten Gruppe. Neben konkreten Treffpunkten standen dabei immer auch weitergehende Ansätze im Raum – etwa gemeinschaftlich genutzte Infrastruktur, neue Wohnformen oder die Frage, wie sich ein bestehendes

Hochhausquartier nachhaltig weiterentwickeln lässt.

Das Wohnzimmer

Im Zentrum steht heute das „Wohnzimmer im Schwabencenter“ – ein offener Treffpunkt für Bewohner*innen und das Quartier. Rund 30 Engagierte organisieren hier wöchentlich Angebote für etwa 150 Gäste. Das Programm entsteht gemeinschaftlich im monatlichen „Salon“, Entscheidungen werden soziokratisch getroffen – offen, transparent und gemeinsam.

Getragen wird das Projekt durch ein Zusammenspiel unterschiedlicher Akteur*innen: Die Räume stellt Solidas zur Verfügung, die

AHo-Stiftung unterstützt finanziell, die Stadt begleitet, die AWO ist zentraler Partner.

Lebendige Praxis

Das Wohnzimmer ist kein klassisches Projekt, sondern ein Raum, der durch seine Nutzer*innen lebt. Es entstehen Angebote aus dem Alltag heraus: Handarbeitsgruppen, Reparaturworkshops, Ausstellungen, gemeinsames Essen oder die „Internationale Kelleruni“ als Ort des gemeinsamen Lernens.

Ein Beispiel ist „Knödel & Kniffeln“: Seit 2024 kommen hier regelmäßig rund 30 Menschen zusammen. Übrig gebliebenes Kantinenessen wird gemeinsam genutzt – eine einfache Idee, die Nachhaltigkeit und Begegnung verbindet.

Zehn Jahre und weiter


Im August 2025 feierten rund 130 Gäste das zehnjährige Bestehen des Wohnzimmers. Ein besonderer



Die drei Hochhaustüme im Gespräch mit Sabine Pfister, Angela Kemming und Lisa Schuster (v.l.) anlässlich des 10-jährigen Wohnzimmerjubiläums. Foto: Peter Fassl



Das **Wohnzimmer** im Schwaben Center
Wir laden Sie recht herzlich ein zu unserer **feierlichen Eröffnung!**


Donnerstag, den 25.06.2015 ab 18:00 Uhr
in der Ladenstraße des Schwabencenters

Informationen zum Entstehen und zur Zukunft des Gemeinschaftsprojekts „Wohnzimmer“


Informationen zu den Plänen „Revitalisierung des Einzelhandels im Schwabencenters“

Informationen zur geplanten Befragung der Bewohner und Anwohner durch die Studierenden der Fachrichtung Geografie

Musik, Kontakt und gute Gespräche am Buffet

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Anmeldungen bitte bis zum 22. Juni 2015
unter: lebensraum-schwabencenters@web.de

Ever Wohnzimmerteam



Moment war das Gespräch der drei Hochhaustürme – eine Reflexion über Vergangenheit, Gegenwart und die Frage, wie ein gutes Leben an diesem Ort aussehen kann.

Der Traum vom guten Leben ist größer als das, was bisher sichtbar geworden ist. Vieles bleibt schwierig, manches unvollendet. Und dennoch besteht das Projekt weiter – getragen von Menschen, die den Ort nicht aufgeben wollen.

Highlights aus 10 Jahren

2014: Agendaforum + AWO starten Visionsentwicklung: Nachhaltiges und gemeinschaftliches Leben

2015: Feierliche Eröffnung des Wohnzimmers in der Ladenstraße. Der Treffpunkt für das Quartier entsteht

2016: Augsburger Zukunftspreis gibt Impuls zur Verstetigung; Geografiestudierende befragen Bewohner*innen

2018: Internationale Kelleruni startet. Gemeinsames Lernen für alle: Jede*r ist Lernende*r und Lehrende*r

2022: Haiku-Wettbewerb zur Kanuweltmeisterschaft, denn Schwabencenters war Teil des Olympiadorfs **1972**; Maskottchen „Waldi“ wird neu gestaltet

2023: Fokus auf Handarbeitsgruppen: Unter anderen: „Nähen macht glücklich“ (monatlich); Ausstellungen und kreative Gemeinschaftsaktionen

2024: Start von Knödel & Kniffel: KUKA spendet Kantinenessen (wöchentlich), ca. 30 Personen essen gemeinsam

2025: 10-Jahresfeier mit 130 Gästen, Grußworte von Stadt, AWO, AHO-Stiftung, Solidas; Gespräch der drei Hochhaustürme

Kontakt

AWO Augsburg, Lisa Schuster
Wohnzimmer im Schwabencenters
Wilhelm-Hauff-Straße 28
86161 Augsburg
l.schuster@awo-augsburg.de
lebensraum-schwabencenters@web.de



Seit 2014

Steuerungsgruppe Lifeguide Augsburg

Die Steuerungsgruppe entwickelt und begleitet das regionale Nachhaltigkeitsportal lifeguide-augsburg.de. Ziel ist es, nachhaltiges Leben und Wirtschaften in Augsburg und der Region sichtbar, und für alle konkret umsetzbar zu machen.



Der Lifeguide ist Partner vieler Veranstaltungen der Agendaforen. Hier auf der Aktionsfläche des Biomobils in Kooperation mit der AG Biostadt auf dem Elias-Holl-Platz 2023.

Ausgangspunkt war die Erfahrung, dass nachhaltiges Handeln im Alltag oft nicht am Willen scheitert, sondern an fehlenden Informationen: Wo kann ich nachhaltig einkaufen? Wer repariert mein Fahrrad? Welche Initiativen gibt es vor Ort?

Der Lifeguide gibt darauf Antworten – als Sammlung von Orten, Ideen und Beispielen für ein ökologisches und sozialverträgliches Leben. Eine erste Version entstand bereits 2012, seit 2016 ist das Portal in seiner heutigen Form online. Der Relaunch wurde durch das Preisgeld des Deutschen Nachhaltigkeitspreises ermöglicht, ergänzt durch Mittel der Stadt Augsburg und der Regio Augsburg Wirtschaft.

Von Beginn an verstand sich der Lifeguide nicht nur als Informationsplattform, sondern als offener Raum für Austausch und Beteiligung.

Formate und Aktivitäten

Im Zentrum steht das Online-Portal: Es versammelt über 450 Orte aus der Region, ergänzt durch Beiträge, Porträts und einen Veranstaltungskalender. Sichtbar wird, was nachhaltiges Leben vor Ort konkret bedeutet – oft jenseits großer Aufmerksamkeit, bei kleinen Initiativen, lokalen Betrieben und engagierten Menschen.

Was online sichtbar wird, setzt sich auch analog fort: Stadtführungen, Veranstaltungen und Bildungsformate machen nachhaltige Orte erlebbar. Der 2018 erschienene Stadtführer bündelt diese Perspektive im Buchformat.

Mit dem bio-regionalen Einkaufsführer (bio-regional-augsburg.de) wird zudem sichtbar, wo regionale Lebensmittel zu finden sind – ein Beitrag zur Stärkung lokaler Kreisläufe. Betreut wird das Angebot maßgeblich von der AG Biostadt Augsburg.

Wirkung in der Stadtgesellschaft

Über die Jahre ist der Lifeguide zu einem Orientierungspunkt in der Stadt geworden. Er verbindet Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Bildung und zeigt, dass nachhaltiges Handeln längst Teil des Alltags sein kann.

Als Teil der Lokalen Agenda 21 bleibt das Projekt offen für Hinweise, Ideen und Beiträge aus der Stadtgesellschaft. Mehrere Auszeichnungen – darunter der Augsburger Zukunftspreis (2019), „Projekt Nachhaltigkeit“ (2020) und der Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung (2023) – würdigen vor allem die kontinuierliche Arbeit.



Stimmen aus dem Forum

„Nachhaltig leben und handeln ist möglich. Viele Alternativen sind längst da, sie sind nur oft unbekannt. Der Lifeguide macht all das sichtbar, was es in Augsburg und Region schon gibt. Man muss es nur nutzen.“

– Torsten Mertz, Steuerungsgruppe Lifeguide

„Das Netzwerk der Lifeguide-Orte ist für die Betriebe und Institutionen eine einmalige Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und gemeinsam Projekte voranzubringen. Daher setzen wir nicht nur auf die digitale Vorstellung des nachhaltigen Lebens in Augsburg, sondern bringen die nachhaltig agierenden Akteur*innen auch physisch zusammen.“

– Sylvia Schaab, Steuerungsgruppe Lifeguide

Wie der Lifeguide funktioniert

Die Steuerungsgruppe ist das organisatorische Rückgrat des Lifeguide. In ihr kommen unterschiedliche Perspektiven zusammen – aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Praxis. Sie arbeitet eng mit Redaktion und Vorstand zusammen und sorgt dafür, dass sich das Projekt kontinuierlich weiterentwickelt.

Dabei übernimmt sie mehr als Koordination: Sie setzt inhaltliche Schwerpunkte, gibt strategische Impulse und hält die Verbindung zwischen den vielen Beteiligten. Ihre Arbeit umfasst die Weiterentwicklung des Portals, Qualitätssicherung, Vernetzung mit lokalen Akteur*innen sowie Kooperationen mit Stadt, Initiativen und Partnern. Auch die Sicherung der finanziellen und organisatorischen Grundlagen gehört dazu.

Die Arbeit erfolgt überwiegend ehrenamtlich und wird durch das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg unterstützt. Der Lifeguide lebt vom Engagement vieler: Steuerungsgruppe, Redaktion, Vorstand und zahlreiche Unterstützer*innen tragen das Projekt gemeinsam.

Oben: Aktionstag im Rahmen der Ausstellung: Friedensklima 2024. Unten: Sengül Karakas von den Stadtwerken Augsburg testet den Lifeguide beim Neubürger*innen-Empfang 2025.



Mitmachen

Der Lifeguide freut sich über ehrenamtliche Mitstreiter*innen für Steuerungsgruppe, Redaktion, Veranstaltungen, Fundraising. Und jede*r kann den Newsletter abonnieren und auf Instagram folgen.

Kontakt

Lifeguide Region Augsburg e.V.
lifeguide-augsburg.de
kontakt@lifeguide-augsburg.de



Seit 2003
NANU! –

Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung

NANU! e.V. vernetzt Akteurinnen und Akteure der Umweltbildung in der Region Augsburg und stärkt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) durch gemeinsame Programme, Austausch und Kooperationen.

Mit seinem jährlichen Veranstaltungsprogramm bündelt NANU! seit über 20 Jahren die Bildungsangebote der Region: Rund 300 Veranstaltungen pro Jahr machen Natur- und Umweltbildung für eine breite Öffentlichkeit sichtbar und zugänglich.

Die Arbeit von NANU! wurde vielfach ausgezeichnet:

- Zukunftspreis der Stadt Augsburg (2008)
- mehrere Projekte als UNESCO-Beiträge im Rahmen von BNE
- Auszeichnung als Partner im Qualitätsnetzwerk BNE Bayern

Diese Anerkennungen spiegeln die kontinuierliche Arbeit des Netzwerks und seine Bedeutung für die Region wider.

NANU! hat sich über die Jahre zu einer stabilen Plattform entwickelt, die Akteurinnen und Akteure mit unterschiedlichen Schwerpunkten zusammenbringt. Durch den Austausch entstehen Synergien, gemeinsame Projekte und neue Impulse für die Umweltbildung.

Wie alles begann

Im Dezember 2003 kamen erstmals engagierte Akteurinnen und Akteure aus Naturschutz und Umweltbildung zusammen, um sich auszutauschen und ihre Arbeit besser zu vernetzen. Aus diesem Treffen entstand die Idee eines gemeinsamen Netzwerks – und eines gemeinsamen Programms.

Bereits 2004 wurde das Netzwerk unter dem Namen NANU! offiziell gegründet und stellte sein erstes Jahresprogramm vor. Was als lose Zusammenarbeit begann, entwickelte sich schnell weiter: 2007 wurde das Netzwerk in einen Verein überführt.

Parallel dazu entstanden neue Strukturen, die die Umweltbildung in Augsburg bis heute prägen. So war NANU! maßgeblich an der Entstehung der Umweltstation Augsburg beteiligt und hat das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung früh in der Region verankert.

Was NANU! bewegt

Heute verbindet NANU! rund 150 Mitglieder – darunter Vereine, Verbände, Initiativen und Einzelpersonen aus Naturschutz und Umweltbildung.

Das Netzwerk schafft eine Plattform für Austausch, Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte:

- Vernetzung von Umweltbildungsakteuren in der Region
- Entwicklung und Bündelung von Bildungsangeboten
- Fortbildungen und fachlicher Austausch
- gemeinsame Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Dabei bringt NANU! bewusst unterschiedliche Perspektiven zusammen und ermöglicht Kooperationen, die über einzelne Projekte hinausgehen.

Netzwerktreffen und Fortbildungen

Regelmäßige Treffen und Weiterbildungsangebote stärken die Qualität der Umweltbildungsarbeit in der Region und fördern den Austausch zwischen den Beteiligten.

Stimmen aus dem Forum

„Jede einzelne Initiative realisiert gute Dinge – durch das Netzwerk können größere Projekte entstehen.“

– Martin Winter, Imkerverein Augsburg-Pfersee

„NANU! hat einen grundlegenden Beitrag geleistet, dass wir heute ein so starkes Umweltbildungszentrum in Augsburg haben.“

– Nicolas Liebig, Landschaftspflegeverband Augsburg

„NANU! ist in der Stadtgesellschaft nicht mehr wegzudenken – verlässlich, kreativ und verbindend.“

– Kurt Idrizovic, Buchhandlung am Obstmarkt



Das NANU!-Jahresprogramm

Seit 2004 erscheint jährlich ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm mit rund 300 Angeboten aus der Region – von Exkursionen über Workshops bis hin zu Vorträgen. Mit einer Auflage von etwa 10.000 Exemplaren erreicht es ein breites Publikum und macht Umweltbildung sichtbar.



Lange Nacht der Natur

Gemeinsam mit dem Botanischen Garten organisiert NANU! seit 2017 die „Lange Nacht der Natur“. Rund 15 Akteur*innen aus dem Netzwerk gestalten einen Abend mit Führungen, Mitmachaktionen und Informationsangeboten – ein niedrighschwelliger Zugang zu Natur- und Umweltthemen in besonderer Atmosphäre.

Mitmachen

NANU! freut sich über Mitarbeit, neue Mitglieder und Engagement im Netzwerk.

Kontakt

NANU! e.V.

nanu-augsburg@posteo.de
www.nanu-augsburg.de

Seit 2009 Arbeitskreis Papierwende



Klimaschutz beginnt beim Papier – diese Erkenntnis steht seit 2007 am Anfang der Augsburger Papierwende. Mit Ausstellungen, Bildungsarbeit und gezielter Ansprache von Entscheidungsträger*innen zeigt der Arbeitskreis, wie einfach der Umstieg auf Recyclingpapier sein kann. Und wie schwer es ist, politische Beschlüsse umzusetzen.

Der Auftakt für die Papierwende in Augsburg fand 2007 in der kaufmännischen Berufsschule statt. Die Ausstellung zum brasilianischen Regenwald, die Tommi Körner-Wilsdorf mit seinen Schüler*innen am Holbein-Gymnasium erstellt hatte, zeigt eindringlich, wie unsere Papierverschwendung den Menschen dort die Existenzgrundlage raubt, weil Eukalyptusplantagen zur Zellstoffgewinnung Urwald und Ackerland vernichten. Das Thema Recyclingpapier war gerade für die kaufmännische Berufsschule wichtig, um die Schüler*innen für ihr künftiges Berufsleben zu sensibilisieren.

Nach der guten Resonanz gründeten Vertreter*innen von Schulen, dem LfU, der Waldpädagogik, des katholischen Frauenbundes und der Umweltstation 2008 den

Arbeitskreis Papierwende. Ein wichtiger Kooperationspartner war von Anfang an das Amt für Abfallwirtschaft, das den Arbeitskreis finanziell und logistisch immer unterstützt hat.

Ausstellung „Papierwende“

Das größte und wirkungsvollste Projekt war 2008 die große Ausstellung „Papierwende“ aus NRW, für die die Hochschule Augsburg die alte Mensa sechs Wochen lang zur Verfügung stellte. Eindrucksvoll zeigte die Ausstellung die weltweite Zerstörung von Regen- und Urwäldern durch sinnlose Papierverschwendung.

Mit Führungen und Vorträgen gelang es, nicht nur Schulklassen zu erreichen, sondern auch wichtige Entscheider, die anschließend auf Recyclingpapier umstiegen.

Papierwende Warum?

Der Papierverbrauch hat sich seit 1990 in Deutschland verdreifacht. Heute sind die Deutschen die drittgrößten Papierverbraucher weltweit: der jährliche Pro Kopf Verbrauch liegt bei über 250 kg – ein Altkaner hat 6,5 kg zur Verfügung!

Gleichzeitig benutzen immer weniger Menschen Recyclingpapier: Von 200 Millionen bundesweit verkauften Schulheften sind weniger als 5% aus Recyclingpapier, 90% des in Deutschland verwendeten Zellstoffs wird eingeführt und stammt aus den nördlichen Waldregionen Skandinavien, Russlands und Kanadas sowie aus Brasilien und Indonesien.

Mit verheerenden Folgen: Um unseren Papierhunger zu stillen, werden einträgliche Urwälder zerstört, die Rechte der dort lebenden Urvölker werden massiv verletzt und der Klimawandel wird beschleunigt.

Dass es auch anders geht, können wir hier vor Ort sehen: Die Stadt Augsburg ist mit 7.500 ha die zweitgrößte kommunale Waldbesitzerin Deutschlands. In den nachhaltig bewirtschafteten städtischen Wäldern fällt bei der Waldpflege Durchforstungsholz an, das zu 100% regional von der ortsnahen Papierindustrie verarbeitet wird. Bei der Papierherstellung in Augsburg kommen außerdem große Mengen Altpapier zum Einsatz. Das ist somit ein gutes Beispiel für eine nachhaltige, regionale Kreislaufwirtschaft, die wertvolle Ressourcen schont.

„Wir brauchen eine Papierwende!“ Das ist die Botschaft der Wanderausstellung, die die Lokale Agenda 21 und der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg (aws) präsentieren.

Außergewöhnliches Ausstellungsdesign

Auf einer schier endlosen Papierbahn, die durch senkrecht stehende Druckpressen zu laufen scheint, vermittelt die Ausstellung Informationen zur Papiergeschichte, zur Herstellung und zum Verbrauch von Papier. Die globalen Auswirkungen des Massenproduktes Papier werden in Text und Bild dargestellt. Zusätzlich haben Schülerinnen der Agnes-Bernauer-Realschule gemeinsam mit dem aws Ideen erarbeitet und auf Bäumen dargestellt, die sich konkret auf die Augsburger Situation beziehen.

- Unter Papierkreislauf.
- Was geschieht mit dem Papier aus der Grünen Tonne?
- Papiervermeidung bei Augsburger Firmen des ÖKOPROFIT-Projektes.
- Die Augsburger Werbeflut
- Die Aktion „Saubere ist in!“ des aws

Interaktive Elemente und Exponate ergänzen die Papierbahn:

- Sandkäcke gegen die Werbeflut
- Gewichtsbalken mit Journalspinnern
- Die Holzmenge für einen Klusensatz Schulhefte
- Mikroskope für Papierdetektive
- Papp-Plantagen-Wanderung, die zeigt, welche Artenvielfalt durch Papierfabriken zerstört wird
- Ein überdimensionales Klo und ein Papierschulung mit Tipps zum zukunftsfähigen Umgang mit Papier.

Öffentliche Vorträge

- Recyclingpapier in der Gestaltung: Möglichkeiten und Grenzen**
Für Studierende und Dozenten der Fakultät Gestaltung sowie Interessierte an der Papierwirtschaft
Referent: Renke Wilken, PTS Paper
28.10.08, 18 Uhr,
FH Augsburg, Hörsaal M1.01
- Gutes Papier – schlechtes Papier**
Der Papiersektor als zentraler Faktor in der globalen Waldzerstörung und beim Klimawandel könnte durch wenige Maßnahmen erheblich zu deren Rettung beitragen. Ein Vortrag mit faszinierenden und schockierenden Bildern aus den letzten Urwäldern der Erde.
Referent: Dr. Thomas Henningsen
Internationaler Kampagnendirektor
Greenpeace Deutschland
30.10.2008, 18 Uhr
FH Augsburg, Alte Mensa

Vom Baum zum Papier – Grundlage der heimischen Waldbewirtschaftung
Waldführung für Kinder und Erwachsene
Frank Richter

26.9.08, 15.00 – 16.30 Uhr
Ort: Waldparcours, An der Sportanlage 50d
Kostenlos
Anmeldung bis 23.9.08: aws, Tel: 324-4828.

In Zusammenarbeit mit der Umweltstation Augsburg und NANU e.V!

Bunte Papierwerkstatt

Wir basteln und bemalen Pappmaché-Figuren aus Altpapier und schöpfen unser eigenes Papier. Für Kinder von 8 – 12 Jahren. Malkittel und Eierkarton mitbringen.

11. 12.10.08, 10:30 – 12:30 Uhr
Ort: Botanischer Garten, Kassenhaus
Kosten: Euro
Anmeldung: Henriette Billmeyer,
Tel: 0824/337871

In Zusammenarbeit mit der Umweltstation Augsburg und NANU e.V!

Ausstellungsführungen mit Papierquiz:

Für Schulklassen (ab 3. Kl.)
Für Gruppen
(Verwaltung, Firmen, sonstige Interessierte)

Dauer: ca. 60 min
Anmeldung: aws
kostenlos

Abbildungen der Doppelseite: Materialien der Broschüre und der Ausstellung „Papierwende“

Die Hochschule Augsburg selbst nutzt seitdem nur noch das Papier mit dem Blauen Engel, aber auch einige Landkreise, die Stadtwerke, die Handwerkskammer und andere konnten vom umweltfreundlichen Papier überzeugt werden.

Die wichtigste Erkenntnis: Wenn Entscheider*innen überzeugt und gewonnen werden, geht die Umstellung problemlos und schnell.

Eigene Materialien für die Bildungsarbeit

Nachdem die große Ausstellung abgebaut war, wurde klar: Für die weitere Überzeugungsarbeit braucht es eine eigene, mobile Ausstellung zum Thema Papier sowie eine Broschüre mit den wichtigsten Infos. Also wurde der Arbeitskreis 2009 ein Forum der Lokalen Agenda 21.

Im gleichen Jahr erschien erstmalig die Broschüre „Papierwende“ (insgesamt vier Auflagen), 2010 folgte die gleichnamige Ausstellung als praktische Roll-Ups. Sie wurde regelmäßig an Augsburger Schulen und im Umland gezeigt, immer ergänzt mit Führungen und Fortbildungen für Lehrkräfte.

2019 erweiterte Lehrerin und damalige Umweltbeauftragte Bianca Hepe an der Werner-von-Siemens-Grundschule in einem aufwändigen Projekt mit ihren Schüler*innen die Ausstellung um interaktives und spielerisches Material.

Politische Beschlüsse und die Realität

Die Stadt Augsburg hat mehrfach beschlossen, den Anteil an Recyclingpapier deutlich zu erhöhen, setzt den Beschluss aber nicht ernsthaft um. Seit 2020 kommt es wenigstens in den Schulen zum Einsatz. Ansonsten liegt die Entscheidung für das klimafreundliche Papier bei Referenten und Amtsleiter, von denen es einige seit Jahren problemlos nutzen. Ziel muss aber eine 100% Quote sein!

Hoffnung macht, dass ein öffentlicher Großverbraucher wie die Universität in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie die Verwendung von RCP vorsieht.

Stimme aus dem Forum

„Klimaschutz beginnt beim Papier! Diese einfache Botschaft ist aus den Köpfen vieler Menschen fast verschwunden. Jeder Griff zur Klo-Rolle mit dem Blauen Engel hilft dem Klima, der Natur und damit uns!“

– Ute Michallik

Mitmachen

Der Arbeitskreis freut sich über Menschen, die sich für Ressourcenschutz und nachhaltigen Umgang mit Papier einsetzen möchten.

Kontakt

über die Lokale Agenda 21,
c/o Büro für Nachhaltigkeit
agenda@augzburg.de

Informationen rund ums Thema Papier
Augsburg

Papierwende

Mit Recyclingpapier Wälder, Klima und Lebensräume schützen

AWA Arbeitskreis um die Wälder, Klima und Lebensräume zu schützen

LOKALE AGENDA 21 für eine zukunftsfähige Augsburg

die Ökobilanz

Für 1 kg Papier werden benötigt	Frischfaserpapier	Recyclingpapier
Faserrohstoffe 	2,2 kg Holz 	1,2 kg Altpapier
Energie 	5 kWh 	2 kWh
Wasserverbrauch 	50 Liter 	15 Liter
Abwasserbelastung 	15 gr CSB 	3 gr CSB

CSB (Chemischer Sauerstoffbedarf) als Maß für biologisch schwer abbaubare Substanzen

Beste Werte für Recycling-Papier!

Seit 2017

Forum Plastikfreies Augsburg



Das Forum Plastikfrei unterstützt Menschen, Unternehmen und Schulen dabei, ihren Alltag plastikfrei zu gestalten – mit Workshops, Zertifikaten und Umweltbildungsangeboten.

Die Arbeit des Forums Plastikfrei verbindet Umweltbildung mit konkreter Umsetzung. Es geht darum, Alternativen zur Wegwerfgesellschaft sichtbar zu machen und im Alltag zu verankern – in Schulen und Kitas ebenso wie im öffentlichen Raum.

Dazu entwickelt das Forum praxisnahe Angebote, begleitet Einrichtungen bei der Umstellung und initiiert Aktionen, um Plastik im Alltag zu vermeiden.

Akteur mit vielen Partnern

In zehn Jahren hat sich das Forum zu einem wichtigen Akteur der

Nachhaltigkeitsarbeit in Augsburg entwickelt. Es bringt unterschiedliche Partner*innen zusammen – von Betrieben und Kommunen über die Stadtverwaltung bis zum Umweltcluster Bayern, mit dem es etwa im EU-Projekt PLASTEKO und im BMBF-geförderten Projekt reGIOcycle kooperierte. Die Gründungsmitgliedschaft bei Zero Waste Germany (2021), Stammtische in mehreren Städten der Region sowie zahlreiche Auszeichnungen – darunter zweimal der Zukunftspreis der Stadt Augsburg (2018 und 2025) – zeigen die Reichweite und Kontinuität des Engagements.

Jahrmarkt der plastikfreien Ideen

Ein neues Format ist der „Jahrmarkt der plastikfreien Ideen“, den das Forum am 14. April erstmals initiiert hat. Im Umweltbildungszentrum Augsburg tauschten sich pädagogische Fachkräfte aus der Region praxisnah darüber aus, wie sich Plastik in Schulen und Kitas vermeiden lässt. Der Tag bot Kurzvorträge, interaktive Formate und Infostände von Umweltbildungseinrichtungen sowie den Abfallberatungen der Region.



Materialvielfalt bei einem Infostand.



Das Forum Plastikfrei auf dem Modular-Festival 2019.



Mitmachen

Mitmachen können alle, die sich über Aktionen, Workshops oder eigene Ideen einbringen möchten. Das Forum lebt von der Vielfalt der Engagierten – jede und jeder ist willkommen.

Kontakt

Forum Plastikfreies Augsburg

Sylvia Schaab
forum-plastikfrei.de
kontakt@forum-plastikfrei.de
Instagram: @forum.plastikfrei

Zertifikat „Plastikfreie Schule/ Kita“

Seit dem Schuljahr 2021/22 begleitet das Forum Schulen und Kitas dabei, Plastikmüll im Alltag zu reduzieren. Die Einrichtungen führen Projekte durch, behandeln das Thema im Unterricht und dokumentieren ihr Engagement – und werden dafür jährlich ausgezeichnet. Unterstützung erhalten sie durch individuelle Beratung, Vernetzung sowie Unterrichtseinheiten über das UBZ Augsburg.

Bildungsboxen:

Plastikfrei, Mehrweg & Biomüll

Die Bildungsboxen stellen Bücher, Unterrichtsmaterialien und Medientipps zu Plastikfrei, Biomüll und Mehrweg zur Verfügung. Seit 2024 sind sie in Büchereien und Bildungszentren der Region ausleihbar. Die Bildungsbox Plastikfrei wird ab 2026 deutschlandweit über Zero Waste Germany verbreitet. (Das Bild zeigt die Präsentation der Box in der Stadtbücherei mit Bürgermeisterin Martina Wild und Tanja Fottner, Leiterin der Stadtbücherei)



Stimmen aus dem Forum

„Mich treibt der Gedanke an, dass Veränderung möglich ist, wenn Menschen zusammenkommen und anfangen, Dinge konkret anders zu machen.“

– Herbert Bischler, Koordinator Projekt „Plastikfreie Schule/Kita“

„Es ist dieses Einsetzen im Kleinen für ein globales Thema, das immer brisanter wird.“

– Linda Kaindl, BNE-Trainerin und Mentorin

„Jeder kleine Beitrag jedes Einzelnen führt zur Verbesserung der Gesamtsituation – und in Gemeinschaft gehen kleine Schritte viel weiter.“

– Jens Saul, aktiv im Forum 2019-2025

„Die von der Stadt unterstützte Einführung der Recup-Mehrwegbecher in Augsburg war für mich einer der schönsten Erfolgsmomente.“

– Hannah Jukiel, seit 2016 dabei



Recup, Refill und Bring's mit

Mit der Einführung des Recup-Mehrwegbechers „Salve Augsburg“ (2018) wurde ein sichtbares Zeichen gegen Einwegmüll gesetzt. Initiativen wie „Refill Augsburg“ (seit 2018) und Aktionen wie „Bring's mit“ (seit 2018) zeigen, wie Mehrweg im Alltag funktionieren kann. Zahlreiche Betriebe beteiligen sich und machen deutlich, dass Alternativen zur Wegwerfkultur praktikabel sind.

Seit 2019

Soziokratie Zentrum Augsburg e.V.

BETEILIGUNG
+ ENGAGEMENT
K4



Das Soziokratie Zentrum verbreitet und vermittelt Methoden der soziokratischen Entscheidungsfindung, um Zusammenarbeit, Beteiligung und demokratische Prozesse zu stärken. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Entscheidungen so getroffen werden können, dass sie von allen getragen werden.

Am Anfang stand eine Veranstaltung im Jahr 2015: Auf Einladung der Lokalen Agenda 21 kam die Soziokratie-Expertin Barbara Strauch nach Augsburg. Was zunächst wie ein einzelner Workshop wirkte, wurde für einige Teilnehmende zum Beginn eines längerfristigen Engagements. In den folgenden Jahren entstanden erste Ausbildungsformate, Netzwerke und Praxisanwendungen. 2017 traf sich die Gruppe erstmals unter dem Namen SoZeAux, 2018 wurde sie Teil der Lokalen Agenda 21, 2019 folgte die Vereinsgründung.

Heute gilt Augsburg als einer der wichtigsten Standorte für Soziokratie im deutschsprachigen Raum – mit einer hohen Dichte an ausgebildeten Praktikerinnen und Praktikern und vielfältigen Anwendungsfeldern. Die überregionale Bedeutung zeigt sich auch in der Vernetzung: 2019 wurde das Zentrum eingeladen, am Aufbau eines Verbands deutschsprachiger Soziokratie-Zentren mitzuwirken, der 2023 gegründet wurde und seither den fachlichen Austausch im deutschsprachigen Raum stärkt.

Beteiligung wirksam machen

In Augsburg hat sich ein aktives Netzwerk für Soziokratie entwickelt, das weit über einzelne Projekte hinauswirkt. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Gesprächsleiter:innen ausgebildet und soziokratische Methoden in unterschiedlichen Kontexten erprobt – von zivilgesellschaftlichen Initiativen bis hin zu Runden Tischen in der Stadtverwaltung.

Mit ersten soziokratischen Nachbarschaftskreisen, Bildungsangeboten und öffentlichen Formaten ist eine Praxis des gemeinsamen Entscheidens entstanden. Das Zentrum trägt dazu bei, Beteiligung nicht nur zu ermöglichen, sondern tatsächlich wirksam werden zu lassen – lokal verankert und zunehmend überregional vernetzt.

Arbeitsweise des Forums

Das Forum sorgt dafür, dass Soziokratie bekannt, ausprobiert und angewendet wird – durch die Ausbildung von Gesprächsleiter*innen, die Erweiterung des Kreises der Expert:innen und die Befähigung weiterer Multiplikator:innen. Die Arbeit des Zentrums verbindet Theorie und Anwendung:

- Ausbildung von Gesprächsleiter*innen und Multiplikator*innen
- Erweiterung des Kreises der Soziokratie-Expert*innen
- Anwendung soziokratischer Methoden in Organisationen
- Moderation von Prozessen in Verwaltung und Zivilgesellschaft
- Aufbau von Netzwerken in Stadtgesellschaft und Nachbarschaften

Eines der im Rahmen des Projekts „Lebendige Nachbarschaft Am Bogen“ entstandenen Graffiti ziert das Cover der Projektdokumentation (Sociocratic Neighborhood Circles – SoNeC)



Beispiele aus der Praxis

Ausbildung und Qualifizierung

Über rund 25 Module zur Ausbildung zur *zum Soziokratischen Gesprächsleiter*in wurde systematisch Wissen aufgebaut und weitergegeben.

Nachbarschaften

Im Rahmen des europäischen Projekts Sociocratic Neighborhood Circles (SoNeC) entstanden erste soziokratische Nachbarschaftskreise in Augsburg. Sie erproben neue Formen lokaler Zusammenarbeit und verbinden lokale Praxis mit internationalem Austausch.

Studierende und Bildung

Studierende der Sozialen Arbeit werden regelmäßig in die Arbeit einbezogen und entwickeln eigene Projekte zu soziokratischen Nachbarschaftskreisen. So wird das Konzept in konkrete Lebensräume übersetzt und weitergetragen.

Workshops und Netzwerke

Workshops für Wohnbaugruppen und Initiativen sowie regelmäßige Austauschformate stärken die Anwendung im Alltag und vernetzen unterschiedliche Akteur*innen.

Die Vision

Nicht nur die soziokratische Struktur und Moderation, sondern die soziokratische Haltung, die durch Beschreibungen wie „Jede*r wird gehört“, „Gleichwertigkeit bei der Beschlussfassung“, „Fehler sind wertvolle Messwerte“ deutlich wird, sind unser Antrieb, der uns zu unserer Vision führte:

„lebendig und kraftvoll – miteinander, mitbestimmen, mitgestalten – Augsburg 2030“.

Stimmen aus dem Forum

„Die Konsententscheidung schafft eine Form der Zusammenarbeit, die von allen getragen werden kann – ohne klassische Hierarchien.“

– Sandra Becker

„Soziokratie fördert Lernprozesse statt Kontrolle. Sie schafft Räume, in denen Beteiligung ernst gemeint ist.“

– Maria Brandenstein

Mitmachen

Interessent*innen sind eingeladen, in einem der Kreise mitzumachen, z.B. in Nachbarschafts- oder Seminarkreisen.

Kontakt

Soziokratie Zentrum Augsburg e.V.
sozeaux@soziokratiezentrum.org
soziokratiezentrum.org

*Nachbar*innen des Mälzerhofs bei einem Treffen im temporären Café Eder im Kunstprojekt „House of New Realities“.*
Bild: Pia Härtinger



Seit 2013

Transition Town Augsburg

BETEILIGUNG
+ ENGAGEMENT
K4



Transition Town Augsburg bringt Initiativen zusammen, die sich für eine gerechtere, umweltfreundliche und nachhaltige Gesellschaft einsetzen, und bietet ihnen eine gemeinsame organisatorische Basis.

Der Augsburger Verein entstand 2013 als offenes Sammelbecken für Projekte, die aus bürgerschaftlichem Engagement heraus wachsen. Anstatt dass jede Initiative eigene Vereinsstrukturen aufbauen muss, stellt Transition Town einen rechtssicheren Rahmen zur Verfügung. Projektgruppen können auf bestehende Strukturen zurückgreifen und sich auf ihre Inhalte konzentrieren.

Die Idee knüpft an die internationale Transition-Town-Bewegung an, die 2006 in Totnes entstand. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie lokale Gemeinschaften auf ökologische, wirtschaftliche und soziale Herausforderungen reagieren können – nicht abstrakt, sondern durch konkrete Projekte und gemeinsames Handeln.

Ein Netzwerk, das trägt

Transition Town Augsburg ist Sammelpunkt und Trägerstruktur zugleich. Der Verein ermöglicht es, Ideen unkompliziert umzusetzen und weiterzuentwickeln. Neue Projekte entstehen häufig aus losen Zusammenschlüssen heraus. Transition Town unterstützt sie dabei, dauerhaft tragfähig zu werden, und vernetzt sie mit anderen Initiativen. So entsteht ein Netzwerk, in dem unterschiedliche Ansätze nebeneinander bestehen und voneinander profitieren.

Seit seiner Gründung hat Transition Town Augsburg zahlreiche Impulse für neue Nachhaltigkeitsinitiativen gesetzt und bestehende Projekte gestärkt. So hat das Gründungsprojekt „Max und Moritz“ mit dem (mittlerweile beendeten) Lastenrad-

verleih Maßstäbe gesetzt und dazu beigetragen, dass heute großflächig Lastenräder ausleihbar sind.

Der Verein versteht sich nicht als klassische Organisation mit festen Programmen, sondern als offenes System, das Engagement aufnimmt, verbindet und weiterträgt. Seit 2025 ist Transition Town Augsburg „Ausgezeichneter Partner im Qualitätsnetzwerk BNE in Bayern“.

Projektgruppen von Transition Town Augsburg

- Augsburg One
- CityFarm Augsburg
- Frauenbude
- craftwerk
- Forum Plastikfrei
- Knödel & Kniffel
- Lastenradverleih Max & Moritz
- Lebensraum Schwabencenter



Mitmachen

Wer eine Idee hat oder sich einbringen möchte, kann sich direkt an den Verein wenden. Neue Projekte, die sich den Augsburger Zukunftsleitlinien verpflichtet sehen, sind ausdrücklich willkommen.

Kontakt

Transition Town Augsburg e.V.

Ildiko Remeny-Vogt

transition-town-augsburg.de

info@transition-town-augsburg.de

CityFarm Augsburg

Urban-Farming-Gemeinschafts-Projekt. Seit 2014 leben hier Schafe, Hühner und Bienen. 2020 ausgezeichnet im Rahmen der UN-Dekade Biologische Vielfalt.



Lebensraum Schwabencenter

Gemeinsam mit der AWO entstand ein offener Begegnungsort im Schwabencenter. Das „Wohnzimmer“ schafft Raum für Austausch, Bildung und gemeinschaftliches Leben im Quartier.



craftwerk

Kreativplattform für inklusive Beteiligung. Projekte reichen von Ausstellungen bis zu Medienformaten und politischem Rollenspiel.



Frauenbude

Rückzugs- und Begegnungsort in Hochzoll. Bietet Raum für Austausch, Reflexion und gemeinsames Nachdenken über Lebensrealitäten.



Augsburg One

Engagiert sich für digitale Daseinsvorsorge. Entwickelt und nutzt offene, ressourcenschonende Lösungen und bereitet Hardware für die Weitergabe auf.



Forum Plastikfrei

Berät zu ressourcenschonendem Konsum und zeigt Alternativen zu Plastik. Mit Aktionen und Bildungsangeboten bringt die Initiative das Thema in Alltag und Schulen.





Seit 2014 Arbeitskreis Urbane Gärten

Der Arbeitskreis Urbane Gärten vernetzt Gemeinschaftsgärten in Augsburg und stärkt sie als Orte der Teilhabe, Begegnung und ökologischen Stadtentwicklung.

Aus einzelnen Initiativen ist ein stadtweites Netzwerk entstanden: Neun aktive Gartenprojekte in verschiedenen Stadtteilen verwandeln brachliegende Flächen in lebendige Begegnungsorte. Die Gärten schaffen Verbindungen zwischen Generationen, Kulturen und sozialen Gruppen. Und sie machen nachhaltiges Handeln im Alltag erfahrbar.

Gemeinschaftsgärten bringen üppiges Grün an Orte, an denen sonst kein Grashalm wächst, entmüllen Brachen und leisten Aufklärungsarbeit zur Bedeutung grüner Oasen im städtischen Raum. Sie sind wertvolle Lernorte für Erwachsene und Kinder und fördern eine Kultur der Teilhabe.

Die Arbeit des Netzwerks wurde 2016 mit der „Silberdistel“ der Augsburger Allgemeinen ausgezeichnet. Der Gemeinschaftsgarten Wertachwiese erhielt 2020 vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau die Auszeichnung „Bayern blüht – Naturgarten“.

Gärtnern als politische Thema

Im Jahr 2014 trafen sich die beiden leidenschaftlichen Schrebergärtnerinnen Tine Klink und Susanne Thoma. Ihnen ging es um mehr als nur ihre eigenen Quadratmeter, auf denen man entspannt Zeit im Freien verbringen kann.

Durch ihre engagierte Vernetzungsarbeit wurde Urban Gardening zu einem politischen Thema: Es geht nicht allein ums Pflanzen, sondern auch um Raum und Teilhabe in der Stadt. Urbane Gärten entstehen häufig auf zuvor ungenutzten Flächen und verwandeln diese in lebendige Orte.

Dabei wurde schnell klar: Gemeinschaftsgärten fördern den Austausch zwischen Nachbar*innen sowie zwischen verschiedenen Generationen und Kulturen. Menschen lernen sich kennen und arbeiten gemeinsam an einem Projekt. Urban Gardening schafft zudem Integrationsmöglichkeiten, etwa für Menschen mit Migrationsgeschichte oder sozial benachteiligte Gruppen. Gemeinsames Gärtnern verbindet – unabhängig von Sprache oder Herkunft.

Was urbane Gärten möglich machen

Die Gartenprojekte verbinden ökologische und soziale Aspekte:

- Aufwertung brachliegender Flächen
- Neue Treffpunkte in dicht besiedelten Stadtteilen
- Förderung von Austausch und Integration

Praktische Umweltbildung im Alltag
Gemeinsames Gärtnern wird

so zu einer niedrigschwelligen Form der Beteiligung – offen für alle.

Mitglieder des Arbeitskreises

- CityFarm Augsburg
- Grow-Up e.V. (Interkultureller Garten Kriegshaber)
- Pareaz e.V. (YOSEFA Frauengarten, Kulturgarten Gaswerk, Nachbarschaftsgarten Antonsviertel)
- Quartiersmanagement Rechts der Wertach / Qualle – Quartier für alle e.V. (Hochbeetgarten Austraße)
- Technische Hochschule Augsburg (Urban Gardening mit geflüchteten Menschen)
- Wertachwiese – Pferseer Gemeinschaftsgarten e.V.
- Youfarm Augsburg

Mitmachen

Wer einen neuen Garten gründen möchte, kann sich gerne an den Arbeitskreis wenden.

Kontakt

AK Urbane Gärten

Susanne Thoma
urbanegaerten@gmail.com

YOSEFA Frauengarten

Mitten in einem dicht besiedelten Wohngebiet mit wenig Grünflächen entstand bei St. Joseph an der Donauwörtherstraße ein geschützter Raum für Frauen. Getragen wird das Projekt von Besucherinnen der Wohn- und Begegnungsstätte LEA der Caritas sowie von Pareaz e.V. Beteiligt sind zudem geflüchtete Frauen aus einer nahegelegenen Gemeinschaftsunterkunft. Der Garten verbindet praktische Arbeit mit Austausch und schafft einen Ort der Ruhe, Begegnung und gegenseitigen Unterstützung.



Kulturgarten auf dem Gaswerkgelände

Auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerks entstand ein Gemeinschaftsgarten, der gärtnerische und kulturelle Aktivitäten verbindet. Ein Teil der Parkanlage wurde in einen Gemeinschaftsgarten umgewandelt, der zugleich als Treffpunkt für die Nachbarschaft sowie für Künstler*innen dient. Das zuvor vom Landschaftspflegeverband angelegte Insektenbiotop mit Teich, Sand- und Kieshügeln, Blühflächen und Obstbäumen wird weiterhin gepflegt und erhalten.



Gemeinschaftsgarten Wertachwiese

Seit Frühjahr 2018 wird hier eine Fläche gemeinsam bewirtschaftet und als Naturgarten gestaltet. Das Amt für Grünordnung hat es ermöglicht, ein Jahrzehnt lang privat genutztes Grabeland neu als Naturgarten zu gestalten. 2020 erhielt der Garten vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau die Auszeichnung „Bayern blüht – Naturgarten“: ein Beleg dafür, wie aus einer städtischen Fläche ein ökologisch wertvoller Lebensraum entstehen kann.

Seit 2025

WasserAllianz e.V.



Die WasserAllianz Augsburg setzt sich dafür ein, dass die Augsburger Wasserversorgung dauerhaft in öffentlicher Hand bleibt – als Grundlage für Versorgungssicherheit, Transparenz und demokratische Kontrolle.

Auslöser für die Gründung der WasserAllianz waren Überlegungen des damaligen OB Dr. Paul Wengert (SPD) im Frühjahr 2003, private Partner an den Stadtwerken zu beteiligen und den Abwasserbetrieb zu verkaufen. Als diese Pläne öffentlich wurden, formierte sich Widerstand.

Am 17. Dezember 2003 gründete sich die parteiunabhängige WasserAllianz Augsburg unter Beteiligung der ver.di-Vertrauensleute des Abwasserbetriebs und attac Augsburg. Bereits am 7. Januar 2004 startete die Unterschriftensammlung für das Bürgerbegehren „Wasserkreislauf in Bürgerhand“.

Mit über 22.000 Unterschriften – mehr als doppelt so viele wie erforderlich – zeigte sich die breite Unterstützung in der Bevölkerung. Der politische Druck führte zu Stadtratsbeschlüssen, die mit der WasserAllianz ausgehandelt wurden:

Der Einstieg der LEW, einer Tochter des Energiekonzerns RWE, bei den Stadtwerken wurde verhindert. Der städtische Abwasserbetrieb wurde nicht verkauft. Die WasserAllianz etablierte sich als dauerhafte Interessenvertretung der Bürgerschaft – mit der verbindlichen Verpflichtung von Stadt und Stadtwerken, wesentliche Informationen zur Qualität und zum Schutz des Trinkwassers an die WasserAllianz weiterzugeben.

Siebertischwaldskandal und weitere Bürgerbegehren

Doch die Auseinandersetzungen gingen weiter. Ende 2007 beschloss der Stadtrat in einer nichtöffentlichen Sitzung mit überwältigender Mehrheit den Verkauf von 470 Hektar Siebertischwald an die Wasser GmbH der Stadtwerke – verbunden mit einer Kreditaufnahme über 18 Millio-

nen Euro. Der wahre Grund für diesen Verkauf: Im Wahljahr 2008 sollte ein „Rekordhaushalt“ mit „Rekordinvestitionen“ präsentiert werden.

Die WasserAllianz reagierte mit zwei weiteren Bürgerbegehren: „Rückkauf des Siebertischwaldes“ und „Wasser ist keine Ware“. Nach Übergabe von jeweils rund 15.000 Unterschriften am 2. April 2008 kam es zu einer Einigung: Eine Arbeitsgruppe aus Stadtrat, WasserAllianz, Stadtwerken und Wasser GmbH handelte den Rückkauf des Waldes aus und erarbeitete Vorschläge zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung in kommunaler Hand.

Right2Water

Als sich 2008 abzeichnete, dass die EU-Kommission die Liberalisierung der Wasserversorgung beabsichtigte, entstand auf Initiative der Gewerkschaft ver.di das EU-weite Bürgerbegehren „Right2Water“. Die WasserAllianz sammelte Unterschriften – ebenso die Stadtwerke Augsburg.

Europaweit kamen 1,8 Millionen Unterschriften zusammen. Das Ergebnis: Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wurden von EU-weiten Ausschreibungspflichten ausgenommen. Ein großartiger Erfolg! Die Gefahr, dass multinationale



Konzerne mit Dumpingangeboten auch in der EU einsteigen, war verhindert.

Blue Community

2019 setzte sich die WasserAllianz dafür ein, Augsburg als „Blue Community“ auszeichnen zu lassen. Diese Initiative der kanadischen Wasseraktivistin Maude Barlow (Trägerin des Alternativen Nobelpreises) zeichnet Kommunen aus, die sich zu drei zentralen Zielen bekennen: Wasser als Menschenrecht, öffentliche Kontrolle und Förderung von Leitungswasser.

Die WasserAllianz konnte der Stadt vermitteln, dass die Bewerbung als Blue Community eine passende Ergänzung zur Bewerbung der Augsburger Wasserwirtschaft als UNESCO-Welterbe darstellt. Die

Vorrangs der öffentlichen Wasserversorgung bei der Grundwasserentnahme), unterstützt Kommunen und Initiativen im Kampf gegen Privatisierung und Tiefengrundwasserentnahme durch Flaschenwasserkonzerne.



Stadt bekennt sich damit zum Menschenrecht auf Wasser, zu Wasser in öffentlicher Hand und zur Förderung von Leitungswasser – auch im Zusammenhang mit dem UNESCO-Welterbe Wasserwirtschaft.

Öffentlichkeitsarbeit

Ob am Weltwassertag auf dem Rathausplatz oder bei alternativen Wasserführungen durch Augsburg – die WasserAllianz bringt komplexe Themen in den öffentlichen Raum und macht sie für Bürger*innen verständlich und erfahrbar.

Regelmäßig nimmt die WasserAllianz Stellung zu Wasserthemen in der Politik (z.B. zur Sicherung des

Stimmen aus dem Forum

„Wasser gehört allen und darf auf keinen Fall in falsche Hände geraten!“

– Isa

„Profitorientierung beim Wasser lehne ich ab.“

– Christa

„Unser Thema Wasser ist vor dem Hintergrund von Klimawandel und Wasserknappheit wichtiger denn je.“

– Werner

Mitmachen

Interessierte können sich jederzeit einbringen – bei Aktionen, Veranstaltungen oder durch Unterstützung der politischen Arbeit.

Kontakt

WasserAllianz Augsburg e.V.

wasserallianz-augsburg@gmx.de

wasserallianz-augsburg.de

Seit 2016

Forum Gesundheit Augsburg

GESUNDES
LEBEN S1



Gesundheit ganzheitlich denken: Das Forum verbindet unterschiedliche Ansätze und macht Prävention, Lebensstil und Verantwortung für die eigene Gesundheit zum öffentlichen Thema.

Das Forum Gesundheit Augsburg entstand 2016 aus der Weiterentwicklung eines bestehenden Gesundheitsnetzwerks. Mit der Gründung des Vereins GEFAS – Gesundheitsforum Augsburg-Schwaben wurde die Arbeit neu ausgerichtet und in den Agenda-Prozess eingebunden.

Im Zentrum steht ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit: körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden werden nicht getrennt betrachtet, sondern als zusammenhängende Lebensbereiche verstanden. Fachleute aus unterschiedlichen Gesundheitsfeldern bringen ihre Perspektiven ein und verbinden schulmedizinische Ansätze mit komplementären Methoden.

Impulse für ein gesundes Leben

Das Forum greift grundlegende Fragen auf: Wie kann Gesundheit im Alltag gestärkt werden? Welche Rolle spielen Ernährung, Bewegung und Lebensumfeld? Und wie lässt sich Verantwortung für die eigene Gesundheit übernehmen?

Dabei geht es nicht nur um individuelle Lebensführung, sondern auch um Rahmenbedingungen. Themen wie Umwelt, Wasser, Boden, Luftqualität oder nachhaltiger Konsum werden als Teil eines umfassenden Gesundheitsverständnisses mitgedacht.

Praxis und Öffentlichkeit

Seine Inhalte vermittelt das Forum über Veranstaltungen und direkte Ansprache. Regelmäßig ist es mit

einem Informationsstand auf der Messe A/FAIR vertreten und bietet Workshops an, unter anderem im Biohotel. So entsteht ein niederschwelliger Zugang zu Gesundheitsthemen für unterschiedliche Zielgruppen.

Das Forum versteht sich als Plattform für Austausch und Orientierung – und als Beitrag zu einer Kultur, in der Gesundheit nicht erst bei Krankheit beginnt, sondern als gemeinschaftliche Aufgabe wahrgenommen wird.

Kontakt

**GEFAS – Gesundheitsforum
Augsburg-Schwaben e.V.**
gefas-augsburg.de



Meditations-Space des Forums beim Präventionstag der Stadt Augsburg im Juni 2025. Foto: Torsten Mertz

Seit 2017

Forum Mitgestalten

FLÄCHEN
+ BEBAUUNG
W5



Das Forum Mitgestalten bringt Bürgerinnen und Bürger in die Stadtentwicklung ein. Es begleitet Planungsprozesse, entwickelt eigene Ideen und setzt sich für eine nachhaltige und lebenswerte Gestaltung von Quartieren ein.

Stadtentwicklung betrifft alle, doch lange Zeit wurde sie vor allem von Verwaltung, Politik und Planungsexperten bestimmt. Das Forum Mitgestalten entstand aus dem Wunsch, diese Perspektive zu erweitern und Bürgerinnen und Bürger stärker einzubeziehen.

Im Rahmen der Lokalen Agenda 21 formierte sich eine Gruppe Engagierter, die sich aktiv in städtische Planungen einbringen wollte. Dabei ging es von Anfang an nicht nur um Kritik, sondern um konstruktive Beiträge: Ideen entwickeln, Alternativen aufzeigen und konkrete Verbesserungen anstoßen.

Brücke zwischen Stadtgesellschaft und Planung

Das Forum versteht sich als verbindendes Element zwischen Stadtgesellschaft und Planung. Es bringt Perspektiven aus der Bürgerschaft in Prozesse ein, begleitet Projekte und entwickelt eigene Vorschläge für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Dabei geht es immer auch um die Frage, wie Planung transparenter, offener und gemeinschaftlicher gestaltet werden kann.

Über die Jahre hat sich das Forum als kontinuierliche Stimme in Planungsprozessen etabliert – von Quartiersentwicklungen bis zu größeren städtebaulichen Vorhaben. Stadt wird hier nicht als fertiges Produkt verstanden, sondern als gemeinsamer Prozess.

Lebensraum Schwabencenter

Ein zentrales Projekt ist die Auseinandersetzung mit dem Schwabencenter – einem der größten Wohnkomplexe Augsburgs. Gemeinsam mit lokalen Akteuren wurden Ideen für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Quartiers entwickelt.

Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Lebensqualität, gemeinschaftlichen Räumen und ökologischer Aufwertung. Aus dieser Arbeit ist ein eigenes Forum hervorgegangen. Projekte wie das „Wohnzimmer im Schwabencenter“ zeigen, wie Beteiligung und konkrete Nutzung zusammenfinden.

Haunstetten Südwest

Beim städtebaulichen Wettbewerb für das neue Quartier Haunstetten Südwest brachte sich das Forum als beratende Stimme der Lokalen Agenda 21 ein. Ziel war es, die Augsburger Zukunftsleitlinien frühzeitig in die Planung einzubringen – von Klimaschutz über soziale Durchmischung bis zur Frage nach der Nutzung städtischer Räume.

So wurde Beteiligung nicht nur eingefordert, sondern konkret in ein offizielles Verfahren eingebracht. Die Planungen werden derzeit nicht weiterverfolgt.

Forum Mitgestalten und die IBA³

Augsburg ist Teil der Internationalen Bauausstellung der Metropolregion München (IBA-M). Für die Stadt steht dabei das Thema „Räume der Mobilität“ im Mittelpunkt. Das Forum arbeitet hierzu gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt und dem Schwäbischen Architekten- und Ingenieurverein (SAIV) in einer Projektgruppe. Ziel ist es, Ideen aus der Stadtgesellschaft in den Prozess einzubringen und konkrete Projekte zu entwickeln.

2024 initiierte das Forum einen Informationsabend zur IBA, weitere Veranstaltungen sind geplant. Dabei geht es auch darum, vorhandene Konzepte – von den Zukunftsleitlinien bis zu „Augsburg 2040“ – neu zusammenzuführen und weiterzudenken.

Die IBA selbst ist ein langfristig angelegtes Format der Stadt- und Regionalentwicklung. Über einen Zeitraum von etwa zehn Jahren werden innovative Ansätze erprobt und öffentlich sichtbar gemacht.

Hier zeigt sich die Rolle des Forums: als Brücke zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Fachexpertise – mit dem Ziel, Stadtentwicklung gemeinsam zu gestalten.

Kontakt

Forum Mitgestalten

Sabine Pfister

sabine.pfister@interquality.de

Seit 2012

Forum Fließendes Geld

NACHHALTIGE
FINANZEN W4



Das Forum Fließendes Geld ist aus der Frage entstanden, wie wir Geld eigentlich verstehen – und wie wir damit umgehen wollen. Nicht als abstraktes System, sondern als etwas, das wir täglich nutzen und das unser Zusammenleben prägt.

Ausgangspunkt war eine einfache, aber weitreichende Beobachtung: Geld wird bis heute vielfach so eingesetzt, dass es dem Gemeinwohl schadet – und damit auch den Menschen und den natürlichen Lebensgrundlagen. Gleichzeitig liegt in ihm ein enormes Gestaltungspotenzial. Geld ist kein Naturgesetz. Es ist menschengemacht – und damit veränderbar.

Das Forum versteht sich als ein Ort, an dem diese Zusammenhänge nicht nur analysiert, sondern erfahrbar gemacht werden.

Austausch und gemeinsames Lernen

In den ersten Jahren standen Vorträge, Workshops und Filmvorführungen mit Expert:innen alternativer Geldansätze im Mittelpunkt. Hinzu kamen regelmäßige Stammtische, Aktionen im öffentlichen Raum – etwa auf dem Max-Hollein-Platz – sowie Exkursionen, unter anderem nach Wörgl.

Dabei ging es nie nur um Wissen, sondern immer auch um die Frage, wie wir miteinander ins Gespräch kommen. Mit Ansätzen wie Soziokratie oder Theorie U wurde erprobt, wie Dialog entstehen kann, der nicht bei Meinungen stehen bleibt, sondern neue Einsichten ermöglicht.

DialogRaumGeld

Ein besonderer Ausdruck dieser Arbeit war der „DialogRaumGeld“, der zwischen 2020 und 2024 im Kongress am Park stattfand. Menschen und Initiativen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kamen zusammen, um gemeinsam zu erforschen, wie Geld wirkt – und wie es anders gedacht werden kann.

Der DialogRaum war weniger eine klassische Veranstaltung als ein gemeinsamer Prozess. Daraus entstanden ein Film und eine Buchdokumentation, die öffentlich zugänglich sind. 2025 wurde das Projekt beendet – nicht als Abschluss, sondern als Übergang: Die Impulse wirken in anderen Zusammenhängen weiter.

Wirkung

Die großen Strukturen des Geldsystems haben sich seit 2014 kaum verändert. Das ist die eine Seite.

Die andere ist weniger sichtbar: Menschen machen Erfahrungen, die ihren Blick verändern. In einem Geldspiel wird plötzlich spürbar, welche Gefühle und Überzeugungen mit Geld verbunden sind. Ein Teilnehmer entscheidet sich danach, regelmäßig einen Teil seines Geldes zu verschenken. Ein anderer kommt

wegen der Gesprächskultur – und bleibt, weil sie etwas nährt, das im Alltag oft fehlt.

Solche Erfahrungen lassen sich nicht in Zahlen messen. Und doch sind sie Teil von Veränderung. Sie zeigen, dass sich nicht nur Systeme verändern können, sondern auch die Art, wie wir uns in ihnen bewegen.

Perspektiven

Aus der bisherigen Arbeit lassen sich zwei Einsichten formulieren: Ein wirklicher Dialog entsteht nicht von selbst, er muss gestaltet werden. Und: Entwicklung – individuell wie gesellschaftlich – wird erst möglich, wenn Menschen einander wirklich zuhören.

Mitmachen

Das Forum richtet sich an Menschen, die sich mit Fragen von Geld, Wirtschaft und Gemeinwohl auseinandersetzen und neue Formen des Austauschs erproben möchten.

Kontakt

Forum Fließendes Geld

Peter Frommherz

p.frommherz@me.com

2009 bis 2023

Forum

Umweltbildungszentrum



Ein Forum mit einem einzigen Ziel: die Realisierung eines Umweltbildungszentrums in Augsburg. Nach 14 Jahren engagierter Arbeit wurde 2023 dieses Ziel erreicht – und das Forum konnte seine Arbeit erfolgreich beenden.

Im Jahr 2009 beschloss der Stadtrat den Bau eines Umweltbildungszentrums auf dem Erweiterungsgelände des Botanischen Gartens. Es sollte ein „interdisziplinäres Erlebnislabor“ für eine zukunftsfähige Gesellschaft werden – ein Ort für Bildung für nachhaltige Entwicklung, der weit über klassische Umweltbildung hinausgeht.

Um dieses ambitionierte Vorhaben zu begleiten und voranzubringen, gründete sich das Fachforum Umweltbildungszentrum als Teil der Lokalen Agenda 21. Von Anfang an verstand sich das Forum als Plattform für alle Aktiven im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung: Schulen, Vereine, Umweltstation, Verwaltung und engagierte Bürger*innen brachten ihre Ideen und Expertise ein.

Von der Planung zur Eröffnung

Die Aufgabe des Forums war klar definiert: konstruktive Begleitung des Planungs- und Bauprozesses, Vernetzung aller Beteiligten, Entwicklung von Synergien und Impulse für flankierende Maßnahmen wie Verkehrskonzepte. Das Forum moderierte, koordinierte und sorgte dafür, dass die Perspektiven der Zivilgesellschaft in den gesamten Prozess einfließen.

2013 gelang ein besonderer Erfolg: Gemeinsam mit der Stadt Augsburg und ee concept GmbH entwickelte das Forum Nachhaltigkeitskriterien für den Architekturwettbewerb – der erste Wettbewerb in Deutschland, der das Thema Suffizienz in frühe Planungsphasen integrierte. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) förderte das Pilotvorhaben „Ökobilanzbetrachtungen im Architekturwettbewerb“.

2016 wurde der Architektenwettbewerb durchgeführt, 2017 die Arbeitsgemeinschaft „Hess/Thalhof/Kusmierz Architekten mit Bürger Landschaftsarchitekten“ beauftragt. In Workshops mit Vertreter*innen der Umweltstation, des Botanischen Gartens und des Landschaftspflegeverbands entstand das Raumprogramm: 1.000 m² Gebäudefläche mit Foyer, Seminarräumen, Lehrküche und Büros, umgeben von 3.000 m² naturnahem Außengelände.

2020 erfolgte der Spatenstich (Baukosten: 6,7 Mio. Euro). Am 24. April 2023 wurde das Umweltbildungszentrum offiziell eröffnet – einen Tag zuvor konnten Interessierte beim Tag der offenen Tür einen ersten Blick ins Gebäude werfen.

Mission erfüllt

Das Umweltbildungszentrum ist heute das Zuhause der Umweltstation Augsburg und ein zentraler Veranstaltungs- und Diskussionsort für alle Themen der Nachhaltigkeit. Es ist Anschauungsbeispiel für energieeffizientes Bauen mit geschwungenen Stampflehmwänden und ein Kristallisationspunkt für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Augsburg.

Mit der Eröffnung 2023 hatte das Fachforum sein Ziel erreicht. Nach 14 Jahren engagierter Arbeit konnte es seine Tätigkeit erfolgreich beenden – ein seltenes Beispiel für ein Agendaforum, das seine Mission vollständig erfüllt hat.



Kontakt

Umweltbildungszentrum Augsburg, UBZ
Dr.-Ziegenspeck-Weg 6, 86161 Augsburg
ubz-augsburg.de

Seit 2010

AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND Solidargemeinschaft e.V.

Die Solidargemeinschaft engagiert sich für den Erhalt der Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in der Region.

Im Mittelpunkt steht die Idee, regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken und nachhaltiges Handeln im Alltag sichtbar zu machen.

Lebensmittel spielen dabei eine besondere Rolle: Sie sind nicht nur Produkte, sondern Botschafter einer Haltung. Wer sie erzeugt, verarbeitet oder kauft, wird Teil eines Netzwerks, das Verantwortung für die Region übernimmt.

Der Ursprung

Die Wurzeln der Solidargemeinschaft liegen im Netzwerk UNSER LAND, das aus der kirchlichen Erwachsenenbildung entstand und seit den 1990er-Jahren regionale Wertschöpfung neu denkt.

2009 gründete sich die Solidargemeinschaft im Raum Augsburg, 2010 wurde sie Teil der Lokalen Agenda 21. 2022 erfolgte die Gründung als eingetragener Verein, der heute die Regionen Augsburg und Aichach-Friedberg verbindet.

Von Anfang an war sie als breites Bündnis angelegt: Erzeuger*innen, Verarbeiter*innen, Handel, Verbraucher*innen sowie Akteur*innen aus Umwelt- und Naturschutz arbeiten hier gemeinsam.

Was die Gemeinschaft trägt

Die Solidargemeinschaft versteht sich als ideelle Kraft im Netzwerk UNSER LAND. Sie entwickelt Leitli-

nien für nachhaltige Produktion, begleitet deren Umsetzung und bringt unterschiedliche Interessen zusammen.

Ziel ist eine Landwirtschaft und ein Handwerk, die regionale Strukturen sichern, faire Preise ermöglichen und Umwelt sowie Klima schützen. Gleichzeitig geht es darum, Verbraucher*innen für bewussten Konsum zu gewinnen und sie aktiv einzubeziehen.

Die Produkte der Region – von Brot und Milch bis zu Honig, Gemüse oder verarbeiteten Lebensmitteln – machen diese Idee konkret sichtbar und im Alltag erfahrbar.

Projekte und Praxis

Die Arbeit der Solidargemeinschaft zeigt sich in einer Vielzahl konkreter Projekte:

- Sonnenäcker, auf denen Menschen ohne eigenen Garten selbst Gemüse anbauen können
- Kinderkochkurse, die früh ein Bewusstsein für regionale und saisonale Ernährung vermitteln
- Streuobst- und Bildungsprojekte, die ökologische Zusammenhänge erfahrbar machen
- Informationsveranstaltungen, Führungen und Aktionen, die nachhaltigen Konsum in den Alltag bringen

Ergänzt wird dies durch Initiativen wie Blühflächen, Trinkwasserschutzprojekte oder regionale Geschenkangebote, die zeigen, wie vielfältig nachhaltiges Wirtschaften vor Ort sein kann.

Wirkung in der Region

Die Solidargemeinschaft verbindet, was oft getrennt ist: Landwirtschaft, Handwerk, Handel und Verbraucherschaft. Sie schafft Vertrauen in regionale Produkte, stärkt lokale Betriebe und trägt dazu bei, Wirtschaftskreisläufe in der Region zu schließen.

Dabei geht es nicht nur um Versorgung, sondern um Haltung: um den bewussten Umgang mit Ressourcen, um faire Beziehungen entlang der Wertschöpfungskette und um die Frage, wie regionale Entwicklung nachhaltig gestaltet werden kann.

Mitmachen

Mitmachen können alle, die sich für regionale Wertschöpfung und nachhaltiges Wirtschaften engagieren möchten – ob praktisch, organisatorisch oder als Fördermitglied.

Kontakt

**AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND
Solidargemeinschaft e.V.**

Michael Leuckel (1. Vorsitzender)
Tel. 0151/75016193



Der bio-regionale Einkaufsführer für Augsburg Stadt und Landkreis



**Online
Bio-Lebensmittel
aus der Region
finden**



 www.bio-regional-augsburg.de

Herausgeber



Projektpartner



Finanziert von



Geplante Projekte des Augsburger Netzwerks für Nachhaltigkeit 2026



Allgemeine Veranstaltungen mit Beteiligung der Lokalen Agenda 21

- 9.5. Westparkfest
- 24.5. Wertespiel Gemeinwohlökonomie auf dem Modular-Festival
- 3./4. 7. Bayerische Eine-Welt-Tage (Kongress am Park)
- 11.7. Lange Nacht der Natur im Botanischen Garten
- 2.10. Lange Nacht der Demokratie im Rathaus

AG Biostadt

- Rundgänge über die Fachmesse BioSüd für Küchenverantwortliche (27.09.)
- Bio-Pausenbrot-Aktion im Herbst

Augsburger Armutskonferenz

- Aktion am Internationalen Tag gegen Armut: Stadtteilspaziergang durch Augsburg-Hochzoll
- Veranstaltung mit Referent*in zu aktuellem Thema

Ag Bildung und Nachhaltigkeit

- Begleitprogramm Fotoausstellung Terra Extract von Tom Hegen (Herbst)

Bildungsbündnis Augsburg

- Fachvortrag mit Diskussion (Thema Bildung, Medien oder Demokratie)
- Aktion zu Max 59 (Workshops) – Begegnung und Dialog zwischen den Generationen, Abbau von Vorurteilen, Stärkung der Verständigungsbereitschaft und der Demokratie

- 12. Begabungstag am 16.10. mit Vortrag am Vorabend

Bürgerstiftung Augsburg

- Kindertheater – Förderung des Jungen Theaters Augsburg
- Kältürtage (vielfältiges interkulturelles Kulturprogramm)
- Montessori Schule Augsburg – Alpenüberquerungsprojekt
- Peace Summer School (Uni Augsburg) – Diskussionsveranstaltung
- Ulrichschule Augsburg – Sonderpädagogisches Förderzentrum

augsburg.one

- Digitale Daseinsvorsorge „von uns für uns“, zur Unterstützung einer menschengerechten Digitalisierung für den Eigenbedarf
- bedarfsorientierte Weitergabe von Rechnern
- Veranstaltung zu freier Software

Forum Eine Welt Augsburg

- Ein Tisch – Viele Welten: Kochkurs mit einem Koch aus Madagaskar (16.10.)

Fachforum Energie

- Exkursion zu einem nachhaltigen und zukunftsweisenden Leuchtturm-Unternehmen / -Bauprojekt
- Aufsteller (Werbung, Darstellung der Arbeit des Fachforums Energie)
- Vorbereitung der Eisblockwette 2027

Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt

- Beteiligung an Fair-Handelsmesse / Bayer. Eine-Welt-Tage (Juli)
- Beteiligung an der Fairen Woche (September)
- Beteiligung am Welternährungstag (Oktober)

Forum Fließendes Geld

- DialogRaumMensch (Kooperationsprojekt mit dem Soziokratie-Zentrum Augsburg e.V.)

Augsburger Forum

Flucht und Asyl

- RefugeeWeek 12. bis 26.6. rund um den Weltflüchtlingstag 20.6
- Diskussionsveranstaltung mit dem neuen Sozialreferenten zu den im Januar 2026 an die OB-Kandidat*innen versandten „Wahlprüfsteinen“
- Homöopathie für Geflüchtete
- Weitere Vorträge, Aktionen o.a. entsprechend aktuellen Entwicklungen

Foodsharing Augsburg

- Reduzierung von Lebensmittelverschwendung in Augsburg Stadt und Land
- Tag gegen Lebensmittelverschwendung (26.9.)

Forum für Frauenrechte (AAF)

- Internationaler Tag Nein zu Gewalt an Frauen (25.11.) – Kundgebung & Workshop
- Refugee Week Brunch – 5. Gögginger Friedenstafel (Juni und August)

Gemeinwohlökonomie

Regionalgruppe Augsburg

- Netzwerktreffen mit Impulsvorträgen für UnternehmerInnen

Forum Gesundheit

- Präventionstag (Gesundheit) & Lange Yoga Nacht 2026 – „Stammtisch“ AK Yoga

Netzwerk Kulturelle Bildung

- Markt der Möglichkeiten – Kulturelle Bildung zum Anfassen (15. 10. in der Stadtbücherei)

- Denkfabrik – Kulturelle Bildung und wir (Austausch, Bildungsprojekte – Herbst/Winter 2026)

Ständige Konferenz der Kulturschaffenden

- Aufbau eines Kulturmagazins zum Verleihen, Verkaufen, Vernetzen (2026 Kulturfabrik)

Forum Lebensraum

Schwabencenter

- Gutes Leben in der Energiewende im Schwabencenter und Umgebung
- Gemeinsam ist besser als einzam (verschiedene Aktivitäten im Wohnzimmer im Schwabencenter)

Steuerungsgruppe Lifeguide

- Präsenz auf Veranstaltungen (Westparkfest, Bayerische Eine-Welt-Tage) und Lifeguide als Medienpartner bei nachhaltigen Veranstaltungen positionieren
- gesucht: Gastbeiträge zu nachhaltigen Themen, Meldungen zu nachhaltigen Veranstaltungen, Vereinigungen und Unternehmen; ehrenamtlich Mitarbeitende in Redaktion / Social Media / Infoständen / Vereinsorganisation

Forum Mitgestalten

- Visionskonferenz zu Augsburger Mobilitätsprojekten als Teil der Internationalen Bauausstellung Metropolregion München (Sept.)

NANU! e.V. (Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung)

- 11.7. Lange Nacht der Natur im Botanischen Garten (18-23 Uhr)
- Förderung von drei Projekten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE) / Umweltbildung (Bewerbungsstart 11.5.)
- Netzwerktreffen 2: Ikigai – Japanische Lebensphilosophie als Grundlage für Naturerfahrung im Japangarten (19.06., 16-18 Uhr)
- Vortrag „Wo Kinder Wurzeln schlagen – Bildung beginnt in der Natur“ Prof. Dr. Thomas Vogel, Fakultät für

Erziehungs- und Sozialwissenschaften Heidelberger Zentrum (30.10., 18 Uhr, UBZ)

- Netzwerktreffen 3 zum Jahresausklang: „Schmaus und Plausch“, gemeinsames Kochen im UBZ (25.11.)

Ak Papierwende

- Ausstellung Papierwende

Forum Plastikfreies Augsburg

- Vorträge, Aktionen & Infostände (Modular Festival, Kleidertauschbörse bei Bayerischen Eine-Welt-Tagen)
- Zertifikat Plastikfreie Schule – Plastik- und Abfallverminderung in Schulen und Kindergärten
- Bildungsboxen zu Plastikfrei, Biomüll & Mehrweg, ausleihbar in Büchereien & Bildungszentren

Forum Soziokratie Zentrum Augsburg

- Offenes Treffen lebendige Nachbarschaften mit Marktplatz und Impulsen (28.5, 14-19 Uhr, Stadtbücherei)
- Generationenprojekte/Generationenkoffer – Generationen-Dialog und generationenübergreifende Aktivitäten bei Westparkfest und Modularfestival
- Projekt „Zeit zum Zuhören“ – Auftakt am 5.5.
- Dialogangebot für die Jakobervorstadt (Quartierfest „MAX im Mai“, 8.5, Maxwiese)
- „Bring Oberhausen zum Glänzen: Speeddating für deinen Stadtteil“ (25.7., 17.30-19 h, Friedensplatz)

Transition Town Augsburg

- Stadt im Wandel – Versicherung für alle Arbeitsgruppen, Betreiben der Homepage und Einzelaktivitäten
- Beweidung, Umweltbildung und Urban Gardening in der City Farm
- Kunst & Küche: Gemeinsam kreativ im interkulturellen Frauengarten YOSEFA Oberhausen (samstags bis Oktober, 13-17 Uhr)

- Pizza & Kunst: Zusammensein mit Geflüchteten am Weltflüchtlings-tag (26. 6., 16 Uhr, Frauengarten YOSEFA Oberhausen)

- Ausstellung SANCTUM: Eröffnung YOSEFA Kiezgalerie (Friedensplatz Oberhausen, 1.8., 14 Uhr)

Solidargemeinschaft Augsburg

- Kochen mit Kindergartenkindern

AK Unternehmerische Verantwortung

- Fokus N – Frühstücke und mehr

AK Urbane Gärten

- Gemeinschaftlich Gärtnern in den Stadtteilen – Abbau von Barrieren in Gärten, Öffnung für neue Zielgruppen (Gehörlose, Blinde, psychische Erkrankungen, Suchtgefährdete)
- Erntedankfest mit Schnibbelparty (Oktober, Frauengarten YOSEFA Oberhausen)

Fachforum Verkehr

- Mobilitätsstammtisch – inhaltliche Arbeit an der Mobilitätswende (Workshops/Vortrag)
- Empfehlung zur Verbesserung der Radinfrastruktur

Wasserallianz Augsburg

- Aktivitäten zu „Wasser als Menschenrecht“, „Bürgerbeteiligung bei der Wasserversorgung“ und „Leitungstrinkwasser statt Flaschenwasser“, Durchführung von Wasserspaziergängen
- Beteiligung am Weltwassertag 2026 mit Stand, Stadtführung und Gesangsdarbietungen der Omas for Future

Aktuelle Termine gibt es immer im Lifeguide (lifeguide-augsburg.de) sowie auf Instagram (nachhaltigkeit.augsburg).

Kontakt zu den Agendaforen finden Sie auf nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen

NANU fördert 3 Bildungsprojekte

NANU möchte AkteurInnen, die im Bildungsbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE) / Umweltbildung tätig sind oder sein wollen, unterstützen und Gelegenheit geben ein Projekt zu entwickeln und selbstständig durchzuführen. Gefördert werden Vorhaben, die durch Kreativität, Umsetzbarkeit und nachhaltige Wirkung überzeugen.

Wer kann sich bewerben?

- Mitglieder des NANU! e. V. und Einzel-AkteurInnen der Mitgliedsverbände- und Vereine
 - Einzel-AkteurInnen der Umweltstationen Augsburg und Schmuttertal
 - Einzel-AkteurInnen des Agenda-Teams
- Nicht bewerben können sich hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Umweltstationen, der Kommunen und deren Ämter und sowie weitere öffentlichen Einrichtungen, wie z.B. Landratsamt, Regierungen, Bezirk und Jurymitglieder

Auswahlkriterien

Gefördert werden Projekte, die:

- innovative bestenfalls integrative Ansätze verfolgen
- zwei bis drei SDGs berücksichtigen, (Sustainable Development Goals – 17 Nachhaltigkeitsziele)
- realistisch umsetzbar sind

- in der Region Augsburg umgesetzt werden
- Ziele der NANU! Vereinssatzung entsprechen
- nicht gefördert werden: Projekte mit parteipolitischen Inhalten

Die Förderung umfasst eine finanzielle Unterstützung von 500 € je Projekt, wobei eine ausschließliche Honorarauszahlung an eine/n einreichende/n Akteur*in z. B. für eine Führung nicht möglich ist.

Bewerbungsverfahren

Die Bewerbung erfolgt durch Einreichung folgender Unterlagen:

- Projektbeschreibung mit Ziel und Zielgruppe (max. 1 Seite)
- Durchführungsdrehbuch (max. 1 Seite)
- Zeit- und Finanzierungsplan (max. 1 Seite)
- Angaben zu den Projektbeteiligten

Fristen

- Bewerbungsstart: 11.05.2026
- Bewerbungsschluss: 30.06.2026
- Bekanntgabe der Ergebnisse: 30.07.2026

Einreichen der Bewerbung per Mail an:
nanu-augsburg@posteo.de



Westparkfest mit Agenda-Stand

9. Mai 2026

Mehrere Kilometer schlängelt sich der Park an Augsburgs westlichem Stadtrand. Er verbindet die ehemaligen Kasernen Reese und Sheridan miteinander und zieht sich durch die Stadtteile Pfersee und Kriegshaber.

2021 wurde der Westpark mit dem deutschen Landschaftsarchitekturpreis und 2023 mit dem Europäischen Gartenpreis ausgezeichnet. Heute ist hier Platz für Sport, Kultur, Erholung, Umweltbildung und Begegnung.

Am 9. Mai, zum Tag der Städtebauförderung, wird der Park offiziell eingeweiht. Beim Westpark-Fest wird der gesamte Grünzug belebt. Mehr als 40 Stationen laden ein zum Mitmachen, Zuschauen und Spaß haben.

Mit dabei ist auch die Lokale Agenda mit einem Stand in der Nähe der Altkatholischen Kirche (Sheridan Park). Gefeierte werden 30 Jahre Lokale Agenda in Augsburg.

Termin: 9. Mai 2026, 10 bis 17 Uhr

Vernetzungstreffen für Nachbarschaftsinitiativen

28. Mai 2026

Gemeinsam mehr bewegen: Wer seine Nachbarschaft aktiv verändern will, trifft im S-Forum der Stadtbücherei Augsburg auf Gleichgesinnte, Initiativen und konkrete Ideen. Nachbarschaft neu denken

Spielplätze aufpeppen, Urban-Gardening starten, Straßenfeste feiern – oder einfach mehr miteinander reden. Wer sein Viertel aktiver mitgestalten will, trifft am 28. Mai von 14 bis 19 Uhr im S-Forum der Stadtbücherei Augsburg auf Gleichgesinnte. Beim Vernetzungstreffen kommen Nachbarschaftsinitiativen, Wohnbaugruppen und frische Ideen zusammen – mit konkreten Impulsen zu Soziokratie und gemeinschaftlicher Organisation sowie der Vorstellung des neuen Nachbarschaftsmobils.

Bestehende Projekte präsentieren sich an Infoständen, Studierende der Sozialen Arbeit bringen eigene Impulse ein – und wollen gleichzeitig von erfahrenen Initiativen lernen. Ergänzt wird das Programm durch Kurzimpulse zu gemeinschaftlicher Organisation und Soziokratie sowie die Vorstellung des neuen Nachbarschaftsmobils. Wer selbst ein Projekt vorstellen oder einen Infostand bespielen möchte, ist ausdrücklich willkommen.

Infos:

- Vernetzungstreffen für Nachbarschaftsinitiativen
- Donnerstag, der 28.05.2026, 14 bis 19 Uhr
- S-Forum der Stadtbücherei Augsburg, Ernst-Reuter-Platz 1, 86150 Augsburg
- Veranstalter: Soziokratie Zentrum Augsburg (Sozeaux)
- Anmeldung: sozeaux@soziokratiezentrum.org

RefugeeWeek 2026

12. bis 26. Juni 2026

Auch 2026 möchte die RefugeeWeek unter dem Motto „Gemeinsam für EINE Gesellschaft“ die Vielfalt der Menschen, die zu uns kommen, ebenso in den Blick nehmen wie die Vielfalt der Menschen, die bereits lange hier leben. Sie möchte Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede verstehen und Verständnis füreinander aufbauen.

Rund um den Weltflüchtlingstag am 20. Juni sollen in Augsburg die Themen Flucht & Asyl verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden. Zum bereits elften Mal laden Tür an Tür, das Agenda-Forum „Augsburger Forum Flucht und Asyl“ (AFFA) und der Integrationsbeirat der Stadt Augsburg Vereine, Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen ein, sich **zwischen 12. und 26. Juni** mit Aktionen und Veranstaltungen an der lokalen RefugeeWeek zu beteiligen. Ob kultureller, politischer oder sozialer Ansatz. Ob aktueller oder historischer Bezug.

Die gemeinsame Auftaktveranstaltung findet am **Freitag, 12. Juni**, am Königsplatz statt – in Form einer Wiederholung der erfolgreichen Aktion „Lasst uns reden“ aus dem Vorjahr: Gespräche und Informationen im öffentlichen Raum.



Das vollständige Programm mit allen Veranstaltungen findet sich ab Mitte Mai unter: refugeeweek.de

Anmeldungen weiterer Veranstaltungen sind jederzeit möglich – praktisch bis einen Tag vor der jeweiligen Veranstaltung, da es kein gedrucktes Programm gibt.

Das Koordinationsteam setzt sich zusammen aus Vertreter*innen von:

- Tür an Tür e.V. (Vorstand: Elena Mañez y Moya)
- Tür an Tür-Integrationsprojekte gGmbH (Integrationslotsin für die Stadt Augsburg)
- AFFA – Augsburger Forum Flucht und Asyl der Lokalen Agenda 21 (Matthias Schopf-Emrich)
- Integrationsbeirat der Stadt Augsburg

www.einewelt.bayern

Bayerische Eine Welt-Tage

mit Fair Handels Messe Bayern



3. Juli 2026

Freitag, 13.30- 18.00 Uhr

4. Juli 2026

Samstag, 10.00- 16.00 Uhr

Kongress am Park, Augsburg



Bayerische Eine-Welt-Tage 2026

3./4. Juli 2026

Die Bayerischen Eine-Welt-Tage mit Fair Handels Messe Bayern sind der jährliche Treffpunkt der bayerischen Eine Welt-Akteure. Im Kongress am Park informieren Organisationen aus dem Eine Welt-Bereich im Bereich Bildung und Kampagnen. Es werden die neuesten Trends fair gehandelter Produkte präsentiert.

Nutzen Sie die Gelegenheit in persönlichen Begegnungen und Gesprächen mehr zu den aktuellen Themen aus den Bereichen Fairer Handel, Globales Lernen, Eine Welt-Partnerschaft zu erfahren. Eintritt zu den "Bayerischen Eine Welt-Tagen" ist frei!

Termin: Freitag 3.7 bis Samstag 4.7.2026; Ort: Kongress am Park, Gögginger Straße 10, 86159 Augsburg.

Web: eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel/bewt

Tipp:

Vortrag „**Humanität geht nicht unter. Ein Plädoyer für die Menschlichkeit**“ von Christian Springer, Kabarettist und Vorstand des Orienthelfer e.V.

Samstag, 04.7.2026 – 15 Uhr Kongress am Park.

Eintritt 13,20 Euro über eveno, Abendkasse: 14 Euro.

Kleidertauschparty

4. Juli 2026

Im Rahmen der BEWT gibt es wieder eine Kleidertauschparty. Die Idee: Bring gut erhaltene Kleidung mit und tausche sie gegen neue Lieblingsteile. Anmeldung nicht nötig. Eintritt frei.

Abgerundet wird der Kleidertausch mit einer Repair-Ecke, Infos und netten Gesprächen bei fairen Kaffee & Kuchen.

Eine Kooperation mit aktion Hoffnung, BUND Naturschutz, Agenda21, Fairtrade Steuerungsgruppe Augsburg, Forum Plastikfrei, Greenpeace, Lifeguide, Weltladen Augsburg, Werkstatt Solidarisches Welt.

Termin: Sa. 4. Juli 2026, Beginn: 11:00 Uhr

Ort: Kongress am Park, Gögginger Straße 10, 86159 Augsburg



Raus aus der Bubble

verschiedene Termine 2026

Drei Frauen – eine Idee: das kann doch mit der Spaltung in der Stadtgesellschaft nicht so weitergehen. Seit 2025 veranstalten wir daher in Kooperation mit der Stadtbücherei unser Austauschformat: Raus aus der Bubble! Menschen treffen und verstehen.

In kurzen Zweierunden kommen Menschen unterschiedlichen Alters, verschiedener Herkunft und mit individuellen Perspektiven zusammen und beschenken sich gegenseitig mit ungeteilter Aufmerksamkeit und empathischem Zuhören. Die Teilnehmenden wechseln mehrfach die Gesprächspartnerinnen und -partner, sodass viele verschiedene Lebens- und Sichtweisen erfahrbar werden. Eine Einladung, gesellschaftliche Vielfalt unmittelbar zu erleben und neue Denkräume zu öffnen.

Die nächsten Runden finden am 30. Juni und 13. Oktober 2026 um 18.00 in der Stadtbücherei statt. Jede und jeder ist herzlich eingeladen! Gerne teilen!

Anmeldung: augsburg.de/stadtbuecherei Eintritt frei.



Lebendige Nachbarschaft

28. Mai 2026

Spielplätze aufpeppen, Urban-Gardening starten, Straßenfeste feiern – oder einfach mehr miteinander reden. Wer sein Viertel aktiver mitgestalten will, trifft am 28. Mai von 14 bis 19 Uhr im S-Forum der Stadtbücherei Augsburg auf Gleichgesinnte. Beim Vernetzungstreffen kommen Initiativen, Wohnprojekte und frische Ideen zusammen – mit konkreten Impulsen zu Soziokratie und gemeinschaftlicher Organisation. Einfach vorbeikommen – Träume willkommen.

Anmeldung unter sozeaux@soziokratiezentrum.org

Konfliktkiste Augsburg

Ab Juni 2026 startet in Augsburg die Konfliktkiste – ein neues Angebot für Gemeinwesen-Mediation auf Spendenbasis. Konflikte im Stadtteil, in der Nachbarschaft oder im Wohnumfeld können hier niedrigschwellig bearbeitet werden.

Als Ort für Mediationsgespräche dient unter anderem das Wohnzimmer im Schwabencenter – ein neutraler, zugänglicher Raum mitten im Quartier.

Die Konfliktkiste versteht Mediation als gemeinschaftliche Aufgabe: professionelle Begleitung ohne finanzielle Hürden, für ein besseres Miteinander in Augsburg.

Weitere Informationen werden folgen – zum Beispiel auf dem Lifeguide unter lifeguide-augsburg.de



Zukunft Gemeinsam Kochen

Bis Ende 2026

Mit „Zukunft gemeinsam kochen“ startet im Umweltbildungszentrum Augsburg (UBZ) ein vielfältiges Angebot das zum Mitmachen, Ausprobieren und Genießen einlädt. Unser Programm lädt Familien, Erwachsene und alle Interessierten dazu ein, gemeinsam zu entdecken, wie bewusste Ernährungsentscheidungen Klimaschutz, Regionalität und Genuss verbinden können.

Kochworkshops, Themenabende und Exkursionen rücken regionale und saisonale Produkte in den Fokus, fördern die Wertschätzung von Lebensmitteln und schaffen echte Begegnungen zwischen Konsument*innen und Produzent*innen. Die Kochkurse werden von Menschen aus unserem großen Netzwerk geleitet, die mit Liebe und Leidenschaft Lebensmittel produzieren und verarbeiten.

So entsteht ein Lernort, an dem Theorie und Praxis zusammenkommen: Kochen Sie Kässpätzlen mit Zutaten aus der unmittelbaren Umgebung, lassen Sie Ihre Kinder faire Schokolade herstellen, besuchen Sie eine Mikrogreen-Farm mitten in der Stadt und naschen Sie von Joghurt-Heidelbeer-Eis. Kommen Sie ins Gespräch mit Lebensmittelproduzent*innen und entdecken Sie spannendes über Tierhaltung, der Umstellung auf Bio-Betrieb und die Kosten unserer Lebensmittel.



Zukunft gemeinsam kochen
Bildung geht durch den Magen

Eine Veranstaltungsreihe quer durch die Welt des nachhaltigen Kochens – mit regionalen Zutaten, spannenden Exkursionen und Begegnungen zwischen Verbraucher*innen und Produzent*innen. Gemeinsam entstehen klimafreundliche Gerichte, die schmecken und verbinden.

Neugierig auf Kochen, genießen, Neues entdecken?
Termine: siehe Rückseite
Infos: www.ubz-augsburg.de

UBZ UMWELTBILDUNGSZENTRUM AUGSBURG
Zukunft nachhaltig gestalten

Anmeldungen bis 5 Tage vorher:
0821/324-6074 | t.klink@ubz-augsburg.de
Weitere Informationen:
www.ubz-augsburg.de
Dr.-Ziegenspeck-Weg 6, 86161 Augsburg

Das Programm gibt es online unter: ubz-augsburg.de/über-uns/projekte/zukunft-gemeinsam-kochen

Kontakt:

Tine Klink, Umweltbildungszentrum Augsburg UBZ

Dr.-Ziegenspeck-Weg 6, 86161 Augsburg

Tel: 0151 651 721 15

China zwischen Megacity und neuem Landleben

15. Mai 2026

Mitte Mai wird Sabine Pfister (u.a. Architektin, Agendsprecherin, Forum Mitgestalten ...) im Rahmen der Kelleruni Herrenbach über Ihre Reise nach China berichten.

„China zwischen Megacity und neuem Landleben – ein Reisebericht von Sabine Pfister“

Freitag, 15.05.2026 18:00 Uhr

Wohnzimmer im Schwabencenter

Wilhelm-Hauff-Straße 28

86161 Augsburg



Zeit zum Zuhören

Immer mehr Menschen fühlen sich nicht gehört. Statt miteinander zu sprechen, reden wir oft übereinander, ohne echtes Interesse und Empathie. Die Kunst des Zuhörens droht verloren zu gehen. Fehlt sie, drohen Streit, Wut und Einsamkeit. Menschen ziehen sich zurück oder radikalieren sich, wir erleben, wie die demokratische Basis unseres Miteinanders ins Wanken gerät.

Dem setzt „Zeit zum Zuhören“ etwas entgegen: echtes, aufmerksames Zuhören mitten in der Stadt. Das Projekt des Soziokratiezentrums wurde in Zusammenarbeit mit St. Anna (Pfarrer Thomas Hegner) und Moritzkirche sowie der Stadt Augsburg gestartet.

Es werden weitere Interessierte gesucht, die Zeit zum Zuhören haben. Sie erhalten eine Schulung, bevor sie offiziell als Zuhörerinnen und Zuhörer auf den Zuhörbänken überall in der Stadt anderen Menschen Zeit, Aufmerksamkeit und ein offenes Ohr schenken.

Interessierte können sich melden unter:
zeitzumzuhoeren@posteo.de

Zeit zum Zuhören.



HWK Schwaben richtet Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement ein

Die Handwerkskammer für Schwaben (HWK Schwaben) bekräftigt ihre seit 13 Jahren gelebte und konsequente Verantwortung für Nachhaltigkeit und hebt ihr Engagement auf eine neue strategische Ebene.

Als Ausdruck dieser Entwicklung wurde im Januar 2026 das Nachhaltigkeitsmanagement als eigene Stabsstelle direkt bei der Hauptgeschäftsführung eingerichtet - getragen und unterstützt von einer Arbeitsgruppe, die das Thema von Beginn an aktiv vorantreibt.

Die HWK Schwaben war 2017 die erste Wirtschaftskammer, die ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung über den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) veröffentlichte. Inzwischen hat sie ihre vierte Entsprechenserklärung

zum DNK veröffentlicht und legt jedes Jahr ihre CO₂-Bilanzierung vor.

Dieses kontinuierliche Engagement zeigt sich auch in zahlreichen internen Maßnahmen – von JobRad bis zur PV-Anlage – sowie im seit 1997 bestehenden Engagement im Augsburger Nachhaltigkeitsbeirat.

Mit ihrem Beratungsangebot „Nachhaltige Unternehmenszukunft“ (NUZ) unterstützt die HWK Schwaben zudem Handwerksbetriebe gezielt auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.

Die HWK Schwaben sendet damit ein klares Signal: Nachhaltiges Wirtschaften ist und bleibt ein zentrales, zukunftsorientiertes Anliegen, das im Alltag spürbar werden muss.

Web: hwk-schwaben.de



Aktuelles und Interessantes aus dem Lifeguide Augsburg

Neue Bio-Metzgerei auf dem Stadtmarkt

In der Viktualienhalle des Augsburger Stadtmarkts gibt es jetzt die einzige offene Bio-Fleischtheke der Stadt. Die TAGWERK Biometzgerei verkauft handwerklich hergestelltes Fleisch und Wurst vom Rind, Schwein und Lamm aus bäuerlicher Bio-Landwirtschaft – von Würsten und Schinken bis zu Brotzeitplatten. mittags ergänzt durch warme Gerichte. Das Sortiment der Genossenschaft aus bayerischen Bio-Höfen und handwerklichen Betrieben ist zudem neu in den Läden von Herzstück in Horgau, Diedorf und Mering vertreten.

Sechs Jahre „Integreat-App“

2020 gewann das Projekt „Integreat-App“ den Augsburger Zukunftspreis. Heute wird das digitale Angebot für Neubürger*innen in 140 deutschen Kommunen genutzt.

Immer gut informiert mit dem Lifeguide Augsburg

- Lesen Sie regelmäßig den Lifeguide unter lifeguide-augsburg.de
- Abonnieren Sie den Lifeguide-Newsletter, um keine neuen Beiträge zu verpassen
- Folgen Sie dem Lifeguide auf Instagram (@lifeguideaugsburg) für Eindrücke, Aktionen und nachhaltige Inspiration im Alltag

Der Lifeguide – Ihr Wegweiser für gutes Leben in und um Augsburg.

Nachhaltiges Catering: Selbstgemacht oder geliefert?

Wer feiert, muss nicht auf Nachhaltigkeit verzichten. Mit regionalen und saisonalen Produkten, bewusstem Umgang mit Lebensmitteln und Mehrweggeschirr lässt sich der ökologische Fußabdruck jeder Party verkleinern. Augsburg bietet dafür eine gute Ausgangslage – von Bio-Caterern bis zu integrativen Betrieben. Christina Geyer von der Biostadt gibt einen Überblick über zertifizierte Catering-Unternehmen mit Bio-Angebot in Augsburg & Umgebung.

Link: lifeguide-augsburg.de/de/magazin/nachhaltiges-catering

Textilien im Umweltcheck: Baumwolle oder Polyester?

Baumwolle gilt als umweltfreundlich, Polyester als Sünder – doch so einfach ist die Rechnung nicht. Welche Textilfaser im Umweltcheck wirklich überzeugt, worauf es beim Kauf ankommt und warum das Waschen manchmal mehr schadet als die Produktion.

Link zum Artikel: lifeguide-augsburg.de/de/magazin/textilien-umweltcheck

Walkable City: Auf den Spuren der Römer

Was steckt hinter der römischen Fischpaste „Garum“ – und wie raffiniert war eine Thermo aus dem 3. Jahrhundert gebaut? Die Walkable City Tour der Regio Augsburg führt

auf Spurensuche durch 2.000 Jahre Stadtgeschichte. Im Jahr 15 v. Chr. gründeten die Römer hier ihre Hauptstadt der Provinz Raetien: Augusta Vindelicum. Mit einer kostenlosen App können Sie sich per Augmented Reality, 3D-Simulationen und Rätseln tief in die römische Geschichte begeben.

Zur ganzen Tour geht es hier: lifeguide-augsburg.de/de/magazin/walkable-city-roemertour

Mensch sein, nicht Maschine

Fünf Jahre lang beschäftigte sich der Dialograum Geld mit humanen Alternativen zum bestehenden Geldsystem. Das Ergebnis: Es braucht mehr Menschlichkeit in unseren Dialogen. In einem Gastbeitrag erklärt Peter Frommherz, warum.

lifeguide-augsburg.de/de/magazin/mensch-sein-nicht-maschine

Der Lifeguide jetzt monatlich in der Neuen Szene

Nachhaltigkeit trifft Stadtkultur: Seit März erscheint jeden Monat eine umfassende Lifeguide-Seite im beliebten Augsburger Stadtmagazin Neue Szene.

Im Lifeguide-Interview erklärt Chefredakteur Walter Sianos, warum ihm das Thema am Herzen liegt. Das Interview gibt es online unter lifeguide-augsburg.de/de/magazin/lifeguide-neue-szene-augsburg

lifeguide

Das nachhaltige
Onlineportal
für Augsburg und
die Landkreise



Mehr als 300 nachhaltige Orte
fair, bio, regional



Spannende Beiträge
Menschen, Ideen, klimafreundliche Visionen



Nachhaltiger Kalender
Events zum Lernen, Erleben und Selbermachen

lifeguide-augsburg.de



@LifeguideRegionAugsburg

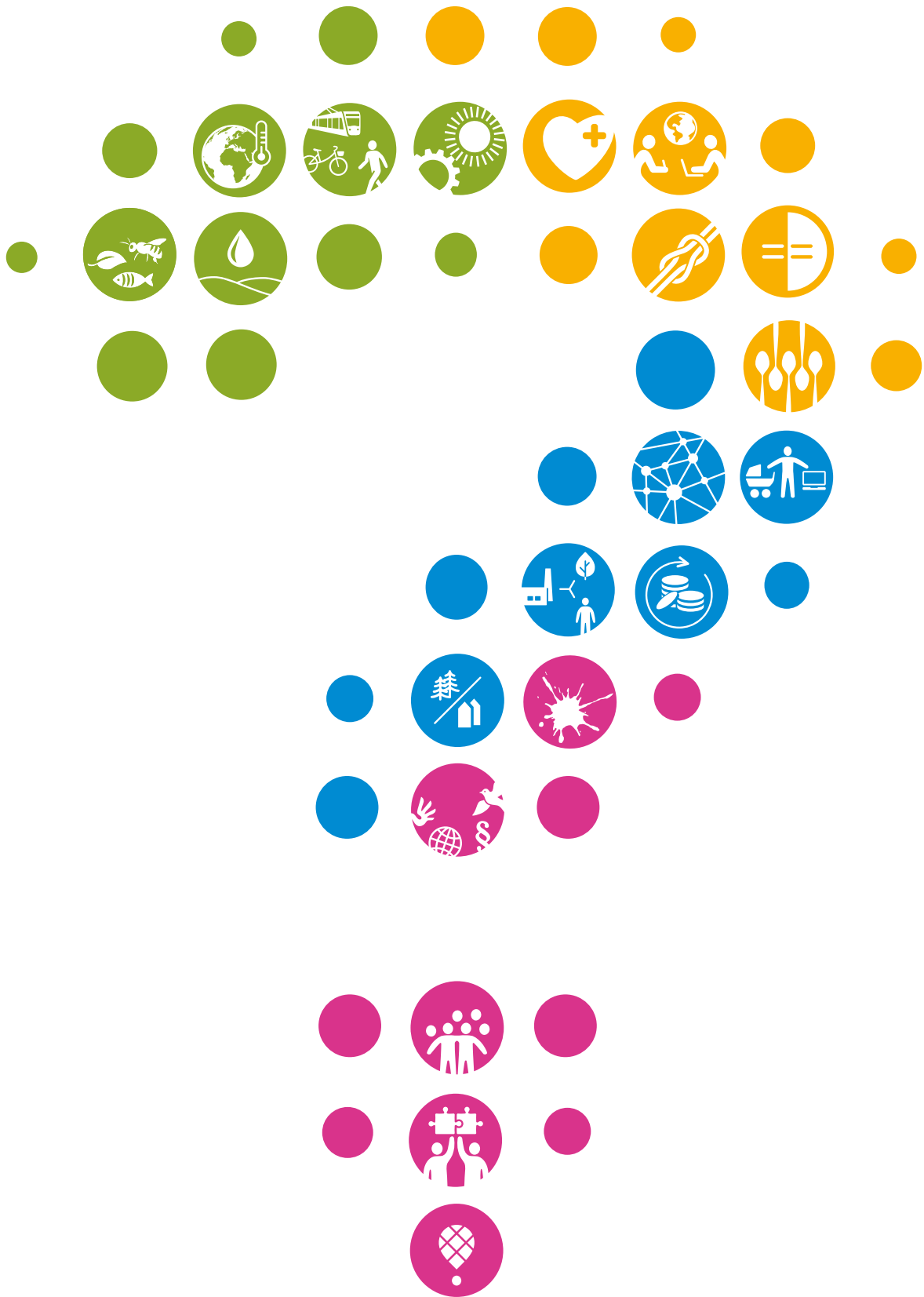


@lifeguideaugsburg



für ein
zukunftsfähiges
Augsburg





**Ab Herbst 2026
Augsburgs Nachhaltigkeit weiterentwickeln!**